

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 25. April.

Die abgelaufene Woche hat mit erfreulichen, friedensverheißenden Ereignissen begonnen, sie fand auch mit ähnlichen Ereignissen ihren Abschluß. Am Montag wurde die schier endlose Budgetdebatte beendet, am Dienstag hat das Abgeordnetenhaus das Millenniumsgesetz einhellig votirt. Das letztere that das Magnatenhaus heute. Wollte man nach diesen äußeren Symptomen urtheilen, so wäre man geneigt, zu glauben, die ärgste Zeit der aufreißenden Parteikämpfe sei überstanden, nun beginne der Gottesfriede des Millenniums sich über die gegneten Gesilde Ungarns niederzulassen. Nun, wir wollen uns nicht dem trostlosen Pessimismus in die Arme werfen, wir möchten, ja wir wollen am Glauben festhalten, daß der so notwendige Läuterungsprozeß unseres parlamentarischen Lebens nicht mehr ferne sei. Bis jetzt jedoch ist dieser von den besten Patrioten herbeigeführte Moment noch nicht da. So wie der grimme Winter nicht von uns weichen will und von Zeit zu Zeit in das Gebiet des Frühlings weit hineinreichende Streifzüge unternimmt, wollen auch die unerquicklichen Stürme unseres politischen Lebens nicht der harmonischen und friedlichen Stimmung der Millenniumsperiode weichen. Ist etwa die Abwesenheit der griechisch-orientalischen Kirchenfürsten von der heutigen Sitzung des Magnatenhauses nicht auch ein Zeichen der Zeit, welches wenigstens registriert zu werden verdient? Die Absentierung des Führers der Volkspartei, des Grafen Ferdinand Zichy, bildet hiezu ein ebenso interessantes als bezeichnendes Pendant. Es gibt Erscheinungen, welche auf Situationen und Personen ein blitzartiges Licht werfen und jedweden Kommentar überflüssig machen. Die soeben berührte Koinzidenz von Absentierungen gehört in diese Kategorie. Wir erblicken hinter der gefälligen, freundlichen Szenerie einen weiten, öden Hintergrund.

Doch kehren wir unsere Blicke vom Magnatenhause ab und wenden wir uns dem anderen Faktor der Gesetzgebung zu. Ist etwa hier der schwere Kampf der liberalen Regierung und ihrer Partei schon ganz ausgerungen, klingen hier etwa

die häßlichen Disharmonien der letzten Monate in wohlgefalligen Schlußakkorden aus? Wenn der Knall zweier Pistolen und das darauf folgende Geräusch von gegen einander schlagenden Säbeln nicht etwa harmonische Töne sind, so kann von der Beseitigung der mißlichen und, sagen wir es rund heraus, gemeinschädlichen Stimmung im Abgeordnetenhaus noch nicht die Rede sein. In relativ kurzer Zeit haben wir nach einander zwei Ministerielle erlebt. Heute sah sich wieder ein Mitglied des Kabinetts in die Zwangslage veretzt, eine Ehrenaffäre mit den Waffen in der Hand gegen ein Mitglied der Opposition auszutragen. Und hiemit ist die Reihe dieser Affären noch nicht abgeschlossen, ein weiteres Duell lauert noch im Hintergrunde. Es ist nicht die Sache der Presse, die direkte Veranlassung dieser Duelle einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Die unmittelbare Veranlassung ist so ziemlich irrelevant gegenüber der Thatsache, daß die Wurzeln dieser trübseligen Krankheitserscheinungen einer sich demokratisch nennenden, aber bis über die Ohren in den Vorurtheilen eines verkommenen Aristokratismus stehenden Gesellschaft aus dem durch Mißgunst, Haß und Scheelsucht infizierten Boden der unseligen Parteipolitik hervorwachsen. Die Verunglimpfung des persönlichen Charakters der in der Deffentlichkeit eine hervorragende Rolle spielenden Persönlichkeiten, das Hineinzerren der intimsten Familienverhältnisse in den politischen Kampf ist nachgerade ein ständiges Inventarstück des Arsenal gewisser Parteien geworden. Der Zubrang fatidischer Ereignisse hat die Atmosphäre unseres Parlaments vergiftet, in welcher die klarsten Köpfe, die ruhigsten Naturen nervös werden.

Das parlamentarische Leben Ungarns steht wahrlich nicht unter dem Zeichen des Friedens. Die Session wird sich noch ziemlich weit in den Sommer hineinziehen und dann erst werden die Delegationen zusammenzutreten und vielleicht bis in den Hochsommer hinein tagen. Die Aussicht auf ruhigere Tage winkt für die Regierung und für unsere Parlamentarier aus sehr weiter Ferne. Vorläufig steht die gewiß befremdende Frage im Vordergrund, ob Herr Ugron seinen neuesten politischen Coup wirklich ausführen wird. Dieser Abgeordnete hat nämlich den Entschluß ge-

faßt, anlässlich der demnächst beginnenden Appropriationsdebatte den Antrag zu stellen, daß das Ministerium Bánffy unter Anklage gestellt werde. Den Vorwand zu einem solchen, bei uns seit der Wiederstellung der Verfassung niemals vorgekommenen Antrage soll insbesondere die Anweisung von Geldern zu den seinerzeit vielbesprochenen Wälderkäufen bieten. Der Eindruck, welchen die Lancirung der furchtbaren Absicht Ugron's allenthalben gemacht, scheint für den Urheber jener Idee nicht sehr ermutigend gewesen zu sein. Daß mit dem Antrage, das Kabinet möge in den Anklagestand veretzt werden, auf nichts Anderes abgesehen war, als auf Sensation, ist ja evident. Herr v. Ugron scheint auf eine doppelt niederschmetternde Wirkung seines Antrages gerechnet zu haben, da das Einbringen desselben in die Woche der Eröffnung der Ausstellung fallen soll. Es scheint aber dem unersrockenen Parteichef der liberal-radikalen Fraktion denn doch die Ahnung aufgedämmert zu sein, daß ihm aus Anlaß seines geplanten Antrages nicht ausschließlich Ruhm in Aussicht stehe. Sonst wäre es geradezu unbegreiflich, wieso der so ehrgeizige Mann auf die Idee verfallen konnte, die Früchte seiner Initiative mit der anderen Fraktion der Unabhängigkeitspartei zu theilen. Denn die Aufforderung an die Fraktion Kossuth, sich dem Antrage auf Inanfrageveretzung des Kabinetts anzuschließen, bedeutete doch auch die Theilung der angehofften Trophäen. Getheilte Blamage ist jedenfalls leichter zu ertragen, als ungetheilte. Acceptirt die Kossuth-Fraktion den schlaun Antrag, so ist das mit der etwas kühn gedachten Aktion verbundene Risiko allerdings vermindert. Acceptirt sie das Anerbieten nicht, wie sie es in ihrer heutigen Konferenz thatsächlich nicht acceptirt hat — umso besser. Nun hat man einerseits einen Vorwand, um sich, ohne Gefahr der Lächerlichkeit, zurückziehen zu können. Ob man sich aber zum Rückzug entschließen mag oder nicht, jedenfalls hat man einen Rechtsittel, um auf die lieben Brüder und Gesinnungsgenossen von der Kossuth-Fraktion loszuschimpfen und sie wieder einmal vor den Wählern zu denunzieren, daß sie mit der Regierung unter einer Decke spielen.

Meritorisch ist der die Veretzung des Kabi-

## Säßliche Frauen.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

„Wer über Frauen schreiben will“, so lautet ein Ausspruch Diderot's, „der muß seine Feder in Regenbogenfarben tauchen und den Goldstaub von Schmetterlingsflügeln über die Zeilen streuen.“ Diese Mahnung des galanten Franzosen hat ein Feuilletonist dieses Blattes, Herr Waldenser, befolgt, als er unlängst an dieser Stelle in einer lebenswürdigen Klauerei die Frauenschönheit pries. Wer in dieser Weise als Frauenlob auftritt, hat jederzeit gewonnenes Spiel. Und besonders vor einem ungarischen Publikum, das täglich aus unmittelbarer Anschauung die Schönheit des Weibes zu würdigen vollauf Gelegenheit hat. Die ungarischen Frauen haben es ja selbst einem so kühlen Kunstrichter wie dem berühmten deutschen Aesthetiker Friedrich Theodor Vischer angethan, der über dieselben, nachdem er einige Zeit in Budapest gewohnt, folgendes Urtheil in den „Kritischen Gängen“ gefällt hat:

„Es ist doch ein ander Ding, durch ein Volk wie das ungarische zu wandeln, wo die weibliche Schönheit nicht kärglich, sondern reichlich, mit voller Hand ausgegetheilt ist. Seien wir ja nicht ungerecht gegen die deutschen Frauen, gegen ihre stilleren, sanfteren Reize und gegen die geistige Anmuth, die im längeren, gehaltvolleren Austausch bescheiden den inneren Werth aufschließt. Aber auch ihr bester Freund kann nicht leugnen, daß man ihrer hundert, ja viele hundert sehen muß, bis man einer begegnet, die jene glücklich und rein entwickelten Formen schmücken, welche wir rassenmäßig nennen. In Ungarn ist es umgekehrt, ähnlich wie in Italien. Wer dort gewesen ist, wer sich entwöhnt hat, nur nach blühender

sehen, wer weiß, was wohlgezeichnetes Profil, große Feueraugen und schwingvolle Brauen, gefüllter Nacken und kräftig gewölbter, fester Bau der Büste heißt, der wird mich nicht mißverstehen. Ich möchte wissen, ob unser Schlag immer die eingesunkene Büste gehabt, oder ob nur das jahrhundertelange Stubensitzen, Nähen und Sticken die Formen so vertrocknet, eingesenkt, zerdrückt oder zerstaucht hat.“

Das Urtheil eines so gestrengen und objektiven Aesthetikers ist sicherlich gegen jede Anfechtung gesiegt. Aber so herrlich auch der Frauentypus eines Landes sein mag, so gibt es leider auch stets Frauen genug, deren Bildung mißrathen, die von der harmonischen typischen Prägung abweichen, die von der Natur tiefmütterlich behandelt worden sind. Und diese häßlichen Frauen empfinden es doppelt schmerzlich, daß sie nicht nur im Leben gegenüber ihren begünstigten Mitschwestern zurückgekehrt sind, sondern daß auch Dichter und Schriftsteller, ernste Philosophen und plaudernde Feuilletonisten bei jeder Gelegenheit die Schönheit des Weibes preisen, nur die schöne Frau verherrlichen. In neuester Zeit beginnt sich jedoch gegen diesen Kultus der schönen Frau eine merkwürdige Opposition zu regen. Diese Opposition geht selbstverständlich nicht von Männern aus. Es ist eine Frau, eine schöne Frau, wie ich gleich hinzufügen, die bekannte Schriftstellerin Bertha Suttner, die Verfasserin des berühmten Romans „Die Waffen nieder!“, die in ihrem geistreichen Buche „Das Maschinen-Zeitalter“ sich dagegen aufbäumt, daß man das Weib nur von dem Standpunkte der Schönheit und seiner Reize betrachte. Sie zieht hiebei vornehmlich gegen die Romandichter los, die ihre Frauengestalten mit bestreikenden Reizen ausstatten und jedesmal, wenn sie ein Weib vorführen, nicht verfehlen, mit besonderem Nach-

druck auf den Schwung und die Fülle seiner Formen hinzuweisen. Das sei eine empörende Gepflogenheit, meint Frau Suttner. Das sei im Grunde ganz jene orientalische Anschauung, die im Weibe nur das animalische Weibchen, bloß ein Genußobjekt sieht und darnach abschätzt. Und das Traurigste hiebei wäre der Umstand, daß die Frauen selbst nicht fühlen, welche Beleidigung für sie eine minutiöse Schilderung ihrer Reize in sich berge und wie entwürdigend es für sie sei, daß man sie nach ihrer äußeren Erscheinung, nach ihrer Schönheit taxire.

Frau Suttner hat recht. Es läßt sich nicht leugnen: die Frauen haben thatsächlich nicht die geringste Empfindung für eine derartige galante Injurie. Ich kenne keine Frau, die entrüstet auffährt, wenn man in seiner Weise die Vorzüge ihrer Gestalt beleuchtet. Die Frauen lassen sich bekanntlich sogar den Vorwurf, daß sie ihre Reize möglichst zur Geltung zu bringen suchen, sehr gern gefallen. Eine so herbe Moralistin wie Frau Suttner verdammt dies natürlich. Sie findet denn auch die kleinen und kleinlichen Künste der Kofetterie mit der Würde einer Frau, die sich ihres Werthes bewußt, durchaus unvereinbar. Man könnte dem allerdings Folgendes entgegenhalten: Warum diese Aufregung? Die Schönheit ist nun einmal die stärkste, die wirksamste Waffe, womit die Natur, diese fürsorgliche Mutter, das schwache Weib für den Daseinskampf ausgerüstet hat. Die Frau empfindet das instinktiv. Die Frau will gefallen. Das liegt im Kerne ihrer Individualität. Ihr ästhetischer Sinn ist denn auch viel stärker ausgeprägt als bei den Männern, ihr Schönheitsgefühl viel feiner und zarter als bei uns. Was Wunder also, wenn wir die schöne Frau loben und preisen?

Aber diese Erwägung, so berechtigt sie auch sein mag, ist keineswegs darnach, um die häßlichen

nets unter Anklage bezweifelnde Antrag unter allen Umständen ein Konsens. Wäre die Anweisung von Summen auf die Silberkäufe für das kunsthistorische Museum ein Akt gewesen, welcher formell die Verletzung in den Anlagestand mitwirken könnte, so hätte die Agronpartei mit ihrem Antrag sofort hervortreten müssen, als sie von diesen Geldanweisungen Kenntnis erhielt. Die später erlassene Frage, ob bei der Effektivierung der Silberkäufe durch das betreffende Regierungsorgan strafbare Handlungen vorgefallen seien, ist für die rechtliche Natur der Geldanweisungen völlig irrelevant. Wenn aber eine im Budget nicht votirte Geldanweisung an sich schon strafbar wäre, so hätte man alle bisherigen Ministerien unter Anklage stellen müssen, denn solche Anweisungen kommen in jedem Jahre öfter vor und sind überhaupt nicht zu vermeiden. Doch wurde bei uns niemals die Ansicht getheilt, daß jede außerhalb des Rahmens des Budgets vorgenommene Geldanweisung schon an sich strafbar sei. Das von der Verantwortlichkeit der Minister handelnde Gesetz spricht bloß von der Strafbarkeit einer „gesetzwidrigen Verwendung der der Regierung zur Verfügung stehenden Gelder“. Daß aber nicht jede außerhalb des Budgetrahmens vorgenommene Geldanweisung an sich schon als eine „gesetzwidrige“ Verwendung betrachtet werden darf, dafür spricht die nahezu dreißigjährige Praxis der Regierungen und des Parlaments. Ueberdies hat im vorliegenden Falle das Abgeordnetenhaus die vom gewesenen Ministerpräsidenten Bekerele dargelegten, jedem vernünftigen Menschen einleuchtenden Gründe, weshalb die Regierung jene Summen anwies, bevor sie durch das Abgeordnetenhaus votirt wurden, mit großer Mehrheit gebilligt, und außerdem wurden seither die fraglichen Summen thatsächlich votirt. Es ist nach dem Gesagten ein konstitutioneller Fehler überhaupt nicht begangen worden, und wenn einer formell begangen worden wäre, so wäre er vollkommen sanirt. Auf solch' niedriger Grundlage ist mit dem größten, gewichtigsten konstitutionellen Rechte, welches dem Parlament gegenüber einer Regierung zur Verfügung steht, vielleicht noch niemals ein Mißbrauch versucht worden, wie in diesem Falle. Aus purer Sensationsucht wurden die schärfsten Waffen, über welche das Parlament verfügt, zum Gegenstande des Gesichts gemacht, und dies in einem Augenblicke, wo Ungarn sich anidielt, das Fest seines tausendjährigen Bestandes zu feiern.

**Die Heße gegen Felix Faure.**

Der Partherpfel, den Bourgeois demissionirend gegen den unglücklich-siegreichen Senat abschloß, hat auch den Präsidenten Felix Faure gestreift. Die konservativen Blätter signalisiren schon eine Präsidentschaftskrise. Nach den Mittheilungen, welche der Expremier Bourgeois in seinem Leitblatte „Jour“ nachträglich über die Rolle Felix

Faure's während des Kampfes zwischen Senat und Kammer machte, war eine solche Wendung vorauszusetzen. Bourgeois beschuldigt den Präsidenten der Republik offen der Moyalität. Felix Faure habe die Führer der „Senatsverschöpfung“ von seinem Entschlusse verständigt, Bourgeois zur Demission zu veranlassen, wenn ihm die Madagastarkredite verweigert würden. Erst in Folge dieser Verständigung hätten die Senatoren den Muth zum letzten entscheidenden Vorstoß gefunden. Andere Journale bringen Mittheilungen über die Vorgänge nach der Senatsitzung, welche gleichfalls den Präsidenten belasten sollen. Im Ministerrath war bekanntlich die Majorität anfänglich für das Beharren auf dem Posten trotz Senats; Finanzminister Doumer, das energischste Mitglied des Kabinetts, warf der Regierung vor, daß sie bis jetzt nur existirt, aber nichts geleistet habe, und forderte die Aufnahme des vom Senat hingeworfenen Handschuhs. Selbst Bourgeois soll darauf in seinem Entschlusse, zu demissioniren, wankend geworden sein und seine endgiltige Entscheidung von der Art abhängig gemacht haben, wie Felix Faure den Bericht über die Vorgänge im Senat aufnehme. Der Präsident aber sei „kalt und steif“ wie ein Stod geblieben. Als Bourgeois seinen Kollegen über diesen Empfang referirte, stimmten dann auch diese für die Demission. Da kann es denn nicht Wunder nehmen, wenn nun die Vandalorabische der Präsidentschaftskandale wieder geöffnet werden wird. „Jour“ schreibt heute schon: „Die Gegner Faure's werden nicht abruhen; sie behaupten, über ein veritables Arsenal von Waffen gegen ihn zu verfügen, und die Situation des Präsidenten wird unhaltbar werden.“ In der Kunst, einen mißliebigen Mann von seinem Posten „wegzukeilen“, sind die Radikalen und Sozialisten bekanntlich Meister. Felix Faure mag also angenehmen Tagen entgegensehen.

Man kann nicht umhin, diese beginnende terroristische Heße zu mißbilligen. Der politische Kampf richtete sich gegen Prinzipien, nicht gegen Personen. In dem heißen Ringen um die durchaus nicht radikale progressive Einkommensteuer und im Konflikt zwischen Senat und Kammer war die unbefangene öffentliche Meinung Europas durchaus auf Seiten der Progressisten. In dem Feldzuge gegen einen makellosen und streng konstitutionellen Würdenträger wird sie sich zum Schaden der fortschrittlichen Prinzipien auf die Seite des Angegriffenen stellen. Der Präsident der Republik soll kein Parteimann sein, am wenigsten aber haben die Parteien, gegen welche der Präsident gewählt wurde, ein Recht, zu verlangen, daß der Gewählte sich nun auf ihre Seite stelle. Felix Faure ist der Erforene der Gemäßigten. Er hat gleichwohl, als eine radikale Majorität das Kabinet Duouy gestürzt hatte, einen Radikalen mit der Bildung der neuen Regierung betraut, streng nach konstitutionellen Grundsätzen. Damals machten ihm die opportunistischen

und reaktionären Organe den Vorwurf, daß er eine nach reaktionärer Legende überhaupt nicht regierungsfähige Partei an das Staatsruder berufe. Felix Faure aber ließ sich nicht irre machen und that, was seines Amtes war. Nun zeigt sich, daß die radikale Regierung auf unüberwindlichen Widerstand stößt und demissioniren muß. So gewaltig ist auch die progressivistische Majorität in der Kammer nicht, daß ihr zuliebe direkt hätte gegen den Senat regiert werden müssen. Das mag vom Standpunkte der Reformthätigkeit dauert werden, aber es ist nun einmal nicht zu ändern. Keinesfalls konnte man im Konflikt zwischen einer schwachen Kammermajorität und einem hartnäckigen Senat vom Präsidenten eine ausgesprochene Stellungnahme für die erstere erwarten. Also sind alle Versuche, den Präsidenten zu terrorisiren, als üble Präzedenzien durchaus verwerflich. Angriffe gegen den Präsidenten und auch dann nur solche politischer Natur würden berechtigt erscheinen, erst wenn der Präsident bei den Versuchen, die Krise zu beenden, sich als ausgesprochen konservativer Parteimann zeigen sollte. Aber das anzunehmen liegt bis jetzt durchaus kein zwingender Grund vor. Der Präsident hat wie üblich die Präsidenten des Senats, der Kammer, den gewesenen Kabinettschef und andere hervorragende Politiker empfangen. Nichts deutete auf seine Absicht, sich auf die Seite des Senats zu stellen und etwa ein konservatives Kabinet mit der Auflösung der Kammer zu betrauen. Wenigstens bis zu dem Zeitpunkte, in welchem Felix Faure eine solche Absicht verräth, könnten die radikalen Feuerwerker mit dem Auffahren ihres Schwergeschüzes doch warten.

**Budapest, 25. April.**

Die ungarische Quotendebatation hielt heute Nachmittags eine Sitzung, an welcher mit Ausnahme des Abgeordneten Hegedüs, der nicht in der Hauptstadt weilt, sämtliche Mitglieder der Deputation theilnahmen. Die Regierung war durch den Ministerpräsidenten Baron Bánffy und den Finanzminister Lukács vertreten. Referent Mag. Fallegie den Entwurf des Neuen in dem vor, mit welchem das Runtium der österreichischen Deputation beantwortet werden soll. Die sehr eingehende Berathung, welche nahezu vier Stunden währte, endete mit der einstimmigen Annahme des vom Referenten vorgelegten Entwurfes. Dem Verfasser desselben wurde im Verlaufe der Besprechung und am Schluß der Sitzung sowohl von dem Präsidenten als auch von den einzelnen Mitgliedern in warmen Worten der Dank und die Anerkennung der Deputation ausgesprochen, und allgemein beglückwünschte man den Autor wie die Deputation selbst zu dieser Staatschrift, welche von allen Seiten als ein ebenso glänzendes wie gebiegenes und gründliches Plaidoyer für das Recht und die Interessen Ungarns erklärt wurde. Das Nennium wird nunmehr ins Deutsche übersetzt werden und dürfte gegen Ende der nächsten Woche sammt dem österreichischen Runtium gleichzeitig hier und in Wien der Öffentlichkeit übergeben werden.

Frauen mit ihrem Schicksal zu versöhnen. Und ich möchte nun eben jenen Frauen, die keine Schönheit als Aseinswaffe mitbekommen haben, einleuchtend machen, daß sie durchaus nicht so unglücklich sind, als sie glauben. Ich könnte hiebei zunächst Schopenhauer als Kronzeugen anrufen, der allen Ernstes behauptet, daß nur der von der Sinnlichkeit unnebelte männliche Intellekt dahin gelangen konnte, das niedrig gewachsene, schmalkschulterige, breitbürtige Geschlecht das schöne zu nennen. Aber ich fürchte, dieser Kronzeuge, so gewichtig auch sonst seine Autorität sein mag, wird mir hier nicht viel nützen. Unsere Ansichten über die konstitutiven Elemente einer schönen Frauengestalt sind zu tief eingewurzelt, als daß sie durch eine derartige philosophische Schrulle erschüttert werden könnten. Ich muß daher den Trost, den ich den häßlichen Frauen spenden will, aus einer anderen Betrachtung schöpfen. Da drängt sich mir zunächst die Thatsache auf, daß es nicht die schönen Frauen sind, die jederzeit echte und dauerhafte Liebe im Männerherzen erwecken. Die schöne Frau erregt Gefallen, sie wird umschmeichelt, umworben, sie entzückt zuweilen Leidenschaft; aber um jene Liebe hervorzuzaubern, die alle Wechselfälle des Lebens überdauert, die stark wie der Tod, dazu sind noch andere Eigenschaften notwendig, die auch ein unverlierbares Erbtheil der häßlichen Frauen bilden. Unser Herz mit seiner räthselhaft süßen Qualen gehärt ja nicht bloß dem schönen Weibe; es gehärt dem launenhaften, wetterwendigen, hilfsbedürftigen, anschniegjamen Wesen mit dem zerbeweglichen Gefühl und den schönen Augenwinkeln, also lauter Eigenschaften, die auch der häßlichen Frau zukommen. Hat nur einmal eine häßliche Frau durch das spezifisch Weibliche in ihr unser Herz in Wallung gebracht, hat die Liebe zu keimen begonnen, dann ist ja um unser Auge ein Zauberschleier gesponnen, der uns Alles in einem

verklärten Licht erscheinen läßt. Dann ist die häßliche Frau durch die Gauselkünste unserer Phantasie umgewandelt. Sie dünkt uns interessant, hold, liebenswerth. Wir entdecken tausend neue Reize in ihr: einen eigenartigen Klang der Stimme, einen feinen, einen feinen Blick, ein trillerndes Lachen, ein netzliches Wangengrübchen, eine zarte, weiße Hand, einen hübschen Fuß und weiß Gott, was noch Alles. Und das wirkt, das lockt, das bezaubert! Dazu kommt noch ein anderes seelisches Moment, das der Liebe einer häßlichen Frau eine eigenthümlich feiselnde Kraft verleiht. Die schöne Frau betrachtet unsere Schuldigungen, unsere Liebe als eine ihr von rechts wegen gebührende Anerkennung. Die häßliche hingegen erblickt in der Liebe des Mannes einen ganz besondern, unverdienten Glücksfall. Sie empfindet denn auch das Glück, das ihr beschieden, viel tiefer, als die schöne Frau. Daher ihr Bestreben, das kostbare Gut, das ihr wie ein Göttergeschenk in den Schoß gefallen, innig zu bewahren und vor Fährlichkeiten zu schützen. Daher ihre unüthbare Dankbarkeit, ihre aufopfernde Ergebenheit. Häßliche Frauen sind demgemäß gemeinlich die zärtlichsten, treuesten Gattinnen. Sie sind es nicht deshalb, weil sie Lockungen weniger ausgeprägt sind. Auch die häßliche Frau fände sehr leicht einen zum Einbruch in ihr eheliches Heim rasch bereiten Wildtrieb. Ihre Treue entspringt somit einer viel tieferen Empfindung. Sie entspringt aus dem Bewußtsein, daß ihr doppelt die moralische Verpflichtung obliegt, dem Manne, der sie durch seine Liebe beglückt hat, unverdrüßliche Treue zu wahren.

Ab und zu freilich wird der häßlichen Frau durch tägliche Vorkommnisse recht auffällig demonstret, welche gewaltige dämonische Macht die Schönheit des Weibes sei. Wie oft opfert nicht ein Mann Gesundheit, Ehre und Leben für eine Nana! Wie mancher Mann trägt seine flammende Liebe in den

Cirkus oder in die Singpielhalle! So manche Cirkuskünstlerin behängt man mit Diamanten, man ruiniert sich für einen Kuß von ihr, man wird ihretwegen zum Verbrecher, man jagt sich eine Kugel in den Kopf! Und all das wegen der Fülle und wegen des Schwunges weiblicher Formen! Dieser Gedanke mag wohl so manche häßliche Frau traurig stimmen. Aber liegt darin wirklich ein Grund zu verbitterndem Mißmuth? Man sehe doch einmal diese Liebe, die der häßlichen Frau so schön, so herrlich, so wunderbar dünkt, etwas näher an, man prüfe sie auf ihren Gehalt und man wird angewidert zurückfahren. Diese Liebe, die so glühend, so sprühend, ist bei aller Wucht ein Gefühl, gewoben aus den niedrigsten Instinkten, aus den rohesten Leidenschaften unserer Natur. Diese Liebe jauchzt nicht himmelhoch, sie ist nicht leidvoll und nicht gedankenvoll, nein! Diese Liebe brüllt und freischt, sie schlägt, sie beißt, sie kratzt, sie prügelt und mordet! Eine solche Liebe verdient wahrlich nicht den Reid einer häßlichen Frau. Die Schönheit des Weibes ist freilich auch eine beglückende und beseligende Macht. Der Stachel in der Seele einer häßlichen Frau ist also wohl begreiflich. Es ist daher eines der vornehmsten Verdienste der modernen Frauenbewegung, daß sie darauf hinarbeitet, die Verbitterung der häßlichen Frau zu verschleichen. Man erziehe das Weib derart, daß es seinen Werth in seiner Tüchtigkeit, in den edlen Eigenschaften seines Herzens und seines Gemüthes finde, man lasse es zu einem werththätigen Mitgliede der Gesellschaft heranreifen, dann wird die häßliche Frau nicht mehr, wie heutzutage, grollend, vergramt, verdüstert, mit zehrendem Meide im Herzen durch das Leben wandeln, dann wird sie nicht im Geheimen bittere Thränen darüber vergießen, daß ihr die Natur das versagt hat, was ihr jetzt als höchstes Gut erscheint: die vielbesungene Schönheit!

Marco Brociner.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Franz Kossuths eine Konferenz, deren einziger Gegenstand die Frage der Appropriation bildete. Die Konferenz beschloß, das Finanzgesetz abzulehnen und im Hause einen Beschlusstrag einzubringen, in welchem der Standpunkt der Partei entwickelt werden soll; denselben wird Franz Kossuth im Hause vorlegen. In Verbindung mit diesem Gesetzentwurf theilte der Vorsitzende mit, die Partei sei vom Präsidenten der anderen Schattierung der Partei (Agron-Fraktion) mündlich ersucht worden, den von letzterem beabsichtigten Antrag, die Mitglieder des Kabinetts in den Anschlagstand zu versetzen, auch ihrerseits zu unterstützen. Diesbezüglich beschloß die Konferenz, an die andere Partei die folgende Zuschrift zu richten:

Ausgang aus dem Protokolle der am 25. April abgehaltenen Konferenz der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei: Vorsitzender Franz Kossuth theilt mit, daß die Herren Abgeordneten Ferdinand Szederkényi und Gabriel Agron im Namen und im Auftrag der unter dem Präsidium Ferdinand Szederkényis stehenden Partei ihn aufsuchen und ihm mündlich mittheilen, daß ihre Partei bereit, ja entschlossen sei, für den Fall, wenn auch unsere Partei zustimmt, im Hause den Antrag auf Inlagendruck der Mitglieder des Kabinetts einzubringen. Die Konferenz beschloß, daß wir als Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei sowohl gegen die gegenwärtige, wie gegen jede auf der 67er Basis stehende Regierung aus staatsrechtlichen prinzipiellen Gründen das größte Mißtrauen hegen, verurtheilen und geltend machen, und insbesondere den Sturz des gegenwärtigen Kabinetts auch aus anderen wichtigen politischen Gründen für noch wichtiger halten und hierzu entschlossen mitwirken. Nachdem jedoch die Inlagendruckung ein so wichtiger politischer Akt ist, welcher nur in den vom 1848er Gesetze festgesetzten Fällen gegen die Regierung in Ansehung genommen werden kann, und nachdem wir auch in dieser Hinsicht die 1848er Gesetze streng einhalten wollen: können wir bei dieser Gelegenheit über den Gegenstand der mündlichen Mittheilung keinen Beschlus fassen.

An der Debatte theilnahmen sich Franz Kossuth, Juth, Cótócs, Havár, Komjáthy, Johann Tóth, Szatmáry, Sarkas und Joseph Verejs.

Die reichsständige Valutakommission hielt unter dem Vorsitz Koloman Szélls heute eine Sitzung, in welcher Finanzminister Ulfács die Ausweise über die in der Central-Staatskasse und im Kremnitzer Münzamt befindlichen Borräthe an geprägtem Geld und Goldbarren, sowie über die verinslich angelegten Gelder und über die zu Zwecken der Valutaregulierung beschafften Goldbestände vorlegte. Die Ausweise, welche die Kommission zur Kenntnis nahm, beziehen sich auf die Monate Dezember 1895, sowie Januar, Februar und März 1896.

Die Schlussrechnungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Verhandlung der 1894er Schlussrechnungen beendet und den Bericht hierüber dem Hause unterbreitet. In Angelegenheit der Berechnung verschiedener Prämien und Subventionen innerhalb des Budgets war schon im Jahre 1893 eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Ackerbauministerium und dem Staatsrechnungsbureau entstanden, die nun — wie der Bericht meldet — durch Beschluß des Ministerrathes entschieden wurde. Demgemäß dürfen für systemisirte Staatsbeamte Subventionen oder besondere Prämien nur aus jenem Titel verrechnet werden, zu dessen Lasten sie ihre normalen Bezüge genießen. Ferner dürfen solche Subventionen nicht durch zu häufige Wiederholung einen ständigen Charakter bekommen, und müssen Subventionen, die von diesen Prinzipien abweichend bewilligt worden sind, separat verrechnet und motivirt werden. Auch in einer zweiten kritischen Frage zwischen dem Ackerbauministerium und dem Staatsrechnungsbureau — es handelte sich um die Frage, bei welchem Titel die dem Pflanzverein gewährte Subvention von 200 fl. verrechnet werden soll — pflüchte der Ministerrath den Anschauungen des Staatsrechnungsbureaues bei. Schließlich wurde hinsichtlich des vom Ackerbauministerium für Kolonisationszwecke angewiesenen Betrages von 235,000 fl. die Beschlußfassung in Schwebelassen, da die Dittungen hierüber dem Staatsrechnungsbureau noch nicht übergeben worden sind, weil hierüber noch Verhandlungen zwischen dem Ackerbau- und Finanzministerium im Zuge sind.

Die in Angelegenheit der Kuralgerichtsbarkeit in Wahlfachen vom Abgeordnetenhause entsendete Kommission hält am 28. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher der hierauf bezügliche Antrag des Grafen Apponyi fortsetzungsweise verhandelt werden wird.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Bester Journal“.**

Mit 1. Mai 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienzahlungen sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleiste beizulegen. Die Administration.

Budapest, 25. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Das Feuilleton „Dilettanten“, Das Magnatenhaus und das Millennium, Ein Buch über die soziale Frage, Die Millenniumsfeier, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Der Kapitalist, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Eine Enquete über das Duell, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Chefaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Lottoziehungen, Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, telegraphische Kursberichte, Budapest-Waaren- und Effektenbörse, Budapest-Todtenliste, Wasserstand und Inserate; die vierte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Allelei), ferner die Fortsetzung des Romans „Die Irre“ und Inserate.

Wetterbericht: Heute hatten wir veränderliches Wetter, Morgens war es sehr kalt und es ging ein Schneereg nieder, die Diner Berge blieben bis gegen Mittag von einer Schneehülle bedeckt. Es wehte ein kühler Nordwind, welcher die Wolken theilweise verschobte, so daß Nachmittags sich Sonnenschein einstellte, nichtsdestoweniger blieb es jedoch sehr kühl. Der Barometerstand stieg bis auf 765 mm. In Mittel-Europa sind die Niederschläge im Abnehmen begriffen und haben sich nach dem Südosten gezogen. Das Wetter ist kühl, im Westen heiter, im Osten bewölkt. In Ungarn regnete es gestern im ganzen Lande mit Ausnahme der Komitate jenseits der Donau, die Temperatur ist stark gesunken, so daß heute Morgens die Niederschläge die Form von Schneereg annehmen. Es ist trockeneres und wärmeres Wetter mit starker nächtlicher Abkühlung zu erwarten.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Baderer von Balaton-Küred Dr. Stephan Huray in Anerkennung seines in dieser Eigenschaft durch eine lange Reihe von Jahren bethätigten selbstlosen und gemeinnützigen Wirkens den Titel eines königlichen Rathes; dem Priester Ludwig Kovács, Religionsprofessor in Budapest, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Kirche, des Unterrichts und des öffentlichen Lebens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Reserve-Lieutenant im 16. Artillerie-Regiment Baron Joseph Schell v. Bauschlott, Konzipisten im kön. ung. Ministerium für Kultus- und Unterricht, die Kammererwürde; dem Honvéd-Husaren-Major a. D. Richard Walter v. Waltersthal das Ritterkreuz des Franz Josephs Ordens verliehen.

Kardinal-Fürstprimas Bazary fühlt sich seit einigen Tagen unwohl. Dies war die Ursache, daß der Kirchenfürst in der heutigen Sitzung des Magnatenhauses fehlte. In der nächsten Woche wird der Fürstprimas Niemand empfangen.

Anlässlich des bevorstehenden Wohnungsquartals waren Gerüchte verbreitet, wonach der Umzug am 1. Mai und den folgenden Tagen unterjagt sei. Wie nun die Oberstadthauptmannschaft erklärt, ist der Umzug am 1. Mai unbedingt gesattelt, am 2. und 3. Mai jedoch nur in jenen Straßen, welche von der Auffahrt zur Ausstellung nicht berührt werden.

Aprilwetter. Der heutige April übertrifft sich selber. Wir hatten heute ein Aprilwetter, wie man es sich typischer nicht denken kann. Am Morgen schneite es, und zwar recht ergiebig, und selbst jener große Theil der hauptstädtischen Bevölkerung, der spät aufsteht, sah auf den Diner Bergen noch Spuren der weißen Decke. Im weiteren Verlaufe des Tages hatten wir Sonnenschein, dann Wind und beides zusammen, zeitweilig nahm es einen Anlauf zu regnen; bald war es warm, bald kalt, kurz, obgleich in einigen Tagen schon der Wonnemonn in seine Rechte treten sollte, sind wir noch mitten drin im April. Aus der Provinz aber treffen veritable Winternachrichten ein. Wie aus Jglov gemeldet wird, gab es dort heute Nachts ausgiebigen Schneefall und beschriebtet man, da starker Sturm herrscht, Schneeverwehungen. An einzelnen Orten kann auch jetzt schon der Verkehr nur schwer aufrechterhalten werden. Die Kälte ist eine sehr empfindliche. In Livtów-Szent-Miklós fiel starker Schnee, welcher alle Berge bedeckt. Auch in Fünskirchen, wo es mehrere Tage hindurch geregnet hatte, sank heute die Temperatur auf den Nullpunkt. — Aus Arad wird uns telegraphirt: Heute Vormittags schneite es zwei Stunden hindurch. Die bereits grünen Bäume zeigten eine Schneekruste. — Aus Alföld wird telegraphirt: Heute Früh hat es stark geschneit; die ganze Gegend ist in eine Winterlandschaft verwandelt.

Personalsnachrichten. Gombédminister Baron Szerváry ist heute Abends nach Wien gereist. — Der Sektionsrath im Handelsministerium Bela Gondai ist mit seiner Gattin nach Triest gereist, um dem Stapellauf des neuen Kriegsschiffes „Budapest“ anzuzuwohnen. — Se. Majestät hat den Präsidentschaftsrath der Budapest-Waaren- und Effektenbörse bei der Budapest, den Richter des k. k. obersten Gerichtshofes Paul Ungvári bei der k. k. obersten Gerichtshofes Franz Barajssy bei der k. k. obersten Gerichtshofes ernannt.

Zum Stapellauf des Kriegsschiffes „Budapest“, welcher bekanntlich Montags, den 27. d., in Triest stattfindet, sind heute Abends nach der genannten Hafenstadt die vom Municipal-Ausschusse als „Rathen“ entsendeten Deputationsmitglieder unter Führung des Oberbürgermeisters Rath abgereist. An der Ermiffion nehmen nicht sämmtliche gewählte Herren theil, da nur die folgenden die Reise angetreten haben: Vizebürgermeister Gerlóczy, Baudirektor Lechner und die Repräsentanten Radocza, Drjagh, Mész, Dr. Seltai, Forgó, Dr. Morzjányi und Medren.

Baron Moriz Girsch. Wie uns aus Paris telegraphirt wird, ist die Leiche des Baron Girsch heute Mittags daselbst angelangt. Montag 10 Uhr Vormittags findet das Begräbniß statt. — Mit Bezug auf die Meldung mehrerer Blätter, wonach Baron Girsch durch Vermittlung eines hiesigen kön. Notars eine Millionen-Stiftung errichten wollte, erhalten wir folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung:

Gehrte Redaktion! Damit die Mittheilungen der Tagesblätter über die angebliche Fundationsurkunde des weil. Baron Girsch aus dem Grunde, daß wir Gedenkschriften den kön. Rathstiel führen, nicht auf uns bezogen werde, bitten wir um Aufnahme unserer Erklärung, daß an uns in dieser Angelegenheit weder seitens des Herrn Kultusministers, noch von anderer Seite eine wie immer geartete Aufforderung gerichtet wurde, und daß wir von dieser Angelegenheit überhaupt gar keine Kenntnis besitzen. — Budapest, 25. April 1896. — Ludwig Nagy, de Tokaj, kön. Notar; Sigmund v. Rupp, kön. Notar.

Die Wiener Bürgermeisterfrage. Gestern wurde in einer streng vertraulichen Sitzung des antiliberalen Bürgerklubs über die Bürgermeisterfrage verhandelt. Die Einberufung dieser neuerlichen Sitzung war angeblich eine Folge von stattgehabten Unterhandlungen. Dr. Lueger soll seinen Kollegen im Klub die Mittheilung gemacht haben, daß er bereits Gewissheit über seine Nichtbestätigung habe. Von hochstehender Seite sei ihm nun nahegelegt worden, er möge bei einer neuerlichen Bürgermeisterwahl Verzicht leisten. Er habe darauf erwidert, daß er diesfalls erst seine Partei zu Rathe ziehen müsse. Dies geschah in der gestrigen Sitzung, die von allen 96 antiliberalen Gemeinderäthen besucht war. Es wurde sehr eifrig und mitunter auch heftig über die neue Lage debattirt — die Sitzung dauerte mit einmaliger Unterbrechung von 5 bis halb 11 Uhr. Am Ende aber siegte die intransigente Richtung im Klub — es soll mit Mehrheit beschlossen worden sein, auf die Zumuthung nicht einzugehen und Dr. Lueger abermals zu wählen, falls es zu einer neuerlichen Wahl käme. — Uns telegraphirt man aus Wien: Gegenüber der Meldung eines antisemitischen Blattes, Lueger sei zum Monarchen berufen worden, verkauft kompetenterseits, Lueger habe schon mehrmals um eine Audienz angesucht, die ihm diesmal endlich bewilligt wurde. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Abendausgabe eines antisemitischen Blattes bringt unter dem Titel: „Endlich!“ die Nachricht, daß Lueger durch die Kabinettskanzlei zur Audienz bei Sr. Majestät bechieden worden sei. Dem Berichterstatter eines liberalen Blattes erklärte Lueger Abends ganz bestimmt, daß er bis zur Stunde keinerlei wie immer geartete Berufung in die Hofburg erhalten habe.

Das große Frühjahrsrennen der Derby-Pferde. Man schreibt uns aus Wien: Seit langer Zeit hat das große Frühjahrsrennen der Derby-Pferde nicht mehr so tiefgehendes Interesse erweckt, wie in diesem Jahre. In früheren Jahren waren die zweijährigen zum Schluß des Jahres vollständig durcheinander gelaufen, während diesmal „Ganache“ unbesiegt aus der Campagne heimkehrte, so daß man ihn dezidirt als Besten seines Jahrganges bezeichnen konnte. Allein aus der Derby-Klasse gibt diesmal „Gomba“ ein Räthsel auf, denn in seiner zweijährigen Laufbahn existirt ein dunkler Punkt: sein Verjagen im Wiener Kriterium, wo ihn „Trivial“ leicht schlagen konnte. „Gomba“ zeigte sich im Frühjahrsrennen als ein Pferd allerersten Ranges, indem er seine beiden Starts im Karolyi-Memorial und im Metropole-Preis zu überlegenen Siegen gestaltete, während „Trivial“ im Leopold-Preis von einem Pferde geschlagen worden ward, das an Klasse an jenem Tage nicht heranreichte. Dann aber gewann der Wahrmann'sche Hengst in Baden-Baden das Zukunftsrennen gegen sehr gute internationale Konkurrenz. Geträulicherweise sah man dem Zusammenreffen der beiden Größen im Kriterium mit Spannung entgegen. „Gomba“ startete als hoher Favorit, aber „Trivial“ siegte ganz sicher. Es hieß dann von jenem, daß er nicht ganz auf dem Posten gewesen sei, was auch höchst wahrscheinlich der Fall war, denn „Trivial“ konnte nachher absolut nicht mehr dieselbe Form zeigen, und er wurde schließlich auch von „Gomba“ im „Denfel-Memorial“ überlegen abgethan. Aber auch von „Trivial“ erzählte man, daß er zu Ende des Jahres nicht mehr derselbe gewesen sei, der er im Hochsommer war. Da auch diese Angabe richtig sein dürfte, so haben die Trialfahrer die für das Derby wichtige Aufgabe zu zeigen, welcher von den beiden Rennfahrern thätig der Beste ist. Zieht man die Summe aus den ein-

selnen Wiener Resultaten, so wird man zweifellos bei „Gomba“ zu einer höheren Werthung kommen als bei seinem Gegner, für den freilich wieder sein Laufen in Baden-Baden ein gewichtiges Wort spricht. Wenn wir uns rücksichtslos für „Gomba“ entscheiden, so ziehen wir den Eindruck in Betracht, den die beiden Gengste als Rennpferde machen. Wir sind also der Ansicht, daß „Gomba“ „Trivial“ schlagen, haben jedoch die Ueberzeugung, daß auch dieser ein gutes Rennen laufen wird. Was die anderen Pferde aus dem Trialistafes-Felde anbetrifft, so sollte nach bisherigen Leistungen nur noch „Proponent“ in Frage kommen. Daß aber auch dieser nicht gut genug sein wird, jenen Beiden den Vortritt freitig zu machen, ist wohl mit höchster Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Unser Urtheil über den Einlauf in den „Trialistafes“ lautet also: „Gomba“ 1, „Trivial“ 2, „Proponent“ 3.

**\* Pensionirte Honvédgenerale.** Gegenüber den Auslassungen eines ungarischen Blattes über die Pensionirung von Honvédgeneralen veröffentlicht Honvédminister Baron Géza Fejérváry folgende Erklärung:

Obwohl ich es nicht für werth erachte, eine Zeitung zu dementiren, deren ganzes Thun im Säen von Unkraut besteht, erkläre ich doch aus Rücksicht auf das in gutem Glauben befindliche Publikum, daß der heutige Leitartikel des „Hajók“, welcher die Verhältnisse der Honvéd behandelt, einer ganzen Komplex von Iniminationen und tendenziösen Unwahrheiten enthält. Nur auf das über die Pensionirung der Generale Gesagte reflektire ich mit einigen Worten. Bisher haben einige lang dienende Generale aus eigener Entschliebung ihre Pensionirung erbeten, ja es haben sogar auch mehrere in vorgeklärtem Alter stehende Generale mir gegenüber ihre Absicht und ihren Wunsch zu erkennen gegeben, in naher Zukunft aus dem aktiven Dienst scheiden zu können.

Budapest, 25. April 1896.

Baron Géza Fejérváry,  
kön. ungarischer Honvédminister.

Die jüngste Nummer des Armeeverordnungsblattes meldet die folgenden Pensionirungen von Honvédgeneralen:

Se. Majestät hat die Enthebung des aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Jankó de Buly, Kommandanten des kön. ungarischen Szegediner u. Honvéd-Districtes, von diesem Dienstposten; die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Alexander v. Wójnarovits und des Generalmajors Koloman v. Babos nach dem Ergebnisse der auf ihr Ansuchen durchgeführten Superarbitrirung als invalid in den Ruhestand angeordnet und anbefohlen, daß dem Letzteren bei diesem Anlasse der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

**\* Die Affaire Dr. Fejérváry-Korbuly.** In der Affaire des Honvédministers Dr. Géza Fejérváry mit dem Redakteur des „N. U.“ Joseph Korbuly kamen die Sekundanten, u. zw. seitens des Ministers die Grafen Stephan Reglevich und Andreas Hadik-Barkóczy, seitens Korbuly's die Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Sollos und Stephan Szilaha, heute Nachmittags zur Berathung zusammen. Die Sekundanten Korbuly's erklärten, sie seien geneigt, die verlangte ritterliche Satisfaktion zu gewähren, und acceptirten auch das durch die provozirende Partei beantragte Säbelduell. Die Austragung des Duells wurde, da Dr. Fejérváry nach Wien reisen muß, auf einige Tage verschoben.

**\* Gratispolizisten.** Da in Budapest Alles zur Ausstellung rüstet, sich putzt, reinigt und von sich reden macht, ist es nur natürlich, daß man auch im Palais der Oberstadthauptmannschaft sich der allgemeinen Keitströmung nicht entziehen konnte. Nachdem die Reinigung unter dem Beifall des gesammten Publikums beendet ist, kommt nun der zweite Punkt an die Reihe: das Bonificirenmachen. Und dazu dienen die neuen Verordnungen, die jetzt bei der Oberstadthauptmannschaft so billig sind, wie Völk nach einem Regen. Auch der gestrige Tag hat uns mit einer solchen beschenkt, und zwar mit einer der klassischsten ihrer Art. Der verehrte Herr Oberstadthauptmann ist nämlich auf die ingenieure Idee verfallen, den Mängeln des etwas knappen Polizeibudgets dadurch abzuhelfen, daß er seinem Polizeibehere eine ganze Legion von Gratispolizisten zugeleiste. Und zu diesem schönen Verufe hat er sich niemand Anderen als die gesammten in Budapest p e t e r h a u s m e i t e r erwählt. Wir haben die betreffende Verordnung in unserem jüngsten Blatte schon mitgetheilt. Dieselbe verpflichtet die Hausherrn, ein genaues, alphabetisch geordnetes Verzeichniß von sämmtlichen Anwohnern des Hauses, von den Mietermthern der einzelnen Parteien und von sämmtlichen Dienstleuten zu führen und jede Veränderung im Stande der genannten Hausbewohner in jenes Verzeichniß einzutragen, ansonsten der Hausherr einer Geldstrafe bis zu 50 fl. verfällt. Na dante schön, jetzt Hausherr zu sein. Denn jetzt wird es wahrlich mehr Strafen geben als Zins und noch dazu je größer das Haus, desto ärger. Oder hält man das für übertrieben? Nun, wir können mit einer kleinen Statistik dienen, die dem geehrten Herrn Oberstadthauptmann hoffentlich mehr Licht geben wird, als seine vielen Referenten es gethan haben. Die neueren Häuser in Budapest fassen im Durchschnitt zwanzig und mehr Parteien. Das gibt so circa fünfzig Dienstleute für jedes solches Haus. Da nun, sehr optimistisch gerechnet — die verehrte Polizei weiß davon manch' garstig Liedlein zu singen

— ein Diensthote höchstens zwei Monate auf ein und demselben Plage bleibt, so ergibt das die ganz artige Summe von 300 Veränderungen im Stande der Hausbewohner, und dazu gerechnet den Wechsel der Parteien selbst, fällt etwa auf jeden Tag eine Aenderung der „genau alphabetischen“ Liste der Hausleute. Der Hausmeister wird also, anstatt das Haus zu versehen, Kanzleibeamter werden und Tag für Tag nichts Anderes thun dürfen, als jenes Verzeichniß abschreiben. Doch nein . . . Er wird auch noch eine viel hübschere Beschäftigung haben. Er wird fortwährend im Hause herumhüpfeln müssen, wo irgend welche Veränderungen im Stande der Hausbewohner eingetreten, da dieselben ja laut jenem Erlaß nicht verpflichtet sind, ihm hievon Anzeige zu machen. Ganz wie in zwei anderen Großstädten, denen unsere Polizei offenbar nachstrebt, nämlich — Petersburg und Moskau. Auch dort ist jeder Muschik vulgo Hausmeister für seine Hausbewohner verantwortlich, und ist das Muschikwesen eine treffliche Vor-schule für Detektiven und Polizeispiegel. Uebrigens behaupten unmaßgebliche Leute, daß die Sache neben der lächerlichen auch noch eine zweite, nämlich juristische Seite hat, und zerbrechen sich den Kopf, woher das geniale Rechtsprinzip genommen werde, Herrn A. für die Nachlässigkeit von Frau B. verantwortlich zu machen, den Hausmeister oder Hausherrn dafür zahlen zu lassen, daß eine nachlässige Hausfrau ihre Dienstleute nicht meldet. Aber die Lösung dieser Frage überlassen wir gerne dem Kopfzerbrechen der Weisen vom Franz Josephsplatz. Im Uebrigen sollen wir dem weiten Blick eines energischen Oberstadthauptmannes alle Anerkennung, aber dieses Mal wäre ein etwas beengter Gesichtskreis vielleicht besser gewesen. Wie wäre es denn, wenn Herr v. Rudnay, anstatt in alle Häuser einzufahren, einfach im eigenen Hause Umschau gehalten hätte und dort im Parterre, bei dem sogenannten „Meldungsamte“, Ordnung schaffen würde? Das wäre für die „öffentliche Sicherheit, die polizeilichen Maßnahmen, den Postdienst und insbesondere für die Bequemlichkeit des Publikums“ — auf welche die Verordnung sich beruft — vielleicht doch zweckdienlicher und angenehmer, als ein Heer von zwanzigtausend Muschiks. Zum Schluß wollen wir nur bemerken, daß wir keineswegs das Kind mit dem Bade ausschütten wollen, und der läßlichen Absicht, den Intentionen, die den verehrten Oberstadthauptmann bei dieser Verordnung geleitet haben, gerne Lob sollen, aber die Art und Weise, wie jenen Intentionen Ausdruck gegeben wurde, entschieden als eine nicht glückliche bezeichnen müssen.

**\* Mysteriöser Tod.** In Angelegenheit des Ablebens des Serviten-Paters Bonifaz Kozel verlaublich heute das Polizei-Preßbureau ein Communiqué, welches es als zweifellos erscheinen läßt, daß der Ordensbruder durch Selbstmord geendet hat. Das Communiqué hat folgenden Wortlaut:

„Das Mitglied des Budapestser Servitenklosters Pater B. Kozel wurde am 22. d. in seiner Zelle todt aufgefunden. Der Pater Guardian verständigte sofort die Polizei von dem Todesfall und legte der Anzeige gleichzeitig das Zeugniß des Bezirksphysikus bei, welcher einen Selbstmord durch Erhängen konstatierte. Trotzdem leitete die Polizei die Untersuchung ein, welche heute zum Abschluß gelangte. Nachdem an der Leiche keinerlei Merkmale äußerer Gewalt sichtbar waren und da ferner im Laufe der Untersuchung keinerlei solche Daten auftauchten, von welchen auf eine strafbare Handlung geschlossen werden könnte — da in unabweisbarer Weise der Selbstmord festgestellt worden ist — so wurde auch von der polizeilichen Obduktion des Leichnams abgesehen.“

**\* Drei Selbstmorde und ein Selbstmordversuch.** Unser B e t e s - G s a b a e r Korrespondent übermittelt uns heute die Nachricht von drei Selbstmorden und einem Selbstmordversuch, welche sich an einem Tage abgespielt haben. In D r o s h á z a durchschnitt sich die junge Frau Johann Mikszlana mit einem Küchenmesser die Halsadern und verblutete. Die 16jährige Anna Radnai erhängte sich und der Komloser Kaufmann Johann Józsa jagte sich eine Revolverkugel in den Kopf. Alle Drei sind todt. In G s a b a feuerte die unter dem Namen Blanka bekannte Kaffeehaus-Kassierin einen Revolver schuß gegen sich ab, doch ist ihre Verletzung keine lebensgefährliche.

**\* Zueuerung bei den Budapestser Freizeuern.** In der anlässlich der Millenniumsausstellung grassirenden Preissteigerung wollen auch unsere Schönheitskünstler nicht zurückbleiben. Dieselben haben nämlich in der letzten Generalversammlung der Freizeur- und Verückemacher-Korporation einstimmig beschlossen, den ersten Mai dadurch festlich zu begehen, daß sie von diesem Tage angefangen den Abonnementspreis mit 20 Prozent, die Einzelstaven mit 25 Prozent erhöhen. Dieser Beschluß wird in sämmtlichen Freizeurgeschäften der Hauptstadt affischirt sein.

**\* Israelitischer Landesfond.** Dem ungarisch-israelitischen Landesfond sind als Stifter beigetreten: Arthur und Karl L e d e r e r mit 2500 fl., Leo B a u m g a r t e n, Sam. F. G o l d b e r g e r und Sohne, Adolf H a a s, Dr. Jidór v. K r a u s h und Julius W i n t e r b e r g mit je 2000 fl., Sigmund G o l d mit 1500 fl., Joseph B ö h m, Anton D e u t s c h (Hausbesitzer), Sigmund B. G e i g e r, A. u. C. M a c h l u p, Friedrich v. R e u m a n n und Dr. Lazar S a m u e l mit je 1000 fl., Leopold

K r o n b e r g e r und Ignaz J. M a n d l mit je 500 fl. und Sigmund H a r t e n s t e i n mit 300 fl.

**\* Der Hilfsverein für geheilte Geisteskranke** hielt heute unter Vorsitz des Kurialrichters Franz Szécs seine Jahressversammlung ab. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten erstarrte Sekretär Dr. Ladislav M ó z e s Bericht über das bisherige segensreiche Wirken des Vereins. Im vergangenen Jahre wurden unter 83 geheilte Geisteskranke 1665 fl. an Unterstützungsgeldern verteilt. In Hermannstadt und in Preßburg haben sich bereits Filialvereine gegründet. Der Verein zählt gegenwärtig 522 Mitglieder und verfügt nach den bescheidenen Anfängen über ein Vermögen von 25,332 fl. 72 kr. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen, worauf Dr. Wilhelm Fried den Leuten des Vereins den Dank votirte. Die nun folgende Wahl hatte folgendes Resultat: Ausschüßmitglieder Kornel Chyzer, Ritter Sigmund F a l t, Dr. Emil M o r a v c s i k, Dr. Vincenz T r a i b e r, Emanuel G a j a g ó und Dr. Wilhelm W o l f; Ersatzmitglieder Andreas G ö r d ö g h, Dr. Joseph Kiss, Rudolf M a s s a n e t, Franz K a u s c h, Dr. Alexander S z e n á s s y und Dr. Sigmund F a l t jun.; Revisoren Ludwig J i l ó, Johann G e l l e r i - S z a b ó, Dr. Ludwig B r a c h f e l d, Dr. Wilhelm F r i e d und Anton B a y e r.

**\* Jafa Tomics, der einstige Redakteur der „Zastawa“**, wurde gestern in R e u s a z aus Anlaß seiner Heimkehr nach Abbüßung der gegen ihn bemessenen Freiheitsstrafe am Herron von vielen seiner Freunde und Genossen erwartet. Es waren zumeist einfache Landwirthe, welche trotz des regnerischen Wetters den weiten Weg nicht gescheut hatten, um Tomics zu begrüßen. Als der von Budapest kommende Schnellzug in die Halle einfuhr, strömte Alles zu den Coupés, um Tomics zu empfangen, der vor sechs Jahren eben an dieser Stelle an dem Verderber seines Familienglücks blutige Rache nahm. Allein dem Zuge entstieg bloß Dr. Staro M i l e t i c s, der Schwager Tomics' und einige Mitglieder der radikalen Partei, die ihm bis Verbah entgegengefahren. Tomics kam jedoch nicht; er hatte schon von Budapest aus seine Freunde ersucht, jeden Empfang zu vermeiden und er stieg auch in einer Nebenstation aus, da er erfuhr, daß ihm dennoch ein feistlicher Empfang bereitet wird.

**\* Tödlicher Unfall.** Der 30jährige Tagelöhner Johann K e d e l, welcher in Neupest beim Bause der Káfosfalvaer elektrischen Bahn beschäftigt war, stürzte heute Nachmittags vor dem Hause W a i g n e r s t r a ß e Nr. 58 in eine tiefe Grube. Die am Rande der Grube aufgehäuften Erdmassen rollten ihm nach und begruben den Unglücklichen unter sich. Die anwesenden Arbeiter befreiten sich sofort, den Verunglückten zu befreien, doch brachten sie bloß einen leblosen Körper ans Tageslicht. Die herbeigerufenen Aerzte konstatariren den bereits eingetretenen Tod. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

**\* Mobebericht.** In Paris versucht man die Röde zu garniren, ohne damit durchdringen zu können. Der glatte Zwickelrod wird sich noch lange behaupten, weil man durch abwechselndes Tragen verschiedener Taillen bei geringen Ausgaben reich tolliret erscheint. Die „Wiener Mode“ bringt in ihrem eben erschienenen Heft 15 zu diesem Zwecke etwa 20 interessante, zum Theile leicht herzustellende Blouven und Taillen. Außerdem enthält dieses vornehm ausgestattete Heft 6 elegante Kleidermodelle in prächtigem Farbendruck, einen illustrierten Artikel über das Modernisiren gebrauchter Toiletten und mit der „Wiener Kinder-Mode“ als Gratisbeilage zusammen über 100 Garderobestücke und Handarbeiten.

**\* Ungar, zahle baar!** Die gesammte ungarische Mittelklasse zeigt, wie die an uns gelangten massenhaften Zuschriften beweisen, ein außerordentliches Interesse für das neue Sparsystem, welches auf dem feinen Grunde des Baarzahlens beruht. Nur scheint nicht überall die gleiche Orientirtheit bezüglich des Wejens der Sache vorhanden zu sein, und kommen uns besonders häufige Anfragen von Solchen zu, welche wissen wollen, ob denn das Baarzahlen sich nur bei jenen Kaufleuten und Industriellen eignen, welche von der allgem. Restitutionskasse bereits Restitutionscoupons beziehen, und ob man nicht auch bei seinen früheren Einkaufsquellen beiben könne, welche sich dieser neuen Liga noch nicht angeschlossen haben. Darauf läßt sich einfach die Antwort ertheilen, daß wir bei den uns beliebigen Einkaufsquellen wohl verbleiben können, daß sich aber dieselben sicherlich dieser neuen Liga anschließen werden, wenn wir wiederholt das uns rechtmäßig zukommende Kaffe-Stonto in Form von Restitutionscoupons verlangen; denn Baargeschäfte liegen so sehr im beiderseitigen Interesse des Käufers und des Verkäufers, daß wir keinen Augenblick lang daran zweifeln können, es werden alle soliden Kaufleute und Industriellen schon im eigenen Interesse sich einen entsprechenden Vorrath von Restitutionscoupons anschaffen, wenn sie sehen werden, daß sie sich dadurch ihre ständige Kundschast sichern, respektive neue, u. zw. baarzahlende Kunden verschaffen können. Wir benützen den Anlaß, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß in den provisorischen Bureau der „Allgemeinen Restitutionskasse“ (Vác-körút 51) sich vollständige gedruckte Verzeichnisse jener Kaufleute und Industriellen befinden, die sich dem neuen Sparsystem angeschlossen haben, und daß solche Verzeichnisse sehr gerne Jedermann unentgeltlich ausgefolgt werden.

**\* Das Mundgemälde „Die Hölle“** geht seiner Vollendung entgegen. Die Arbeiten der Maler Molnár und Trill auf der 1540 Quadratmeter großen durchscheinenden Seidenleinwand sind schon so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung bereits in den nächsten Tagen wird erfolgen können. Als Vorbote ist heute in der Verlage der Firma Singer u. Wolfner Dante's „Hölle“ in volkstümlicher ungarischer Uebersetzung mit aus dem Mundgemälde entnommenen Illustrationen geschmückt erschienen. Die Uebersetzung ist von Géza Gárdonyi besorgt und kostet das hübsch ausgestattete Buch 50 fr.

**Probenvortrag.** Im Altköner Kultustempel hielt heute der Rabbiner Elias Adler aus Kunsztlegyháza seinen Probenvortrag, u. zw. Vormittags in ungarischer und Nachmittags in deutscher Sprache. Weidemale war der Tempel bis auf das letzte Plätzchen gedrängt voll und war das Auditorium von den Vorträgen in jeder Hinsicht sehr zufriedengefellt.

**Das Ebenbild Munkácsy's.** Michael Munkácsy, der keine Ahnung davon hatte, daß die Gesellschaft für bildende Künste ihr bisheriges Heim verlassen hat, begab sich dieser Tage in das Künstlerhaus, um dort einige seiner Bekannten aufzusuchen. Munkácsy verlegte sich im Künstlerhaus, wo gegenwärtig die neueste Sehenswürdigkeit der Hauptstadt: das Plafond, untergebracht ist, in das im ersten Stock befindliche frühere Direktionszimmer. Als er das Zimmer betrat, sah sich der Meister Michael Munkácsy gegenüber, gerade wie dieser eine Sitzung auf eine Leinwand gezeichnet. Munkácsy blieb ganz erstaunt vor seinem aus Wachs geformten Ebenbilde stehen, welches die Unternehmung des Plafonds von dem Meister anfertigen ließ. Dann ergreift der Meister die Hand seines aus Wachs hergestellten Ebenbildes und sagte zu diesem in gemüthlichstem Tone: Servus Munkácsy!

**Das Etablissement Somoff's** hat sein großes Programm für den ersten Ausstellungsmonat vollständig zusammengestellt. Den Mittelpunkt der imposanten Reihe der Produktionen wird die Aufführung der neuen Sensationssensationskomödie „Das Damentheater“ bilden, welche mit ihrer unergleichen Kostüm- und Dekorationspracht ein geradezu beständiges Bühnenbild darbietet wird. Die Damen Carola und Reichsberg sind in zwei hochinteressanten Konkurrenzpartien beschäftigt, das Ballet, mit den Damen Piccardi und Sorina an der Spitze, bringt ein glänzendes polnisches Divertissement, für die Erweiterung werden die Komiker Rüd und Werner mit ihren überaus komisch bedachten Rollen Sorge tragen. Die Vorstellung am 1. Mai wird bis 1 Uhr Nachts dauern, das ganze Etablissement bleibt mit Genehmigung der Behörde die ganze Nacht hindurch geöffnet und wird der Schauplatz rauchender Unterhaltungen sein.

**Herrmann's Orpheum** ist durch seine elegante, geschmackvolle Neueingestaltung und sein mannigfaltiges, stets wechselndes Programm eines der populärsten und frequentirtesten Unterhaltungs-Etablissements der Hauptstadt geworden. Die Herrmann'schen komischen Eingänge und Komödien bilden eine originelle Spezialität. Vom 1. Mai an gelangt aus Anlaß des Millenniums eine patriotische Allegorie, dargestellt vom ganzen Ensemble, zur Aufführung, wobei der „Király-Hymnus“ von Moriz Jókai, Musik von Friedrich Heer, gelungen wird. Ferner debütieren am 1. Mai die berühmte englische Pantomimen-Gesellschaft Morlay, die ausgezeichnete französische Operette „Les Femmes de Corinthe“, die unbefruchtete Transformations-Juggler Morre, der neueste Star von Berlin, die hier so beliebte Frizzi Ferry, der Magnet des Berliner Wintergartens Flora Pleurette und eine ganze Serie aussergewöhnlicher Kunststücke und Spezialitäten. In Vorbereitung das ungarische Volkstheater: „Eine Hochzeit im Alldorf“, mit Original-Volkstrachten ausgestattet.

**Unbeobachtet Treffer.** Von dem Hauptkollektor der ungarischen Klassen-Lotterie, Karl Heins, geht uns heute die Mittheilung zu, daß der Eigentümer des Loses Nr. 29471, welches in der vom 5. bis 8. Februar stattgehabten Ziehung der 1. Klasse der II. ungarischen Klassen-Lotterie mit einem Treffer von 20,000 Kronen gezogen wurde, zur Behebung desselben sich bis heute noch nicht gemeldet hat. Da Treffer, die drei Monate nach der Ziehung nicht behoben wurden, verfallen, so fordert die Firma den glücklichen Besitzer dieses Loses auf, seinen Gewinn noch vor dem 16. Mai 1896 umso gewisser zu beheben, da nach § 8 der Lotterie-Ausführungs-Bestimmungen alle von der 1. Klasse der II. ungarischen Klassen-Lotterie nicht behobenen Gewinne an diesem Tage verfallen. Hoffentlich wird der Eigentümer dieses Glückseliges nicht lange zögern, einer so liebenswürdigen Einladung Folge zu leisten.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist wieder ruhiges, etwas wärmeres Wetter bei abnehmender Bewölkung zu erwarten.

**Berichtigung.** Als Quelle unseres gestrigen Artikels „Intimes aus dem Vatikan“ ist in Folge eines Verlebens die „Römisches Zeitung“ statt der „Frankfurter Zeitung“ citirt worden.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Max Kottmann, hier, hat sich mit Fräulein Jeleny, Tochter des verstorbenen Herrn Mor Dreuer, hier, verlobt.

Der hauptstädtische Advokat Max David hat sich mit Fräulein Marista Nathan, der Tochter des hiesigen Hauseigentümers Herrn Ignaz Nathan, verlobt.

Herr Madár Feldmann hat sich mit Fräulein Cécilie Pevny verlobt.

Herr Adolf Falkensteiner, Kaufmann in Budapest verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Fanny Reiner, Stiechtöchter des Herrn Max Freund, Budapest.

Herr Marlus Spitz, Holzhändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Sándor Deutscher, Kaufmann, hier.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. April. Infektionskrankheiten kamen vor 21, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 2, Masern 14, Diphtheritis und Group 3, Trachoma, —, Keuchhusten 1, Ohrenentzündung —, Rothlauf 1, Puerperal-Typhus —, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Kranke in stationärem Krankenhaus 2143, im Johannesspital 338. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und

zwanzig: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, unbel. Wohn.

**Schade, daß es nicht gut möglich ist,** die vielen Sorten Mikroben, die im Munde und in den hohlen Zähnen schmarotzen, in natura zu vergrößern. Es würden sich dann diejenigen Personen, die nicht einsehen wollen, daß die Mundhöhle unbedingt mit einer antiseptischen Reinigung und gespült werden muß, vermaßen eckeln, daß sie sich ganz allein schleunigst an eine antiseptische Zahnpflege gewöhnen würden. Zahnseife und Zahnpulver allein genügen zur Zahnpflege absolut nicht, denn gerade die Säureherde: Zahnhöhlen, Rindstellen der Backzähne u. s. w. bleiben unbehandelt und gerade diese bedürfen, wie doch ganz klar ist, einer konsequent täglichen Reinigung. Diese ist ohne jeden Zweifel nur durch ein Mundbad möglich. Am besten eignet sich dazu Odol, da es das einzige antiseptische Zahn- und Mund-Reinigungsmittel ist, welches nachgewiesen absolut antiseptisch wirkt. Man erhält das Odol in Apotheken, Droguen- und Parfümerie-Geschäften.

**Diejenigen geehrten H. T. Abonnenten,** die anlässlich des Jahreswechsels eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zustellung des Blattes nachkommen können. Die Administration.

**Duell Fejérváry—Bernáth.**

Die zwischen dem Honcöminister Baron Géza Fejérváry und dem Reichstagsabgeordneten Bela Bernáth aufgetauchte Affaire wurde heute Vormittags in der Franz Joseph-Kavalleriekaserne durch ein Duell ausgetragen, welches mit der schweren Verwundung Bernáth's endete. Der Zeitpunkt des Duells war ursprünglich für halb 10 Uhr anberaumt. Da man jedoch in Folge der tagsüber auf den Straßen vertheilten Zettel, die das Publikum zum Erscheinen an Ort und Stelle aufforderten, befürchtete, daß sich vor der Kaserne eine große Menschenmenge einfinden werde, verabredeten die Sekundanten, der Zweikampf solle bereits um 9 Uhr stattfinden. Eine halbe Stunde früher hielten zwei Fischer vor dem Thore der Kaserne. Dem ersten entstieg Baron Géza Fejérváry mit seinen Sekundanten, den Grafen Stephan Regleovich und Andreas Hadik und dem Oberstabsarzt Dr. Tyroch; im zweiten Wagen war Abgeordneter Bela Bernáth mit seinen Sekundanten Ferdinand Szederkényi und Ladislaus Farkas gekommen. Die Gesellschaft lag sich in die gedeckte Reithöhle der Kaserne, wo der Vereinbarung gemäß zuerst ein Pistolenduell mit einmalmaligem Kugelwechsel stattfanden sollte.

Nach Eröffnung des gestern versiegelten Pakets, welches die geladenen Pistolen enthielt, entschied das Los über die Aufstellung und Wahl der Waffen. Baron Fejérváry nahm in der Nähe der Thüre, Bernáth am oberen Ende der Reithöhle Aufstellung. Nun maß Graf Hadik und Farkas die Distanz ab, worauf Graf Hadik den üblichen Versöhnungsversuch vornahm, welcher jedoch erfolglos blieb. Hierauf verlas Graf Stephan Regleovich die Bedingungen des Pistolenduels: einmaliger Kugelwechsel mit Pistolen ohne Fliege, Distanz 30 Schritte, Zielzeit 15 Sekunden, die eventuell verwundete Partei hat das Recht, innerhalb weiterer 10 Sekunden zu schießen. Nach Verlesung der Bedingungen nahmen die Sekundanten ihre Plätze ein. Als Leiter des Zweikampfes fungirte Graf Stephan Regleovich, während die Schupitze von Ferdinand Szederkényi kontrollirt wurde. Die Parteien übernahmen die ihnen durch das Los zugefallenen Pistolen, worauf Graf Regleovich das Zeichen gab.

Auf den Ruf „Los!“ feuerte Bela Bernáth sofort ab; eine Sekunde später drückte auch Baron Fejérváry los. Die Gegner standen unversehrt auf ihren Plätzen. Die Kugel des Ministers pflügte nahe an Bernáth vorüber; dieser neigte den Kopf ein wenig nach vorne, was Dr. Farkas dazu veranlaßte, zu ihm zu eilen und nachzusehen, ob er nicht verwundet sei. Doch Bernáth beruhigte den Arzt, daß ihn bloß der Ruckfragen genirt habe und die unwillkürliche Bewegung hiedurch verursacht worden sei.

Im Sinne der vereinbarten Bedingungen war nun das Duell mit Säbeln fortzusetzen. Die Gegner, Sekundanten und Aerzte begaben sich in die gedeckte Reithöhle der Kaserne. Die Auswahl der Säbel und der Klänge wurde ebenfalls durch das Los bestimmt. Bernáth kam auf die rechte, Fejérváry auf die linke Seite des Saales zu stehen. Graf Regleovich verlas die Bedingungen: Fechten bis zur Kampfunfähigkeit, Bandagen an Hals und Hand. Gleich von Anfang an war Baron Fejérváry der Angreifende, so daß sich Bernáth auf die Defensiv beschränken mußte. Der Zusammenstoß war ein ziemlich heftiger. Bernáth parirte vier bis fünf Hiebe des Ministers, der hiebei einen flachen Hieb erhielt.

In diesem Momente geschah es, daß Fejérváry unter dem Säbel Bernáth's einen unteren Hieb auf den Kopf seines Gegners führte. Der Hieb erfolgte mit solcher Vehemenz, daß der Säbel den Händen Bernáth's ent-

fiel und er ohnmächtig zu Boden stürzte, wobei aus der rechten Schläfe das Blut hervorquoll. Beide Aerzte eilten dem Verwundeten zu Hilfe; Bernáth wurde auf einen Stuhl gesetzt und die durchschnittenen Adern verbunden. Inzwischen kleidete sich Bar. Fejérváry an und verließ nach militärischem Salut mit seinen Sekundanten den Kampflatz.

Dr. Ladislaus Farkas nahm hinsichtlich der Wunde Bernáth's Folgendes zu Protokoll: Ein 7 bis 8 Centimeter langer Querschnitt in der Gegend der rechten Schläfe, welche bis an den Knochen dringt und denselben auch berührt. Die Schläfenmuskel und Adern sind durchschnitten. Vier Adern wurden abgebunden. Die Nacht hat sieben Stiche. Bernáth hatte nach mittlerweile gesammelt. Nach Auflegung des Verbandes kleidete er sich an und begab sich am Arme Folic'sányi zum Wagen, welcher ihn in seine Wohnung, Franz Josephsplatz Nr. 33, führte. Hier erwartete ihn sein jüngerer Bruder Koloman Bernáth. Der Verwundete legte sich sofort zu Bett. Die Wunde dürrte, wenn keine Komplikation eintritt, in fünf bis sechs Tagen geheilt sein. Im Laufe des Tages haben zahlreiche Besucher dem Verwundeten ihr Beileid ausgedrückt.

In dem von den Sekundanten des Barons Géza Fejérváry über die Affaire aufgenommenen Protokoll werden die Antezedentien der Affaire folgendermaßen dargestellt:

Herr Bela Bernáth sprach während der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. d. Herrn Baron Géza Fejérváry an und wollte mit ihm über eine amtliche Angelegenheit sprechen. Mit der Erklärung, er sei nicht geneigt, den Mitgliedern einer Partei, welche zu seinen persönlichen Feinden halte, eine Gefälligkeit zu erweisen, sie mögen sich an andere wenden, da dieser ihr Mann sei, ging Baron Fejérváry weiter. Herr Bernáth folgte ihm in das Ministerzimmer und wollte neuerdings seinen Wunsch vorbringen, doch Fejérváry schenkte ihm abermals kein Gehör. Am Nachmittag desselben Tages schickte Herr Bernáth die Herren Julius Horváth und Géza Melcszer zum Herrn Baron Fejérváry, um von demselben hinsichtlich des von ihm Gesagten Aufklärung zu verlangen. Baron Géza Fejérváry erklärte, er hatte nicht die Absicht, Herrn Bela Bernáth in seiner Ehre zu verletzen; übrigens wiederholte er das Gesagte und erklärte sein Vorgehen. Die Herren Horváth und Melcszer nahmen dies zur Kenntnis und theilten es Herrn Bela Bernáth mit. Am folgenden Tage erschienen die Herren Ferdinand Szederkényi und Ladislaus Folic'sányi als Sekundanten des Herrn Bela Bernáth beim Herrn Baron Fejérváry, um für „die verletzenden Manieren“, welche er während der Szene mit Herrn Bela Bernáth befandete, Genugthuung zu verlangen. Baron Fejérváry ersuchte die Unterfertigten, seine Zeugen zu sein, worauf sie am Morgen des 24. d. in der Wohnung des Herrn Grafen Stephan Regleovich zusammenkamen. Die Zeugen des Herrn Bela Bernáth wiederholten die Herausforderung, worauf die Unterfertigten erklärten, Baron Fejérváry sei geneigt, die Satisfaktion mit den Waffen zu leisten; wüßten jedoch zu konstatiren, daß ihres Wissens eine wirkliche Ehrenbeleidigung nicht erfolgte, wie dies aus der damaligen Erklärung des Baron Fejérváry hervorgeht, und daß sie keinen Grund dafür abhalten sehen, daß die Satisfaktion mit der Waffe unbedingt erfolgen müßte. Nachdem die Zeugen des Herrn Bela Bernáth an der Forderung der Satisfaktion mit den Waffen festhielten, wurde die Art des Duells, und zwar in erster Reihe die zu gebrauchende Waffe in Verhandlung gezogen.

Die Zeugen des Herrn Bela Bernáth wollten für ihren Mandanten, als die beleidigte Partei, das Recht der Wahl der Waffen in Anspruch nehmen und wählten den Säbel. Die Zeugen des Herrn Baron Fejérváry erklärten hierauf, daß, nachdem eine Ehrenbeleidigung in unzweifelbarer Weise nicht obwaltete, das Recht der Waffenwahl nicht unbedingt Herrn Bela Bernáth zustehen könne, umso weniger, da Herr Baron Géza Fejérváry, welcher über 60 Jahre alt ist, berechtigt wäre, die Satisfaktion mit den Waffen überhaupt zu verweigern, wogu er nur im Falle einer durch ihn begangenen schwereren Injurie unbedingt verpflichtet wäre. Hierseits bieten sie die Satisfaktion mit der Pistole an, hinzufügend, daß Baron Géza Fejérváry in dem Falle, als das Pistolenduell erfolglos bliebe, bereit sei, dasselbe auch mit dem Säbel fortzusetzen.

Die Zeugen des Herrn Bela Bernáth hielten am Säbel fest. Die Zeugen des Herrn Baron Géza Fejérváry erklärten hierauf, daß sie diesbezüglich den Wunsch ihres Mandanten anzuhören wünschten, demzufolge die Verhandlung auf eine halbe Stunde suspendirt wurde. Nach diesem Zeitraume kamen die vier Sekundanten in einem Saale des Abgeordnetenhauses abermals zusammen, worauf die Zeugen des Barons Géza Fejérváry erklärten, ihr Mandant sei bereit, sich auch mit dem Säbel zu schlagen, sie wünschten es jedoch abermals zum Gegenstande der Diskussion und Appreciation zu machen, ob es in solchem Falle, wo eine wirkliche Ehrenbeleidigung nicht vorliegt, richtig sei, sich an das Recht der Waffenwahl klammernd, eine solche Waffe zu forciren, welche einem jüngeren Manne wie Herrn Bela Bernáth einem 64-jährigen Manne wie Baron Géza Fejérváry gegenüber sehr große Vortheile bietet.

Die Zeugen des Herrn Bela Bernáth erklärten hierauf, sie wollten diesbezüglich mit ihrem Mandanten Rücksprache nehmen, worauf die Verhandlung abermals auf 10 Minuten suspendirt wurde. Bei der abermaligen Zusammenkunft erklärten die Zeugen des Herrn Bela Bernáth, ihr Mandant sei geneigt, sich mit der Pistole zu schlagen, jedoch unter der Bedingung, daß der Zweikampf, wenn beide Gegner unverwundet bleiben, mit dem Säbel fortgesetzt werde. Die Zeugen des Herrn Baron Géza Fejérváry nahmen diese Bedingung an. Die übrigen Bedingungen des auszufechtenden Duells wurden in gemeinsamer Uebereinstimmung geregelt und in ein

gemeinsames Protokoll aufgenommen. Dieses vorherige Protokoll nahmen die Herren Baron Giza...

- 1. daß eine wirkliche Ehrenbeleidigung nicht erfolgte;
2. daß Herr Bela Bernath selbst sich nicht in seiner Ehre beleidigt fühlen konnte;
3. daß demzufolge ein derartiger erster Grund...

Graf Stephan Reglevich, Graf Andreas Hadik-Barföczy

Das zweite und dritte gemeinsame Protokoll enthält die Bedingungen und den Verlauf des Zweikampfes.

Sozialisten zum Millennium

(Orig. Telegr. des „Neuen Pester Journal“) Wien, 25. April.

Das „N. W. Tgl.“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Toiletten, welche die höchsten und allerhöchsten Damen für die feierlichen Anlässe der Millenniumsfeierlichkeiten für sich anfertigen lassen.

Da ist vor allem die große ungarische Galarobe, in welcher die Damen bei dem Teedum erscheinen, dann die Robe für das Hofdiner, für den Hofball, das Kleid zur Eröffnung der Ausstellung, viele Straßen- und Abendtoiletten.

Einen herrlichen Anblick werden die Toiletten beim Teedum bieten. Dieselben sind nach der altungarischen Hoftracht des 17. Jahrhunderts hergestellt worden. Die Farbenpracht der schweren Seiden und Samme, die meist vier bis viereinhalb Meter lang...

Auch für Ihre Majestät wird nebst den anderen Toiletten eine ungarische Galarobe angefertigt. Die hohe Frau wird die Farbe beibehalten, welche sie seit Jahren trägt, und wird auch bei diesen Feierlichkeiten schwarz erscheinen.

Herrliche Courtoisen werden für die Kronprinzessin-Witwe Stephanie, für die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Josepha, Blanka, Isabella und Augusta gearbeitet. Erzherzogin Maria Josepha wird eine Robe in kräftiger rosa Farbe mit leichter Silberstickerei...

Auch der Hofball wird an Glanz und Pracht Unübertroffenes bieten. Ein wahres Meisterwerk der Toilette wird für die Kronprinzessin-Witwe aus lila Seide geschaffen. Die vier Meter lange Schleppe deckt kostbare weiße Spitzen, das Hochzeitsgeschenk der Stadt Wien an die Kronprinzessin-Witwe, Strassstickerei und Nadeln übernehmen den weiteren Aufputz.

Das Elegante und Großartigste, was die Frühlingmode bringt, stellt sich in den Toiletten dar, welche für die Eröffnung der Ausstellung bestimmt sind. Diese Roben sind meist in Weiß oder Weißschwarz gehalten und mit blauem oder grünem Aufputz versehen.

Theater, Kunst und Literatur.

Eine Jókai-Première in Ofen.

In den letzten Tagen der Reglevich'schen Intendanz bildete die Affaire eines zurückgezogenen Stückes aus der Feder Moriz Jókai's das Ereignis die Theaterperiode. Es handelte sich um dasselbe Stück, das in der Christinenstädter Arena heute seine Premiere hatte, welche auf den heißen Brettern der Nationalbühne in Folge gewisser Bedenken unterbleiben mußte.

Umänderungen aus dem Roman herausgenommen und auf die Bühne gestellt.

In zwangloser Folge schreitet ein Bild nach dem anderen vorbei. Lofe im Zusammenhange, naiv im logischen Aufbau, aber reizend in der Szenenführung drängt der gottbegnadete Fabulist den Dramatiker immer wieder von der Bühne herab, stellt seine Figuren in den rosigten Nebel der Jókai'schen Romantik und nützt uns mit seiner blühenden Beredsamkeit schließlich doch den Joll der Bewunderung ab. Die zwei Szenen des ersten Aktes, da Richard — im Stücke Baranghy geheissen — Edith im Hause Planckenhofst kennen lernt und das Mischenbrüdel der Abenteuerfamilie sich verlobt, sind bestreikend und von nicht gewöhnlicher Bühnenwirkung.

Ein prächtiger Akt ist auch der dritte mit seinen fernigen Episoden im Lager der ungarischen Husaren in Gernals, während Wien von Windischgrätz bombardiert wird. Das duftet schon nach Freiheit und Revolution und wer wird nicht berauscht, wenn Jókai diese Worte in den Mund nimmt? Eine echte große Theaterzene, da Frau Baranghy ihren Sohn für die Sache der Freiheit gewinnt und ihn bestimmt, mit seiner Eskadron zu entziehen, ebenso schön die Schlussszene dieses Aktes, da der alte Wachtmeister der Mutter auf den Knien dankt, daß sie ihn nicht zum Meuchelmörder gemacht. Der alte Anstifter zieht dabei eine Pistole hervor und zeigt sie seinem geliebten Wachtmeister, dem die Kugel gegolten hätte, wenn er nicht übergegangen wäre.

Der vierte Akt bringt Jókai'sches Kleingeld. Kriegerzenen mit Honnds, die Wiye machen, wenn sie zu Tode getroffen sind, die eine Cigarre verlangen, wenn ihr Auge bricht, und Anekdoten erzählen, wenn ihnen das Bein amputiert wird.

Den großen Schwächen des Dramas stehen die glänzenden Erzählerqualitäten Jókai's gegenüber und sein unerreichtes Talent im Genrezeichnen. Sie bringen einen Ausgleich zwischen Fehlern und Vorzügen zumege, der zu Gunsten des Werkes ausfällt. Hierzu tritt noch die alte Jókai'sche Tugend, daß seine Figuren und Szenen sich glänzend spielen lassen. Für Provinzansprüche ganz tüchtigen Schauspielers Krecsanyi's verdarben an dem Stücke nicht Alles. Die Darsteller sind theils zu schwach, theils zu verbildet, um die interessanten Gestalten nach unserem Gefallen verkörpern zu können.

Das anwesende Publikum nahm das Stück mit jener jugendlich aufrichtigen Begeisterung auf, welche das Glück unserer Sommertheater ausmacht. Jókai, welcher der Vorstellung in einer Proszeniumsloge bewohnte, wurde nach jedem Akte stürmisch gerufen und, so oft er sich zur Brüstung hinausbeugte, mit Huteschwenken und Ohnentzusen begrüßt. Auch die Darsteller wurden häufig gerufen, desgleichen Direktor Krecsanyi, der das Stück mit reichen und stilvollen Kostümen sehr freigebig ausgestaltet hat.

Das Repertoire des Nationaltheaters für die kommende Woche ist folgendes: Montag: „Der Goldmensch“; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen; Samstag: „Die Millenniumsfeier“; Sonntag: „Die Komödianten“.

Am 7. Mai begeht das Volkstheater eine erheerende Feier; an diesem Tage trat nämlich vor 25 Jahren Frau Louise Blaha das erste Mal im Nationaltheater auf. Anlässlich dieses Jubiläums wird für die Künstlerin eine feine Ovation geplant.

Die Betösi-Gesellschaft hält am 28. d. 5 Uhr Nachmittags, im kleinen Redoutensaal der Akademie eine geschlossene Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht: die Zurtheilung des Vignagó-Preises und die Festsetzung des Programmes der Millenniums-Festigung.

Ueber die Regulierungsarbeiten am Eisenenthorre wird demnächst ein großangelegtes, glänzend illustriertes Werk aus der Feder des Sektionsrathes Bela Gondra in ungarischer, deutscher und französischer Sprache erscheinen. Dasselbe beschäftigt sich sehr eingehend mit der Beschreibung des von Katarakten unterbrochenen Donauabschnittes Vajász-Turn-Severin und mit den einschlägigen Bett-, Wasser- und Schiffbarkeitsverhältnissen. Sehr eingehend werden auch die von den Römern errichteten Werke und deren Ueberreste besprochen. Eine liebevolle Behandlung erfahren die großartigen grundlegenden Arbeiten des Grafen Széchenyi und Bajorhelyi's. Schließlich gelangen die gegenwärtig im Zuge befindlichen Regulierungsarbeiten und deren Entwicklungsgang zur Darstellung, wobei die Durchführung der Arbeiten in ihren Details verfolgt wird.

Offener Sprechsaal

Die neuesten Original engl. Schafwollstoffe für Ueberzieher, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, ferner Spezialitäten in englischen Stoffen für Damen-Kostüme, sowie eine reiche Auswahl in Vivree und Farben-Ladé sind zu haben bei Bruckner és Baron, Tuchhandlung, Beck Perencz-utca 17 (Wikus-teleház).

Bad Pistyan

Schwefel-Schlamm-Bäder in Ober-Ungarn. Bahnstation. Unübertrefflich gegen Gicht, Rheuma, Neuralgien (Nervenschmerz), Knochenerkrankungen (Nervenkrankheiten), Blutharntaugen etc. Moderne Neubauten für Komfort und Besichtigung. Seitens gefordert. Auch Pension. Prospekte und Kostpreise gratis durch die Bade-Direktion.

Dr. J. V. Gonn in Paris

fabrizirt seit 40 Jahren ein Mundwasser, welches wegen seiner wahrhaft erstaunlichen hygienischen Wirkung auf die Zähne und die Mundschleimhäute bestens empfohlen wird. In Flaschen á 65 fr., 1 fl., 1 fl. 75 fr. und 3 fl. in allen Parfümerien, Droguerien und Apotheken erhältlich.

Wer gut verdauen will, täglich purgiren, muß Raditz' Cascaraia konsumiren. Für 60 Kreuzer schickt selbe Dr. Die Apostelapothek am Josephsring (64) hier.

Az általános kivilágítás

alkalmából van szerencsénk a t. közönségnek gyárunkat a homlokzaton villamos disz-kivilágítási berendezésére ajánlani. Villamos világitással elhatott lakásoknál külön bevezetés szükséges. Villamvilágítási és Bak Sándor és Tsa, Eötvös-utca 29. szám.

Madame Jeanne, Manicure

(Hand- u. Nagelpflege), Karlsring 9, 4. Etage, 1. Stock. Auch außer dem Haus.

Most jelent meg a magyar gazdálkodó közönség ponts ezim- és lakjegyzéke, a „Magyar Gazdasági Czimtar“, Kaja a „Patria“ irodalmi vállalat és nyomdai r-t. Budapest, Kéztelek. Taralom: Gazdasági hivatalok, gazdasági egyesületek, fölabirókosok, hériók, usadalmak, gazdasági és erdészeti címek. Ára füzve 7 frt, kötve 7 frt 50 kr.

200.000 Gulden zu gewinnen mit nur fl. 6.75. KREDIT-PROMESSEN 1. Mai! Haupttreffer 150.000 fl. BODENKREDIT-PROMESSEN 5. Mai! Haupttreffer 50.000 fl. Beide zusammen nur fl. 6.75! Wechseltuben-AKTIE-GESELLSCHAFT „MERCUR“, Wien, K. Wollzeile 10 und 12.

Avis Ich gestalte mir die höf. Anzeige zu machen, daß mein Geschäftsführer von seiner Pariser Einkaufsreise zurückkehrte und als gewisser Pariser Geschäftsführer seine dortigen Verbindungen zu meinen Gunsten anrecht erhebt, ich daher in der Lage bin, meine hochgeehrten Kunden mit nur echt französischen Stoffen nach Original-Modellen bedienen zu können. Hochachtungsvoll J. Berkovits, Damenkleidersonne, IV, Kristósför 2.

\* Für diese Anzeife ist die Redaktion nicht verantwortlich

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngras und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies. Gen.-Depot: L. Edeskuity, Budapest.

Hotel Eröffnung!

Erlaube mir die höfliche Anzeige, daß ich mein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes „Hotel Bristol“ schon Anfangs Mai l. J. eröffnen werde.

Joseph Illits, normaler Direktor des Grand Hotel Hungaria

Ich mache allen meinen Verwandten und Bekannten die höfliche Mitteilung, daß ich mich mit dem liebenswürdigen Fräulein

Sali Reif,

Tochter des Herrn Moriz Reif, Cafetier aus Buczko (Kom. Trenschin), verlobt.

Salamon Tampl, Groß-Wagendorfer

Eine Villa in Neupeest,

Haltestelle der elektrischen Bahn, als Sommer- u. Winterwohnung zu benutzen, pro 1. Mai zu vermieten.

Nyilatkozat.

Alulírótt mint a volt Schwarz és Vajda bpesti bej. czég (Gyár-u. 41.) jogtulójának kijelentem, hogy a czégben kikielölt Vajda Dezső ur által alapított Schwarz és Vajda czég (Gyár-u. 42/a) a régi hasonnál czéggel nem azonos.

Kiváló tisztelettel Schwarz Jenő, mint a volt Schwarz és Vajda czég jogtulója.

Grosser Gelegenheitsverkauf.

Zufolge billigen Baar-Einkaufes bin ich in der Lage, zu sehr reduzierten Preisen Juwelen, Gold und Silberwaren wie auch feine Taschenuhren zu verkaufen.

Ellinger Albert, Juwelier, Erzsébet-ter 17, Sas-utoza sarkán.

Telegramme.

Die Krise in Frankreich.

Paris, 25. April. Man hat gestern die Strafen sprechen lassen, um Einfluß auf die Kabinettsbildung zu nehmen. Das Meeting in Tivoli-Parkhall, auf welchem die Anwendung des offenen Gewalt gepredigt wurde, schloß mit einer mitternächtlichen Demonstration ab.

Die Polizei hat gestern die Straßen-Demonstrationen niedergehalten. Um 1 Uhr war Alles ruhig. Auf dem Boulevard St. Martin riefen einige Demonstranten: „Auf nach dem Elysée!“

Sowohl die monarchistischen als auch die revolutionären Blätter tadeln das Verhalten des Präsidenten der Republik während der gegenwärtigen Krise. Die „Autorité“ schreibt: Wer ist der Schuldige? Jély Faure, dem der Muth, Intelligenz und die Offenheit mangeln.

Paris, 25. April. Allgemein wird angenommen, daß Sarrien die Persönlichkeit ist, der Präsident Faure die Mission der Kabinettsbildung anbieten wird.

Paris, 25. April. Präsident Faure hat Sarrien die Mission der Kabinettsbildung anvertraut.

Paris, 25. April. Sarrien erklärte dem Präsidenten Faure, er erblicke eine Lösung nur in einem Versöhnungs-Kabinet mit einem fortschrittlichen Programm, und sagte, er behalte sich seinen Entschluß und die Uebernahme der Kabinettsbildung für morgen Früh vor.

Paris, 25. April. Wie offiziös verlautet, wollen die Radikalen Sarrien in der Mission der Kabinettsbildung thätig unterstützen.

Zur Lage in Serbien.

Belgrad, 25. April. (Privat-Telegramm.) Die Ministerkrise erscheint beigelegt. Die verschiedenen Streitpunkte mit Ungarn sollen durch beiderseitiges Entgegenkommen ausgeglichen werden.

Belgrad, 25. April. Der dieswöchentliche Empfang des diplomatischen Korps beim Ministerpräsidenten Novakovic fand nicht statt. Novakovic entschuldigte sich schriftlich beim diplomatischen Korps mit Geschäftüberhäufung.

Ein mit zahlreichen diplomatischen Aktenstücken ausgeschattetes Werk, betitelt „Diplomatische Geschichte Serbiens“, vom dem Erzregenten Nikitsch ist erschienen.

Fürst Ferdinand in Paris.

Paris, 25. April. Fürst Ferdinand verließ sein Absteigequartier in der Avenue Hoche um 3 Uhr in einem Galawagen, begleitet von einer Kürassier-Eskorte, um dem Präsidenten Faure im Palais Elysée einen Besuch abzustatten.

Paris, 25. April. Bei dem Besuche im Palais Elysée trug Fürst Ferdinand die Insignien des Großordens der Ehrenlegion. Präsident Faure, umgeben von Bourgeois und den Offizieren des Militärstaates, empfing den Fürsten, welcher von den bulgarischen Ministern und seiner Suite begleitet war.

Paris, 25. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien verließ dem Präsidenten der Republik Faure das Großkreuz des bulgarischen Alexander-Ordens mit Brillanten.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem „N. W. Tgbl.“ sind alle Nachrichten bezüglich der Unterhandlung wegen der Reise des deutschen Kaisers nach England vollkommen unwahr.

Berlin, 25. April. (Privat-Telegramm.) In Deutsch-Südwestafrika ist ein Aufstand ausgebrochen. Der revoltierende Stamm ist nur unbedeutend, doch ist die Gefahr groß, daß die Bewegung um sich greift.

Rom, 25. April. Der Ex-Premier Crispi ver sammelte gestern Abends eine Anzahl Abgeordneter in seinem Hause, um mit ihnen die Lage zu besprechen. Er übte an der Politik Rudini's scharfe Kritik, bat jedoch, nicht mehr auf ihn zu zählen.

Rom, 25. April. „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 24. d.: Ahmed Fadel, der Kommandant der Dermische, habe Djobri aufgegeben und sich gegen El Fajher zurückgezogen.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) Die Polizeidirektion hat die von den Sozialdemokraten beabsichtigte Heranziehung der Schuljugend zu der diesjährigen Raifeier verboten.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiger Civilingenieur hat gegen die Verlassenschaft nach Baron Vitich wegen Herauszahlung einer von einer größeren geschäftlichen Transaktion herrührenden Forderung von 300,000 fl. einen Prozeß angestrengt.

Venedig, 25. April. Der König und die Königin von Rumänien sind um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags nach Bukarest abgereist.

Palermo, 25. April. In der Kaserne Quattroventi gab der Soldat Faginli einen Gewehrschuß gegen seinen Korporal, und an 20 Schüsse gegen die Offiziere, unter welchen sich der Oberlieutenant befand, ab. Es wurde niemand beschädigt.

Wiener Börse vom 25. April.

Die heutige Börse war anfangs freundlich, später abgeschwächt, zum Schluß behauptet. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Innsbrucker Lofe, Brauner Lofe, Salzburger Lofe, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 359.25, ungarische Kredit-Aktien 392, Anglobank-Aktien 160, etc.

Verantwortlich: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

**Steiermärkische Landes-Kuranstalt**

# **Rohitsch-Sauerbrunn**

**Eisenbahnstationen:**

**Pölschach** (Südbahn) oder **Krapina** (kön. ung. Staatsbahn).

**SAISON: MAI BIS OKTOBER.**

**Herrliche Lage inmitten ausgedehnter Waldungen und reizender Parkanlagen. — Mildes subalpines Klima.**

**Glaubersalzhaltige Säuerlinge (Styria- und Tempel-Quelle) als Heilmittel von erprobter Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, habitueller Stuhlverstopfung, Fettsucht, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Leberverhärtung, Wechsel- fieber und seinen Folgezuständen.**

## **Kurmittel:**

**Die Säuerlinge zur Trinkkur, kohlensäurehaltige Stahlbäder, Kaltwasserkuren, Milch- und Molkenkuren, Massage, elektrische Kuren.**

## **Grosses Voll- und Schwimmbad.**

**Prachtvoller Kursalon, elegante Restauration, Café, Lesezimmer, Kurorchester, Konzerte, Reitschule, Kegelbahn, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätze.**

**Komfortabler, eleganter und dabei sehr billiger Aufenthaltsort.**

## **Brunnenärzte:**

**Dr. Béla v. Gáman und Dr. Joseph Hoisel.**

**Wasser-Hauptdepot für ganz Ungarn bei:**

**JOSEPH HOFFMANN,**

**Budapest, Akademiegasse 8.**

### Das Magnatenhaus und das Millennium.

— Feierliche Sitzung vom 25. April. —

Das jüngst vom Abgeordnetenhaus ohne Debatte einstimmig votierte Millenniumsgesetz wurde heute auch vom Magnatenhause in einer ungewöhnlich zahlreich besuchten Sitzung mit großer Begeisterung und in gehobener Stimmung unverändert votirt. Diesen erhebenden Eindruck vermochte die vereinzelt tönelnde Stimme eines verbohrtten Extremen nicht ernstlich zu stören. Sämmtliche Minister waren mit Ausnahme des in Wien weilenden Baron Jósika erschienen. Vom katholischen Episkopat waren u. A. Kardinal-Bischof Schlauch, die Erzbischöfe Samassa und Csáka zu sehen. Der Führer der klerikalen Volkspartei Graf Ferdinand Zichy, sowie die jerbischen und rumänischen Bischöfe fielen durch ihre Abwesenheit auf. Von den protestantischen Vertretern erschienen die Bischöfe Karl Szász, Kun, Sarkány und Valik. Auch Korpskommandant Prinz Lobkowitz war auf seinem Plage zu sehen.

Man ging nach der Eröffnung der Sitzung sofort in medias res: Schriftführer Graf Czizy verlas den Entwurf des Millenniumsgesetzes. Schon wollte Präsident Szlavy konstatiren, daß Niemand eine Bemerkung zu machen habe, da erhob sich zum allgemeinen Befremden der zur äußersten Linken gehörende Baron Prónay, ein von innen und außen ergreifender Querkopf, um einen allerdings nicht tragisch zu nehmenden, aber doch ärgerlichen Mißton in die feierliche Stimmung zu bringen. Baron Prónay hatte wohl gegen das Gesetz zur Verewigung des Andenkens an die Millenniumsfeier keine Einwendung, wohl aber gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der König nicht in der Festsetzung des Parlaments am 8. Juni erscheinen werde. Als aber der exaltirte Redner überdies noch lange Tiraden über die Kämpfe der Nation gegen Angriffe von jener Seite losließ, von welcher man Unterstützung erwarten durfte, da ging ein Sturm der Indignation durch das ganze Haus, welcher den taftlosen Herrn veranlaßte, seinen Sermon rasch zu schließen. Die äußerste Linke des Abgeordnetenhauses, von welcher Baron Prónay seine heute vorgebrachten Ideen entlehnte, hat bekanntlich so viel Taft besessen, in der feierlichen Sitzung des Unterhauses sich Schweigen aufzuerlegen, um den Gesamteindruck der seltenen Feier nicht zu beeinträchtigen.

Ministerpräsident Baron Bánffy gab den Gefühlen des ganzen Hauses würdigen und kräftigen Ausdruck, indem er sein Bedauern über die soeben gehörte Rede aussprach und betonte, daß gerade aus Anlaß des Millenniums die Harmonie zwischen König und Nation durch die Theilnahme des Monarchen an allen Festen zum ekklatanten Ausdruck gelangen werde. Die treffliche Abfertigung, welche der Rabinetschef dem kuriosen Soloredner zu theil werden ließ, wurde von allen Seiten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach einigen stimmungsvollen Worten des

Präsidenten Szlavy wurde sodann das Gesetz unter lebhaften Applausen einstimmig angenommen.

Präsident Kronhüter Joseph v. Szlavy eröffnete die Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Auf der Tagesordnung stand als einziger Gegenstand

#### das Millenniumsgesetz.

Nachdem Schriftführer Graf Anton Czizy den Bericht der Millenniums-Kommission und den Text des Gesetzentwurfes unter lebhafter Zustimmung verlesen hatte, nahm das Wort Baron Desider Prónay zu folgender Rede: Hohes Haus! Es ist ein seltenes Ereigniß, daß eine Nation tausend Jahre hindurch ihren Charakter beibehält, ihren tausendjährigen Bestand feiern kann. Es ist selbstverständlich, daß wir dieses seltene Fest auf würdige Weise feiern wollen, nicht nur durch Sehenswürdigkeiten, nicht nur durch Schöpfungen von größerem oder kleinerem künstlerischen Werthe, sondern auch durch Akte von staatsrechtlicher Bedeutung.

Die entschiedenste und erhabenste Offenbarung des Willens der Nation ist die Gesetzeschöpfung. Es ist deshalb natürlich, daß wir das Andenken an den tausendjährigen Bestand unseres Vaterlandes auch durch ein Gesetz feiern und verewigen wollen.

Seit Ungarn besteht, war es immer eine Monarchie. Es ist selbstverständlich, daß dieser Charakter der Staatsverfassung Ungarns auch bei der Feier des tausendjährigen Bestandes des Landes entsprechend zur Geltung kommt. Ungarn war aber auch, seitdem es besteht, immer eine konstitutionelle Monarchie, und ist es auch heute noch. In Ungarn besitzen der König und das Herrscherhaus die Souveränitätsrechte nur kraft des Willens der Nation, denn Ungarn war eine Wahlmonarchie, und das gegenwärtig herrschende Haus übt seine Herrscherrechte nur kraft des Willens der Nation aus. Auch dieser Charakter der Verfassung unseres Vaterlandes mußte in den Festlichkeiten der tausendjährigen Jahreswende der Landesgründung zum Ausdruck kommen. Bei dem Gesetzentwurf zur Verewigung des Andenkens an das Millennium kommt auch Ungarns Verfassung diesem ihren Charakter entsprechend zum Ausdruck. Es wäre aber ohne Zweifel schön und erhaben gewesen, wenn die Grundprinzipien unserer Verfassung bei dieser Gelegenheit auch äußerlich, sichtbar zum Ausdruck gelangt wären, wenn an dem erhabenen Werke der Gesetzesgebung zugleich und zusammen alle diejenigen Theile genommen hätten, deren übereinstimmender Wille das Gesetz zustande bringt: nämlich der König und der die Nation vertretende Reichstag, wenn sie zugleich und zusammen anwesend gewesen wären in jenem glänzenden Palaste, welchen die Nation für diese Gelegenheit errichtet hat. Dies würde dem Geiste der ungarischen Verfassung entsprechen haben, dies hätte die Feier besonders demwürdig gemacht.

Und doch hat man das Programm der Festlichkeit nicht so festgestellt, obgleich Ungarns Könige bei feierlichen Gelegenheiten in Reichstagen erschienen sind und auch jetzt erscheinen. Jeder König Ungarns muß wenigstens einmal in seinem Leben, bei seiner Krönung, im Reichstage erscheinen, weil die Krönung selbst nach den traditionellen kirchlichen Ceremonien als im Reichstage geschehend angesehen wird. Die Krönung ist die schönste, glänzendste und in staatsrechtlicher Beziehung bedeutungsvollste Feier unserer Nation; allein diese Feier wiederholt sich nach einem Menschenalter, nach einer Generation. Dreißig Menschenalter müßten verfließen, dreißig Generationen müßten verschwinden, bis die Zeit einer solchen Feier kommt, wie diejenige ist, die wir jetzt begehen. Was ist also natürlicher, hohes Haus, als daß die Nation gewünscht hätte, daß diese Feier noch erhabener als die Krönung gewesen wäre, daß sie den Charakter der ungarischen Verfassung noch glänzender zum Ausdruck gebracht hätte.

Und doch wird dies nicht so sein. Die Nation wird ihrer Huldigung gegenüber dem gekrönten König, den historischen Traditionen entsprechend Ausdruck verleihen: die Mitglieder des die Nation vertretenden Reichstages werden sich versammeln, um die Worte jenes Gesetzes zu vernehmen, welches die Nation dem Andenken an ihre tausendjährige Vergangenheit gewidmet hat. Und bei dieser ergreifenden, dieser erhabenen Feier wird Derjenige nicht zugegen sein, den wir uns gewöhnt haben, den ersten Ungar zu nennen.

Wenn wir es aber vielleicht auch anders gewünscht hätten, hohes Haus, wenn es vielleicht auch anders schöner gewesen wäre, als so, wie man es plant, so ist es doch gut so, wie es sein wird. Denn mehr als die schönste Illusion ist die kalte Wirklichkeit, die Erlernung der Wahrheit. (Bewegung.) Und sie ist auch lehrreicher. Wir können daraus die Lehre ableiten, daß wir uns auch heute in jener Lage befinden, in der wir uns seit den letzten vierthausend Jahren befinden haben, während welcher Zeit die Nation sich wohl aufrecht erhalten hat, aber nur unter Kämpfen, und zwar auch unter Kämpfen gegen Angriffe, welche von jener Seite kamen, von welcher sie Unterstützung hätte erwarten können, ja, von welcher Seite sie Unterstützung nach Gesetz, Recht und Billigkeit hätte fordern können. (Rufe: Háll! Wir hören ihn nicht an!) Diese Nation hat sich unter Kämpfen aufrecht erhalten und wird sich auch in Zukunft nur unter Kämpfen aufrecht erhalten können. Den vorliegenden Gesetzentwurf nehme ich an, hielt es aber trotzdem für meine Pflicht, all dem Ausdruck zu verleihen. (Bewegung.) Folgen wir also dem Lösungsworte: „Kämpfe und vertraue.“

Hierauf erhob sich Ministerpräsident Baron Desider Bánffy zu folgender Entgegnung: Ein. Erzellenz, Herr Präsident! Hohes Haus! Ich hätte sehr gewünscht und es auch schöner gefunden (Zustimmung), wenn aus Rücksicht für den feierlichen Moment, da die Feier dieses Millenniums in diesem Hause beginnt und wir in einem staatsrechtlichen Akte unserer Freude und unserem Danke dafür Ausdruck geben, daß es uns gebräut, den tausendjährigen Bestand des Vaterlandes feiern zu können, dieser Gesetzentwurf einhellig, ohne Bemerkung angenommen worden wäre. (Zustimmung.) Ich hätte gewünscht, daß in dem feierlichen Schweigen die Einigkeit und Wärme des gemeinsamen Gefühls zum Ausdruck komme. (Zustimmung und Beifall.) Es ist zu bedauern, daß das sehr geehrte Mitglied, obgleich es den Gesetzentwurf annimmt, denselben und im Besonderen die damit zusammenhängenden Verfügungen zum Gegenstande einer Kritik macht. Das hohe Haus wird es mir erlauben, daß ich mich in eine Polemik, in eine Diskussion über Dasjenige, was Se. Hochgeboren gesagt hat, jetzt einlasse, auf eine Widerlegung eingehe. (Zustimmung.)

Doch will ich in Kürze erklären, daß diese ganze Feier, dieser ganze Entwurf allerdings eine Lehre bietet, die in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise vor uns steht, und diese Lehre ist die, daß Se. Majestät mit der Nation fühlt, sich freut und feiert. (Geheißte Zustimmung.) Diese Lehre ist nicht in Abrede zu stellen, und sie wird dadurch nicht erschüttert, wenn Se. Hochgeboren der Ansicht ist, daß die Freude, daß die Feier keine vollständige sei, wenn Se. Majestät nicht im Saale der Gesetzesgebung erscheint. Dies entspricht auch nicht unserer staatsrechtlichen Praxis und angesichts der Thatsache, daß alle Anzeichen, alle Akte des gemeinsamen Fühlens, der gemeinsamen Freude und der gemeinsamen Feier vorhanden sind, hielt ich es nicht für notwendig, in dieser Hinsicht einen besonderen Vorschlag zu machen. (Zustimmung.)

Dies ist meines Erachtens jene Lehre. Wenn es auch unzweifelhaft richtig ist, was Se. Hochgeboren gesagt hat, daß das Leben der Nation ein Kampf ist, wenn auch nicht in der Richtung, wie Se. Hochgeboren es verstehen will, so bedürfen wir doch dieses Kampfes, denn der Kampf ist es, der uns erhält, stärkt und entwickelt, und gleichwie Madach sagte: „Mensch, kämpfe und vertraue!“, sage auch ich: „Jawohl, wir müßten

### Dilettanten.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Auf dem Heimwege von der Schule fand einmal ein kleiner Gymnasiast einen würfelförmigen Stein. Auf allen sechs Quadraten des Würfels standen die lateinischen Worte geschrieben: „Si tacuisses, philosophus mansisses“ — Hättest Du geschwiegen, wärest Du ein Weiser geblieben. Und weil das Büchlein, wie jeder Gymnasiast, einen Haß auf das Latein hatte, so warf er den Stein ins Wasser, dort, wo dasselbe am allerstiefsten war. Der Stein war aber zufällig der Stein der Weisen; wie Arpad's Grab, liegt er nun tief, tief unten auf dem Stromesgrunde; Viele suchen ihn, aber Keiner vermag ihn zu finden. Und Alles schreit seinen Verstand und Unverstand in die Welt hinaus — Keiner will weise sein und schweigen. Wer etwas weiß oder zu wissen glaubt, der nimmt ein Nebelhorn und brüllt sein Wissen in die Welt hinaus, und wer etwas geschaffen hat, der schickt sein Erzeugniß in die Ausstellung. Mit Verlaub, es gibt auch Kinder-

ausstellungen. Wenn jener fatale Dube den Stein nicht in die Fluten versenkt, sondern ganz einfach auf der Straße weggeworfen hätte, so wäre möglicherweise durch den glücklichen Zufall irgend ein der klassischen Sprachen mächtiger Dilettant des Weges gekommen, hätte das Kleinod aufgehoben, die in der Aufschrift enthaltene Lehre beherzigt, dieselbe sogar unter den übrigen Amateuren verbreitet, und die Menschheit wäre von einer ganz eigenen Art Dilettanten verschont geblieben. Freilich gäbe es dann keine so ausgebreitete Klavierindustrie,

auch Paletten, Farben und Pinsel hätten einen viel geringeren Absatz; aber ist denn das Wohl der Pianofabrikanten und Maler-Requisitenhändler zugleich auch dasjenige der gesammten Menschheit? Und wenn Du irgendwo als Gast vorzüglich soupirst hast und Dir dann beim Thee, zwischen Sipp' und Laffenrand, der unvermeidliche famose Gesellschaftler — natürlich Einer von den Alldilettantesten — meuchlings den „Erstköning“ oder, wovor Gott noch mehr behüte, den „Kampf um den Drachen“ vordekamirt, fördert Dir das etwa die Verdauung? Du kannst Dich dann, wenn Du böshast und selber ein Dilettant bist (weder das Eine, noch das Andere will ich von Dir voraussetzen), höchstens so revanchiren, daß Du, wenn der Deklamator unter dem frenetischen Applaus der Anwesenden sich endlich den Amateurmund mit einer Savannah verstopft, ihm etwas aus der Zauberlute vorgegibt oder vorjingelt. Hustet er dann, so glauben die Leute, die Cigarre wäre ein bißchen stark, Du aber bestest innerlich vor Schadenfreude und machst die allerbeste Miene zu Deinem eigenen bösen Spiel, Du von Moses aus purem Mitleid mit den Egyptern unangewendet gebliebene erste Plage, Du . . . Dilettant!

Der Dilettantismus ist nicht das Streben nach der Kunst, er ist die Karrikatur derselben. Diese erhebt, jener wirkt niederdrückend. Notandum, ist man zu seinem eigenen Vergnügen ein Liebhaber und bleibt mit seiner Unfertigkeit daheim, zwischen seinen vier Wänden, so kann man noch immer ein ganz anständiger Mensch sein, blüht sich aber der Dilettant öffentlich, vor dem großen Publikum mit seinem halben Können, so wird er zum allgemein verhassten Halbgeist, der sich höchstens bei Narrenärzten

beliebt machen kann, da er ihnen Patienten liefert. Unser Zeitalter feiert auf allen Gebieten Humanitätsorgien, die Hergebrunnung ist längst abgeschafft, und so ist leider auch keine Hoffnung vorhanden, daß eine neu einzuführende Inquisition durch die Ausrottung des allenthalben grassirenden Amateurwesens der leidenden Menschheit gute Dienste leisten wird.

Was mich, der ich aus purer Weichherzigkeit eine halbverhungerte, alte häßliche Schildkröte adoptirt und rundgefüttert habe, in diese Torquemada-Stimmung versetzt? Ich besichtigte heute Nachmittags draußen in der Ausstellung die Exposition der Dilettanten, und das erklärt Alles. Zu meinem Glück fand ich auch diese Gruppe, wie alle übrigen, in weniger als halbfertigem Zustande — wäre ich später gekommen und hätte Alles gesehen, so würde ich statt dieses pflichtgemäß zu liefernden Feuilletons mein Testament schreiben, um mich dann auf der Stelle aus Aerger oder Mitleid zu erschießen. Wollen Sie gütigst meine Stimmung würdigen. Ich sah unter Anderem ein gestiftes Kolossalgemälde — ob dasselbe in Gobelin- oder Antostoffiderei-Manier hergestellt ist, dürfte erst durch die an dem Erzeuger vorzunehmende Obduktion festgestellt werden — welches, wie mir mein glaubwürdiger Cicero vermeldete, den Tod Napoleon's auf der Insel Saint Helena darstellt. Auf seinem Gewissen, auf demjenigen meines Führers nämlich, lastet's, wenn er mich betrogen hat, Mir hätte er ebenso gut einreden können, es sei Christi Grablegung oder die Schlacht bei Lützen. Und wenn er gewollt hätte, ich solle dieses Meisterwerk des Doppel-Dilettantismus der liebhaberißen Kunststückeri und Malkunst für ein Stillleben in der Krebsenschüssel ansehen, so wäre ich auch hiezu

kämpfen und vertrauen, dann wird die Nation in Eintracht mit ihrem Herrscher und sich einzig fühlend mit ihrem König groß, stark und entwickelt sein und so einem neuen Jahrtausend entgegengehen.

Hierauf erklärte der Präsident, da keinerlei Bemerkung weiter gemacht wurde, den Gesetzentwurf für einmütig angenommen und hielt sodann folgende Ansprache an das Haus:

Ich erkläre den Gesetzentwurf für angenommen mit dem in die göttliche Vorsehung gefesteten Vertrauen, daß dieselbe ihren gnädigen Schutz unserem Vaterlande auch in den künftigen Jahrhunderten nicht entziehen werde, daß die Söhne des Vaterlandes, wenn auch Glaube, Sprache und politische Ansichten sie von einander scheiden, in der Liebe zum gemeinsamen Vaterlande vereint, daselbst auch in den künftigen Jahrhunderten gegen jeden Angriff verteidigen und, zu einer einheitlichen, starken Nation geeint, jene Aufgabe erfüllen werden, welche die Vorsehung dem ungarischen Staate zugewiesen hat.

Sodann wurden auch jene Beschlüsse, welche das Abgeordnetenhaus in Betreff der im Zusammenhang mit dem eben verlesenen Gesetzentwurf zu schaffenden Werte gefaßt hat, sowie derjenige Theil des Berichtes, welcher die Reihe der Forderungen enthält, ohne Bemerkung angenommen und die Sitzung um dreiviertel 12 Uhr geschlossen.

Ein Buch über die „soziale Frage“.

Das Studium der sozialen Fragen wird seit geraumer Zeit auch bei uns als eine notwendige Aufgabe anerkannt. Einzelne Gelehrte und Philanthropen, sowie Korporationen, denen die Pflege der Interessen einzelner Berufsarten obliegt, vor Allem aber die Regierung selbst haben einzelne Partien der sozialökonomischen Verhältnisse des Landes einer mehr oder weniger eingehenden Untersuchung unterzogen und hierüber in Abhandlungen, Denkschriften und verschiedenen offiziellen Publikationen ihre Ansichten veröffentlicht. Schon Dasjenige, was bisher über diese hochwichtigen und unstrittig auch bei uns sehr aktuellen Themathe das Licht der Öffentlichkeit erblickt hat, würde zusammengelassen ein interessantes und lehrreiches Mosaikbild geben. Und wenn der Ministerialrath und Professor der Nationalökonomie Dr. Eugen Gaal nichts Anderes gethan hätte, als daß er die zerstreuten Daten und Meinungsäußerungen zu einem anschaulichen Gesamtbild vereinigte, so hätte er hiemit schon eine dankenswerthe Arbeit vollbracht. Herr Dr. Eugen Gaal hat aber in seinem soeben publizierten Werke wesentlich mehr gethan, denn er entrollt ein förmliches Programm der Aufgaben, welche von den höheren Klassen zu erfüllen sind, wenn die friedliche Entwicklung der sozialökonomischen Verhältnisse ermöglicht, der zunehmenden Verwilderung der arbeitenden Klassen vorgebeugt werden soll. Schon der Titel des ansehnlichen Bandes enthält eine Andeutung der grundlegenden Ideen des Verfassers: „Der soziale Friede auf Grund des wirtschaftspolitischen Patriarchalismus“ — schon dieser Name läßt erkennen, daß Dr. Gaal bei der Lösung der sozialen Probleme der Gesellschaft selbst die leitende Rolle vindiziert. Unter Patriarchalismus ist jene wohlwollende, über die Grenzen der gesetzlichen Pflichten hinausgehende Thätigkeit, gewissermaßen als einheitliches und zielbewusstes System aufgefaßt, zu verstehen, welche von den höheren Klassen im Interesse der wirtschaftlichen und moralischen Hebung der unteren Klassen, namentlich der

\* Tarsadalmi béke a közzéadásági patriarchalismus alapján. Irta Dr. Gaal Jenő. Budapest 1896.

Arbeiter, entfaltet wird. Der Verfasser sieht mit seiner sozialökonomischen Weltanschauung auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung und meist die Idee des Kollektivismus und des sozialistischen Staates als eine Utopie zurück. Doch ist er zugleich davon überzeugt, daß im Rahmen unserer bestehenden Gesellschaftsordnung zum Wohle der Arbeiter sehr viel geschehen kann und auch geschehen muß und daß die Wohlhabenden außer den vom Verfasser gehörig gewürdigten ethischen Gründen auch durch Rücksichten des wohlverstandenen eigenen Interesses darauf angewiesen werden, zur Verbesserung des Loses der Arbeiter, zur Hebung ihres ethischen und intellektuellen Niveaus persönlich und nicht etwa bloß durch materielle Beiträge einzutreten. Die Stärkung der ethischen Grundlagen der ganzen Gesellschaftsordnung ist angehtenfalls eine dringende Aufgabe, vor Allem aber eine Pflicht, welcher der Arbeitgeber sich nicht entziehen können.

Nachdem im ersten Theile des Werkes diese allgemeinen Gesichtspunkte mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ausgeführt worden, übergeht der Verfasser im zweiten Theile auf die detaillirte Darlegung jener gemeinnützigen Einrichtungen, durch welche der „Patriarchalismus“ in den wirtschaftlich und kulturell vorgeschrittensten Ländern Europas seine Aufgaben zu lösen versucht hat. Auf diesem Gebiete ist für uns zunächst nicht viel Neues zu erfinden, denn es werden Jahrzehnte nothwendig sein, bis wir bei uns nur all Dasjenige verwirklichen, was sich in den westlichen Staaten, namentlich aber in England bereits als praktisch bewährt hat.

Unsere eigentliche Aufgabe besteht darin, jene Erfahrungen, welche anderwärts gemacht wurden, unseren Verhältnissen anzupassen, wozu als Vorbedingung ein vorurtheilsloses Studium unserer heimischen Arbeiterverhältnisse erforderlich ist. Diesem Studium ist nun der unsreilig werthvollste und am meisten aktuelle dritte Theil des Dr. Gaal'schen Werkes gewidmet. Der Verfasser besitzt den richtigen Blick für die Bedürfnisse unseres Arbeiterstandes, mit unermüdlichem Fleiße hat er das ganze vorhandene oder ihm durch die betreffenden Kreise zugänglich gemachte Material aufgearbeitet, aus welchem sich der Zustand des ungarischen Arbeiterstandes, sowohl des gewerblichen als des landwirtschaftlichen, erkennen läßt. Mit der richtigen, vor utopischen Träumereien sich hütenden Erkenntniß der wahren Bedürfnisse der Arbeiter verbindet er ein warmes Herz für die mannigfachen Leiden derselben. Er bleibt nicht bei der bloßen Analyse stehen, er beschränkt sich auch nicht darauf, gegen die konstatirten Uebelstände ein Rezept zu verschreiben, — er weiß wohl, daß mit bloßen Rezepten nicht viel auszurichten sei —, seine Erörterungen gewinnen bei tieferem Eindringen in den Gegenstand mehr und mehr den Charakter eines warmen Plaidoyers, mit echtem, tiefempfundenem rhetorischem Schwung trachtet er als Apostel der Humanität diejenigen Elemente der Gesellschaft, welche zur Führung berufen sind, zu thatkräftigem Eintreten für die Interessen der Arbeiter zu gewinnen. Er bietet einerseits eine möglichst vollständige Schilderung von all dem, was im Interesse der Arbeiter bei uns bisher geschehen ist, andererseits eine Geschichte der Arbeiterbewegung vom Jahre 1867 bis auf unsere Tage. Namentlich ist letztere sowohl für den Politiker, als für den praktischen Menschenfreund, der für die Arbeiter etwas zu thun bereit ist, außerordentlich lehrreich. Es wäre zwar ein Irrthum, zu glauben, daß auch die auf die höchste Stufe entwickelte humanitäre Thätigkeit der

höheren Klassen im Stande sei, das Aufhören der sozialistischen Agitation zu bewirken. Nur in Verbindung mit energischen Maßnahmen gegen die die Rechtsordnung bedrohenden Agitationen kann das wohlwollende humanitäre Wirken ein Resultat aufweisen.

Die als „Patriarchalismus“ bezeichnete systematische Aktion allein ist weder eine ausreichende Garantie des sozialen Friedens, noch überhaupt eine Lösung der sogenannten „sozialen Frage“. Diese ist überhaupt nicht zu lösen. Seit den Ursprüngen der Civilisation arbeitet die Menschheit an diesem Problem und diese Arbeit wird nicht aufhören, so lange es Menschen geben wird. Die Hoffnung der Sozialisten, auf den Trümmern der bestehenden Gesellschaftsordnung ein soziales Gebäude der völligen Harmonie und Glückseligkeit errichten zu können, wird ein Traum bleiben. Man wird sich mit successiven Verbesserungen zufrieden geben müssen, aber an diesen soll auch wacker gearbeitet werden. Auch muß man sich andererseits vor zu weitgehendem Reformismus hüten und sich durch die Furcht vor sozialen Katastrophen nicht zu unerfüllbaren Konzeptionen an die Utopisten verleiten lassen. Die bestehende Gesellschaftsordnung ist die Frucht einer vieltausendjährigen Entwicklung, sie hat eine breite Basis und wird nicht so leicht aus den Fugen gehen. Vom Geschrei der Sozialisten werden die Mauern Jerichos nicht einstürzen. Die wohlhabenden Klassen sollen jedenfalls im Interesse der Arbeiter das Mögliche thun, was sich überhaupt innerhalb der gegebenen Rentabilitätsgrenzen der einzelnen wirtschaftlichen Betriebe thun läßt. Der Fehler der Sozialisten besteht ja eben darin, daß sie diese Rentabilitätsgrenze einfach ignoriren, beziehungsweise dem Wahne huldigen, daß durch Abschaffung der gegenwärtigen Produktionsform und durch Uebergang zum Kollektivismus diese Rentabilitätsgrenze einfach beseitigt werden könnte. Das ist der Punkt, wo die Möglichkeit der Transaktion aufhört.

Die Millenniumsfeier.

Der Hof beim Millennium.

Die Mitglieder des Herrscherhauses und deren Suiten werden anlässlich ihres Aufenthaltes in Budapest an folgenden Orten logiren: In der königlichen Burg: Erzherzog Karl Ludwig sammt Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia, Kronprinzessin-Witwe Stephanie, die Erzherzoge Ferdinand und Franz Salvator, Prinz Leopold von Baiern sammt Gemahlin Erzherzogin Gisella; Erzherzog Ludwig Victor wird Gast des Korpskommandanten Prinzen Lobkowitz sein; Erzherzog Otto und Erzherzogin Maria Josepha, Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanca steigen im „Hotel Hungaria“ ab; Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, sammt Gemahlin Erzherzogin Alice, sowie die Erzherzoge Leopold Ferdinand, Joseph Ferdinand und Peter Ferdinand steigen im „Hotel Continental“ ab; Erzherzog Friedrich sammt Gemahlin Erzherzogin Isabella, weiters die Erzherzoge Eugen und Kaiser im „Hotel Königin von England“; Erzherzog Joseph, Erzherzog August und Erzherzogin Auguste steigen in ihrem eigenen Palais ab.

Die Eröffnungsfeier.

Die feierliche Eröffnung der Millenniumsausstellung am 2. Mai wird im Falle klarer, sonniger

ohne weiteres bereit gewesen. Höchstens hätte mich der Umstand stuzig gemacht, daß ich mir so viel Noth (das sind die englischen Waffenröcke oder die Krebse) und so viel Geld (das sind die Hosen oder die Tartarhose) selbst auf einer vier Quadratmeter großen Leinwand oder Schüssel nur schwer vorzustellen vermochte. Und an diesem sterbenden Napoleon hat der betreffende Dilettant oder die Dilettantin wer weiß wieviel Jahre gearbeitet! Hätte das der große Korie gehakt, so wäre er wahrscheinlich lieber gar nicht gestorben.

Bitte, wissen Sie, was eine Laubsäge ist? Eine Laubsäge ist ein stählernes Paradoxon. Eine Säge, mit der man die Zeit todtschlägt. Was man nebenbei produziert, das ist in allen Fällen nur eine umgemodelte Cigarettenkiste, das Holz dieser Kisten ist nämlich das in Laubsägereien beliebteste Rohmaterial. Und wenn dann der Sägekünstler nach monatelanger mühseliger Arbeit richtig seine Augen und etliche Cigarettenkisten zugrunde gerichtet und aus letzteren einen Mailänder Dom zusammengeleimt hat, so ist er der festen Ueberzeugung, etwas für die Unsterblichkeit gethan zu haben. Aber wenn man sich mit Laubsäge und Weichholz einen Sitz im Olymp sichern kann, wozu hat dann der selbige Shakespeare seine Stücke geschrieben? Und wenn solch ein Künstler sogar vier gleichgeformte Meisterwerke laubsägt hat, die einander ähnlich sehen wie ein Mailänder Dörmchen dem anderen, werden ihm dann vielleicht gleich vier Hautentzül oder eine ganze Loge in besagtem Olymp reservirt? So lange diese Frage unbeantwortet bleibt, ist die Laubsägerei ein ersichtliches Problem. Sagen oder nicht sagen — that is the question.

Und der Spezereien-Amateur — erschrecken Sie nicht, ich bin noch so halbwegs bei Vernunft, obwohl nach meinen heutigen Erfahrungen auch das Gegenheil zu entschuldigen wäre —, der einen Korb voll farbenprächtiger Blumen ausstellt, in welchem die Kinder Floras sammt Blätter und Stielen aus eitel Ingwer, Zimmt, Safran, Reis, Nock-Drops, Würfelzucker, „Gerstel“, Muskatblüth, Gewürznelken, Ruchmandeln und — verzehren Sie das harte Wort — Wurmsamen verfertigt sind? Das ist eine Ausgeburt einer Dilettanten-Phantasia, welche das künstlerische und Poetische justament im Kreislerladen sucht und findet. Wie fühlt Ihr Euch, Ihr Herren Berthold Schwarz und James Watt, Franklin und Stephenson, Ihr eingebildeten Erfinder? Wie müßt Ihr Euch klein und erbärmlich vorkommen gegenüber diesem unserem Millenniums-Irgenie?

Und der Kalocsaer Elementarschullehrer, der, statt die ABC-Schützen auf die Jagd zu führen, dabei hin sitzt und brütet und brütet, bis er endlich die great attraction der Ausstellung eronnen und hergestellt hat. Denken Sie sich ein dreifüßiges Haus aus rothbemaltem Holz, etwa dreiviertel Peterhock, im Stil halb Renaissance und halb tulipantos läda und im Innern mit einem — wie sagt man nur? — mit einem „Vertel“, welches „Csicsóné“ und „Cavalleria rusticana“ spielt, und auf den vielen offenen Erken sehr primitiv geschnitzte Affen und Ziegen und Burschen und Mägde und sonstige Figuren, wohl über hundert an der Zahl, die nach dem Takte der Musik springen und tanzen, daß es eine Freude ist für alle Freunde der Pädagogik von Pestalozzi bis Wendelin Laties. Und der Fleischhauergeiße aus Nyirbógsán,

der zwei große Originalgemälde eingekendert hat, die aussehen, wie große mit Zinnober, Indigo und Schwefelgelb übermalte Oberländer'sche Landzeichnungen des kleinen Moriz. Und der Millenniums-Columbus, der ein Ei nicht nur zum Stehen bringt, sondern demselben sogar Sporen — wirkliche Stahlsporen — annagelt? Dieser ist vielleicht seither ein geschiedter Mensch geworden, denn er hat seinen Leberfluß an richtiger Stelle untergebracht. Und die vielen, vielen anderen Mal-, Bild-, Säge-, Flecht-, Web- u. Dilettanten, welche sich beeilt haben, mit ihren freundlichen Sendungen den Glanz der Millenniumsausstellung zu erhöhen. Gürtiger Jupiter, gibt es noch Platz für so viel Leute auf Deinem Götterberge?

Erschrick nicht, verehrlicher Leser, all das, was ich Dir hier beschrieb, wirst Du nicht zu sehen bekommen. Du wirst nur schöne und minder schöne Majolikasteller, gestricke Decken und Paravents, viel Amateur-Photographien, einige Aquarelle und Delbilder „zum Mitnehmen“ und sonstige harmlose Dilettantenerzeugnisse sehen. Was ich Dir soeben schilderte, das Alles und noch vieles Andere wird morgen zurückgeschickt. Aber ich hab's heute noch gesehen und ich bin, wie ich dies schon bei der Schildkröte anzudeuten die Ehre hatte, ein guter Mensch: ich wollte Dir von dem, was ich gesehen, nichts vorenthalten. Ich mußte Dir nicht zu, daß Du Dich auf die Suche nach dem Steine der Weisen begebst — vielleicht bist Du kein Liebhaber vom Tauchen —, aber einen wohlgemeinten Rath mache Dir zunuge: Hüte Dich vor den Liebhabern im Allgemeinen! Kaputt.

gr Witterung bekanntlich auf dem Corjogebiete vor der großen Industriehalle stattfinden, wo für Se. Majestät ein herrliches reich mit Seide und Sammt geschmücktes Brunzestel errichtet wird. Um dieses Zeit wird die offizielle Vertretung Ungarns und die Schaar der vornehmen Gäste sich versammeln. Behufs rascher und leichter Orientierung ist der Plan für die Eröffnungsfest auf dem Rücken der Einladungskarten angebracht, und zwar derart, daß der Platz einer jeden Gruppe mit anderen Farben gekennzeichnet ist, während auf der vorderen Seite der Einladung der Name der Eingeladenen auf einen ebenso gefärbten Streifen geschrieben ist, wie der Platz ist, für welchen die Einladung lautet. Um das königliche Fest sind zwölf Tribünen errichtet worden, darunter solche für die Presse (Nr. VI und Nr. X) und für die Damen. Die Tribünenplätze sind numerirt und auf der Einladung ist die Reihe genau angegeben, in welcher der Eingeladene seinen Platz findet. Zur Eröffnungsfest versammeln sich die Eingeladenen um halb 11 Uhr; der Zutritt zum Ausstellungsgelände erfolgt nur durch die Hauptpforte Nr. 11, welche sich genau dem Eröffnungspitze gegenüber befindet, so daß die Geladenen nur wenige Schritte bis zu den Tribünen zurückzulegen haben.

**Dritter internationaler Kongreß der Presse.**

Die internationale Kommission der Presse hat im Vereine mit dem Budapest Pressverein „Otho“ und den behördlichen Autoritäten der ungarischen Haupt- und Residenzstadt entschieden, daß der dritte internationale Kongreß der Presse am 15. Juni, Vormittags 9 Uhr, im neuen Stadthaussaale zu Budapest (Lipót-utca) beginnen und bis inklusive 17. Juni dauern soll. Das Arbeitsprogramm ist in folgender Weise zusammengestellt:

1. Ratifikation en bloc der auf dem Kongresse zu Bordeaux votirten Statuten, betreffend die Verbindung der Pressereine.
  2. Verhandlung und Abstimmung über den letzten Paragraphen des Artikels IV der Statuten.
  3. Wahl eines Direktionskomitees des Centralbureaus.
  4. Bericht des Herrn Monio de Vera über die Erreichung eines internationalen Telegraphentartes und Verhandlung über diesen Bericht.
  5. Bericht des Herrn Montanelli über die Erlangung eines Rechtsschutzes, betreffend die materiellen Interessen der Redakteure und Verhandlung über diesen Bericht.
  6. Bericht des Chevalier de Brenna über die Versicherungs- und Militeleistungsgesellschaften bei allen Nationen im Hinblick auf die Presse.
  7. Die Rechte der Presse, der Telegraphengesellschaften und der Regierung im Hinblick auf die Transmision und das Eigentum der Telegraphen.
- Das Restprogramm ist noch nicht definitiv festgestellt, wird aber bald bekannt werden. Bisher sind eine Soiree beim Ministerpräsidenten, ein Fest auf der Margaretheninsel und die Bankette der Haupt- und Residenzstadt und der Ausstellungsdirection in sichere Aussicht gestellt. Ein Wohnungskomitee und ein Empfangskomitee haben sich in Budapest gebildet. Ersteres besorgt billige Wohnungen für angemeldete Mitglieder des Kongresses; letzteres empfängt auf dem Bahnhofe alle Kongreßteilnehmer, die Tag und Stunde ihrer Ankunft vorher genau angeben haben. Beide Komitees tagen im Journalisten- und Schriftstellerverein „Otho“ (Nemzet-Palais) und sind diesbezügliche Zuschriften an diese Adresse zu richten. Die Directionen der ungarischen Bahnen haben den Teilnehmern ihre Fahrt auf allen Linien der ungarischen Bahnen bewilligt und es sollen mit den Directionen der österreichischen Bahnen Verhandlungen eingeleitet werden, um (wie es die französischen Bahndirectionen für den Kongreß in Bordeaux gethan) auch für die österreichischen Linien freie Fahrt zu erwirken. Die ungarländischen Vereine, welche Delegierte für den Kongreß von Budapest ernennen, wollen die Namen der Delegierten baldmöglichst Herrn Eugen Károlyi, Präsidenten des „Otho“, die ausländischen Vereine dem Präsidenten der internationalen Kommission, Herrn Wilhelm Singer, 1, Rothenturmstraße, Steyerhof Nr. 3, Wien, bekanntgeben, damit die Ausfolgung der Einladungen rechtzeitig besorgt werden kann.

**Die Millenniumsdenkmäler.**

Bekanntlich sollen an sieben historisch bemerkenswerthen Punkten des Landes Denkmäler zur Erinnerung des tausendjährigen Bestandes errichtet werden. Ministerpräsident Baron Bánffy traf bereits im vorigen Jahre die Verfügung, daß ein Dreierkomitee die in dem Antrage erwähnten Orte bereiste, um dort die zur Errichtung der Denkmäler geeigneten Punkte zu bezeichnen. Demgemäß bezeugte jenes Komitee, welches unter Führung Thaly's aus dem Ministerialsekretär Bela Noa'y und dem technischen Rathe Julius Berzók bestand, auf Grund der an Ort und Stelle vorgenommenen Studien die geeigneten Punkte in Buda, Pest, Semlin, auf den Bergen Zóbor, Czenk und Pannohalm, in Munkács und Theben. Mit dem Entwurfe der Denkmäler und der Bauleitung betraute der Ministerpräsident den technischen Rath Julius Berzók, dessen Arbeit bereits soweit gediehen ist, daß die Pläne und zum Theile auch die Gypsmodelle der Denkmäler bereits fertig sind, ja daß sechs der Denkmäler schon in Arbeit genommen sind.

In Buda wurde ein einfaches, aber mächtvolles und peristylartiges Denkmal geplant, auf dessen Höhe sich eine von Löwen vertheidigte Pyramide befindet, welche zugleich das Postament einer gewaltigen Arpadstamme bildet. Dieses Denkmal ist 16 Meter hoch. Das Theben Denkmal ist eine auf einer Bergspitze sich erhebende Reihe korinthischer Säulen mit

kräftigem Postament. Dasselbe wird von der Gestalt eines Kriegers gebildet. Das Postament dieses Denkmals, welches 24 Meter hoch ist, ist das Denkmal auf dem Berge Czenk, nur mit dem Unterschiede, daß dort die Gestalt des Kriegers von einer dorischen Säule und von einem in anderem Stile ausgebildeten Postament getragen wird.

Das Neutraer Denkmal ist eine aus rauhen Granitsteinen gebaute Pyramide, welche 22 Meter hoch emporragt und mit vier Turulvögeln verziert ist.

Das Denkmal auf dem Martinsberge (Pannohalm) ist als Kuppelhalle ausgebildet, welche die ungarische Krone trägt; die Halle besitzt im Innern den Durchmesser von 10 Metern und wird reichlich kreisförmig erhalten. In der Mitte der Halle läßt die Erzhäute das Standbild Atrik's anbringen. Dieses Denkmal ist 26 Meter hoch und seinen Dimensionen nach eines der allergrößten.

Das Munkács Denkmal wird auf jener Baustelle der gegenwärtig als Strafanstalt benutzten Burg erbaut, welche sich vor dem Saale Alona Briny's ausbreitet. Hier wird auf einem dem Charakter der Burg entsprechend ausgebildeten hohen Postament eine 24 Meter hohe Pyramide errichtet werden, auf deren Spitze ein riesiger Turulvogel aus Bronze angebracht werden wird.

Das Semliner Denkmal wird im Hofe der einfüßigen Hunyady-Burg errichtet, weshalb es auch angezeigt war, dem Denkmal eine burgmäßige Ausbildung zu verleihen. Dieses Denkmal ist ein Donjon, und zwar mit dreifachem Thurne, dessen mittlerer Theil sich in mächtigen Dimensionen 36 Meter hoch erhebt und eine prächtige Aussicht bietet. Getrönt wird der Thurm ebenfalls von einem Turulvogel aus Bronze, von dessen gewaltigen Dimensionen wir eine Vorstellung bekommen, wenn wir erwägen, daß die Spannweite seiner Flügel 4 1/2 Meter beträgt.

Nach den letzten Verfügungen des Ministerpräsidenten wird die Enthüllung, respektive die Grundsteinlegung bei jedem Monument in Anwesenheit eines anderen Ministers vor sich gehen.

Das Vándorium der Hauptstadt An dem Vándorium der Hauptstadt Budapest theilnehmen sich folgende Herren: Dr. Ludwig Csátori de Csator, Norbert Dumel, Alfred Hoch-Reichersberg, Dr. Joseph Köldözy, Dr. Julius Gyurkovits, Albert Saggemacher, Johann Horváth, Franz Kiss de Kissbar, Michael Kollerich, János Krausz de Megyer, Ludwig Krausz de Megyer, Dr. Karl Laufenauer, Ludwig Mezey, Stephan Rát, Erwin Stehant, Madar Návay, Madar Deth, Dr. Johann Szendröy, Georg Tóth, Dr. Ladislaus Tóth, Géza Szegmondy. Mit dem Arrangement wurde Madar Návay betraut.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 25. April.

**\* Abgewiesener Refkurs.** Der hauptstädtische Municipalausschuß hat bekanntlich das Arrangement verschiedener Produktionen im Thiergarten (Seeschlachten, Ballon Capiti) bewilligt. Wie wir seinerzeit mittheilten, hat Stadtrepräsentant Julius Steiger einen von circa zwanzig Stadtrepräsentanten unterfertigten Refkurs gegen den diesbezüglichen Beschluß des Municipalausschusses eingereicht. Der Minister des Innern hat nun den Beschluß des Municipalausschusses genehmigt und den erwähnten Refkurs zurückgewiesen.

**\* Die Ofner Kabelbahn.** Heute Vormittags fand unter der Führung des Ministerialsekretärs Arpad Papp die administrative Begehung der für die Ofner Kabelbahn projektierten Trasse statt. Die Kommission versammelte sich im Rathssaale des neuen Stadthauses.

Zugegen waren: von Seite des hauptstädtischen Bauathes Ministerialrath Rupp und technischer Rath Varkos; von Seite der Generalinspektion für Eisenbahn- und Dampfschiffahrt: Oberingenieur Garibaldi Pulsky und die kön. Ingenieur Paul Kovács und Joseph Hollós; von Seite der Kommune: Baudirektor Lechner, technischer Rath Heuffel, Oberingenieur Járman, Oberbuchhalter Lampf, der Vertreter des i. Bezirks Olhauer, die Stadtrepräsentanten Csermann, Scheich und Biscara, ferner von Seite der Bahnbau-Unternehmung die Herren Stephan Bekel, Johann Böszmer, Franz Krátsik, William Kohlen, Emerich Szervánky, Joseph Biliker, Joseph Gely, endlich Oberingenieur Karl Herler vom Aderbauministerium, der Oberingenieur der Südbahngesellschaft Albert Mastka, der Kontrolor derselben Gesellschaft Joseph Weber und in Vertretung der Oberstadthauptmannschaft Polizeikommissar Dr. Gruber. Die Kommission verhandelte zunächst auf Grund der vorgelegten Pläne, worauf die Begehung selbst erfolgte. Die Trasse, auf welcher die notwendigen Expropriationen seitens der Unternehmung durchzuführen sind, wurde in folgender Weise festgestellt: Kirchenplatz—Krogaße—Weiße Adlergasse—Goldene Bahngasse—Krogaße—Kreuzplatz—Hadnagygasse—Gatogasse—Naphegygasse—Krosmagyagasse—Südbahn(Tunnel)—Gnaberstraße—Itzenbegyerstraße—Dianagasse—Schwabenerger Kirchenplatz. Der Begehung folgte das unvermeidliche Banket (in der Villa Szerényi) mit den ebenso unvermeidlichen Toasten.

**\* Die Váradosplatzbrücke,** welche, das Eisenbahngeleise des Elevators und der Lagerhäuser überspannend, die Franzstadt direkt mit der Donau verbindet, wurde heute Nachmittags in Anwesenheit des Magistratsrathes Haberhauser, des Bezirksvorstehers Pohl und der Vertreter der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Strollerunternehmung, des hauptstädtischen und des Stromingenieuramtes kommissionell übernommen. Nächst dem Brückenkopfe an der Donau wird ein Dampfschiff- und ein Propeller-Landungspfad errichtet.

**\* Die Untergrundbahn** wird, wie wir erfahren, Mittwochs, den 29. d., dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Für die hauptstädtischen Armen. Graf Stephan Keglevich hat das Bürgermeisteramt verständigt, daß die Direction des Busspieltheater's vom Budgeterträge der Vorstellungen am 2. und 3. Mai zehn Prozent den hauptstädtischen Armen widmet.

Die unehobenen Treffer der Regleisch-Lose betragen 21,927 fl., wovon seit 1. Januar d. J. bis heute nur 635 fl. reklamirt und sofort ausbezahlt wurden; die unehobenen Treffer werden im kurzen Wege in der hauptstädtischen Buchhaltung liquidirt und sofort ausbezahlt.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 25. April

**\* (Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.)** In der heute in Wien abgehaltenen Sitzung des vereinigten Verwaltungsrathes der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft wurde der Rechnungsabschluss pro 1895, der mit einem Ueberschuß per 5,088,928 fl. (= 1.269,062 fl. gegen 1894) schließt, festgestellt und beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, a) die Gesellschafter dividende per Aktie mit 28 Francs festzusetzen, so daß die am 1. Juni fälligen Coupons mit 15 1/2 Francs einzulösen sein werden, b) den verbleibenden Rest von 1,097,222 fl. auf neue Rechnung vorzuschlagen.

**\* (Die Holzfirma Simon Fraenkl u. Sohn)** wurde nach einem uns aus Wien zugehenden Telegramme in die Firma „Kalotazeger Forstindustrie-Aktiengesellschaft“ umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 1,400,000 Gulden und es wurde zum Präsidenten Herr Mar Lehmann berufen. Der Betriebsfond wurde durch die bisherigen Aktienbesitzer erweitert, die kleinen Gläubiger werden voll befriedigt, indeß die großen durch die Uebergabe von Aktien befriedigt wurden.

**\* (Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.)** Die neue Emission von 10,000 Stück Aktien der Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft, bezüglich deren der Termin zur Ausübung des Bezugsrechtes heute abgelaufen ist, wurde von den Aktionären voll bezogen.

**\* (Zahlungseinstellung.)** Adolf A. Weiss, Seiden- und Zwirnhändler in Wien mit Filiale in Budapest, hat die Zahlungen eingestellt und schuldet 50,000 fl.

**\* (Der Staatsbahn-Ausweis)** zeigt eine Einnahme von 687,520 Gulden; Mehreinnahme 47,996 Gulden.

**\* (Ungarische Hypothekbank.)** Bei der am 25. d. stattgefundenen sechsten Verlosung der dreiprozentigen Prämien-Obligationen der ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Gewinnziehung: Serie 3181 Nr. 47 gewinnt den Haupttreffer mit 100,000 Kronen, S. 2187 Nr. 10 gewinnt den Treffer von 4000 Kronen, S. 1991 Nr. 56 2000 Kr., S. 1223 Nr. 23 2000 Kr., S. 1509 Nr. 100 2000 Kr., S. 2728 Nr. 83 400 Kr., S. 293 Nr. 36 400 Kr., S. 1627 Nr. 79 400 Kronen, S. 2508 Nr. 55 400 Kr., S. 613 Nr. 94 400 Kronen, S. 764 Nr. 16 400 Kr., S. 2325 Nr. 17 400 Kronen, S. 1518 Nr. 11 400 Kr., S. 1421 Nr. 10 400 Kronen, S. 1519 Nr. 12 400 Kr., S. 43 Nr. 3 400 Kronen, S. 2889 Nr. 39 400 Kr., S. 509 Nr. 49 400 Kronen, S. 1872 Nr. 33 400 Kr., S. 2594 Nr. 24 400 Kronen; in der Ziehung der 220 Kronen-Prämien (Prämie 20 Kronen) S. 3173 Nr. 1-100; in der Tilgungsziehung S. 1005 Nr. 1-100.

**\* (Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Alera Nikolic in Negotin; Dimitrije Pejic in Piro; Brüder M. Csirics in Biro; Svetolik N. Jekavica in Kragujewas; Agnia R. Tomics in Kragujewas; Gena J. Gpureanu in Bukarest; Simon S. Froius in Bukarest; Johann Urban, Gastwirth in Wien, 6. Bez., Mariabilderstraße Nr. 1a; Urban Hoffmann, Zuckerzeuger in Reichersberg; Ignaz Kaska, prot. Gemüthwaarenhändler in Schlaggenwald; Moriz Kohn, Schmittwaarenhändler in Mierovic; Joseph Traubner, Geschäftsmann in Schwarzwasser; Giovanni Subiani di Pietro, Handelsmann in Pola; Simon Fischer, Kaufmann in Zenta; Joseph Held, mechanische Seiderei in Großwarden; L. Schadt, Lederhandlung in Kronstadt; Samuel Leib Silberstein, Taschnreißer in Wien, 9. Bez., Schwarzsparterstraße Nr. 15; Bernhard Behrman, prot. Kaufmann in Agram; Jakob Schönberger, Teppich- und Stoffhändler, Budapest, Karlsering Nr. 8.

**\* (Der „Anker“ Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen)** (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deakplatz, „Anker-udvar“). Im Monat März 1896 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 933 Anträge mit einer Versicherungssumme von 2,569,719 fl. 60 kr. und ausgefertigt: 844 Polizzen per 2,304,357 fl. 47 kr. Eingelassen sind an Prämien 523,070 fl. 83 kr. und an Schäden wurden 82,325 fl. 52 kr. ausbezahlt. Während der dreimonatlichen Periode wurden eingereicht: 2881 Anträge mit 7,850,195 fl. 87 kr. und ausgefertigt 2638 Polizzen per 7,146,686 fl. 48 kr. Der Gewinnanteil betrug im vorigen Jahre für die Ablebensversicherungen 25 Prozent der Jahresprämie und für die zur Auszahlung gelangten Kinder- und Lebensversicherungen 18 Prozent des vericherten Kapitals. Vermögensstand über 50 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen über 91 Millionen Gulden. Versicherungsstand am 31. Dezember 1895: 83,649 Beiträge mit 229,776,062 fl. Kapital und 110,140 fl. Rente.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

**Nemzeti színház.**  
Általános bérletszűzlet.  
**Századvégi leányok.**  
Színma 8 felvonásban. Irta Marcel Prévost. Fordította Ivánfi Jenő.  
Harden bankár Gemes  
Paule Tessier Hetényi  
Hector, öcsése Császár

Luc Lestranges  
Suberciaux  
De Vouvrené  
Maud  
Jacqueline  
De Chantel  
Jeanne  
Maxime  
Eienne Duroy  
De Reversierne  
Marthe

Dezso  
Horváth  
Rákosi  
Mirkus  
Csillag  
Boér  
Vizvári M.  
Mihályfi  
Alszei  
Vizváriné  
Nagy I.

Kezdete 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 13 u. 14.

**Etablissement Somossy.**  
Heute Sonntag 2 Vorstellungen.  
In der Nachmittagsvorstellung halbe Preise.  
In beiden Vorstellungen

**Cécilie Carola**

als **Bogár Imre**  
und das vollständige April Programm.

Am 1. Mai  
**große außerordentliche Gala-Vorstellung**  
mit einem neuen Gaieté-Programm und der Premiere der Sensations-Novität:

**„Das Damenduell“.**

**Herzmann's neues ORPHEUM.**

**Familien-Etablissement I. Ranges.**  
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Heute unweiderrufflich letzte **NACHMITTAGS-VORSTELLUNG**  
in dieser Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Zum 1. Male Nachmittags:

**Der Gitarremann.**  
Abends 8 Uhr außergewöhnliche **grosse Vorstellung**  
mit gewähltem Programm.  
Aus dem sensationellen Programm besonders zu bemerken:

**BROTHERS ALFERINO**

LOLA DAREÉ CHRISTL LEONY  
**J. C. RUDOLPH,**

ferner die beliebten Komödien:  
„Die Zerstreute.“ | „Ein unnatürlicher Sohn.“  
Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.

**Uj fényképészeti és festészeti műterem.**

Van szerencsém a nagyérdemű közönség becses figyelmét az újonnan felépült, minden tekintetben kényelmes és elegáns berendezéssel ellátott fényképészeti és festészeti műteremre felhívni.  
Künnö helybéli és müncheni festőművészek állanak rendelkezésre.  
Sikerült munkáért kezeskedve maradtam kiváló niszlettel

**SZIGETI, fényképész,**  
Budapest, IV., Kristóf-tér 6.

**Das Beste in Klavieren:**  
Steinway & Sons  
Julius Blüthner,  
Ehrbar, Mütschera  
L. u. F. Gaspiano-Fabrikanten, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. über-  
spielter Klaviere u. Harmoniums bei  
**Albert Kohn,**  
Budapest,  
IV., Schlingengasse 6.  
Billigste Leihgebühr.



**Folies Caprice.**

Heute:  
**„Ein Karnevalscherz“**  
und  
**„Die Reise nach Transvaal.“**

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körút 48. szám.

Heute:  
**Die Klavriaspattie**  
in der Millenniums-Ausstellung.

Von Moriz Fischer.  
Lippi Saftgrün, Eszregim- und Lulef-  
Händler nach Szekesz Grossmann.  
Dolli Mandolassy de Pantonyos, az első  
hazai retek, fog- és vereshagyma-  
iparvállalat elnöke Pauly.  
Maxi Grünzweig, General-Repräsentant  
der heimischen Schokol- und Ritschet-  
Forservenfabrik Kohler.  
Mont Putton, Papandemel- und Patent-  
Bohles Fabrikant Fürst.  
Menasche Regenwurm, Inspektor der Le-  
bensverlängerungs-Gesellsch. „Aurum“ Fleischmann.  
Gábor Gellglasser, Expressario Nr. 1886 Aalbach.  
Sarah Kornweich, Schattel- und Zöpfe-  
Fabrikantin Celestine Drexler.  
Dolores Pascha . . . . .  
Kemmik, Eunuch . . . . . Sophie Fereuczy.  
Rosa . . . . . Julie Wolf.  
Anna . . . . . Flora Weiten.  
Flora . . . . .  
Verkäufnerinnen, Buffeteurinnen, Fremde, Volk.  
Ort der Handlung: Millenniums-Ausstellung.

**Grand Café Arányi**  
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca  
Heute und täglich:

**Grosses Konzert**  
der  
**Wiener Künstler-Familie**

**Skala.**  
Einig in ihrer Art in Europa.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

**CHANTANT**  
**Zur BLAUEN KATZE**  
Königsgasse 23.

16 reizende Damen. 8 Herren.  
Täglich 4 urkomische Komödien.  
In der Redaktion. Hoffe.  
**1,000.000** Kronen. Komisches Singpiel.  
Nach der Vorstellung **Artisten-Rendez-vous** im  
Café Metropole. Geschäfts-leiter Ungár Sándor,  
Naturfänger.

Enthebungskarten 20 Kr. Anfang 8 Uhr.  
In Vorbereitung: „B . . . . M . . . .“

**Restaurations Mexiko,**  
(„zum gemütlichen Karl“),  
Stadtwaldchen, Amerikastrasse Nr. 7.

Heute, Sonntag, den 26. April, Großes Konzert  
der aus 14 Personen bestehende Eigenerkapelle

**Dombovári Babári Józsa,**  
verbunden mit einem Tanzkränzchen Arrangeur:  
Herr S. Gutmann. Heute und täglich Klavierkonzert.  
Voranzeige: Donnerstag, den 30. Apr. I. Konzert  
der hier so rasch beliebt gewordenen Salon-Kapelle

**Rosenberg & Pichler.**  
Freitag, den 1. Mai, von 4 Uhr Früh angefangen  
großes Maifest. Rendez-vous aller Artisten.  
Um gültigen Zutritt bittet achtungsvoll  
**Garai & Comp.,** Reit auratem.

**Znaimer Gurken**  
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen u. Kiste:  
Kleine Gewürz-Gurken . . . . . 5.-  
Mittlere Gewürz-Gurken . . . . . 5.-  
Mittlere Salz-Gurken . . . . . 5.-  
versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zeisel  
in Znaim.

**Vorläufige Anzeige!**  
Einen hochgeehrten p. t. Publikum von Budapest  
zur gefl. Kenntnisnahme, daß der  
**Cirkus Ed. Wulff**  
mit einer vorzüglichen, aus Künstler-Spezialitäten aller-  
ersten Ranges formirten neuen Gesellschaft mittelst Cirrus-  
zuges am 29. d. M. aus Amsterdam hier eintreffen u. die  
**Gala-Eröffnungs-Vorstellung**  
in seinem eigenen Circusgebäude im Thiergarten am  
**Donnerstag, den 30. April, Abends 7 1/2 Uhr**  
stattfinden wird.  
Alles Nähere die Tages-Annoncen. Karten sind  
bei Frau Kertész, Traut, Servitenplatz, bereits zu haben.

**Café Schön,**  
Café Waijnerring und Feldgasse.

Heute und täglich  
**KONZERT**  
der ersten vaterländischen

**Millenniums - Damenkapelle**  
(12 Personen)  
unter Mitwirkung des Komponisten und Musikers Herrn  
Hermann Rosenzweig.  
Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!  
**J. Schön.**

**KÖVESI's grösste**  
**Restauration, Wein- und Bierhalle**  
BUDAPESTS.

Wahre Schenswürdigkeit.  
**Erzsebet-körút Nr. 27.**

**Täglich grosses Militärkonzert**  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

**Vorläufige Anzeige.**  
Im Thiergarten zu Budapest beginnt Anfangs Mai  
die Vorführung von

**Karl Hagenbeck's**  
**Dressur-Wunder.**

Vorführung einer großen Raubthiergruppe, beste-  
hend aus Löwen, Königstigern, Leoparden, Eisbären,  
Kragenhörnchen etc. in einem riesigen Circuskäfig durch den  
berühmtesten Thierbändiger **Mister List.** Auf-  
treten der afrikanischen Schlangenbeschwörerin mit ihren  
Riesenschlangen.

Täglich zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und 7 Uhr.

**Franz Barho's Söhne**  
Budapest, Stadthausplatz Nr. 4 und Calvinplatz 4  
empfehlen ihr reichfortirtes Lager in kompleten

**Küchen-Einrichtungen**  
Wie auch in

**Tischservice für Wirths- und  
Kaffeehäuser.**

Wir beehren uns die höfll. Mittheilung zu machen,  
daß wir unsere **Zündwaren-Niederlage**  
**VII., Rombachgasse Nr. 8**  
verlegt haben.

Indem wir unser reichfortirtes Lager in Spezia-  
litäten, wie **Kronen-, Schweden- und Mil-  
lennium-Zünder** besonders empfehlen, zeichnen  
hochachtungsvoll

**Fl. Pojátzi & Comp.**  
k. u. k. priv. Zündwarenfabriken  
**Deutschlandsberg und Stainz.**

Die Fortsetzung des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 13 und 14.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 26. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

**Népszínház.**  
Délután 3 órákor:  
**A 3 Kázmér.**  
Énekes bohózat 3 felvonás-  
ban. Irta Beöthy László. Ze-  
néjét szerzette Szabados K.  
Kalotai Kázmér Németh  
Pista, fia Szirmai  
Fehér Jánosné Siposné  
Margit, a leánya Komáromi  
Ellen Black Pegyí  
John Shock Tollagi  
Gébi Salamon Solymosi  
Arzalay Elvira Izabóné  
Kelecsényi Muki Mihályi  
Az ezredes Gyöző

Este fél 8 órákor:  
**Holtomiglan.**  
Eredeti színmű 3  
felvonásban. Irta Rutkai Gy.  
Erdei Juliska Kéry  
Zengő Mária Siposné  
Halmos Lajos Vidor  
Holló Endre Szirmai  
Varga Tamás Kassai  
Irma, felesége Lukács  
Garas János Horváth  
Világ Zenelek Urvári  
Göbgyeszter Armin Németh  
Lantosai Tollagi  
Jozsi, todrász Gázi  
Vendégfőz Vendégfőz  
A kapitány Kassai

## Michael Munkácsy's



Riesengemälde  
„Ecce  
Homo“

melches den drit-  
ten und Schluss-  
Theil des

### Christus-Cyklus

bildet, ist nach Budapest angelangt und bereits schon  
ausgestellt im  
„Ecce Homo“-Pavillon, Andrassystrasse 127.  
Eröffnung Sonntag, den 26. April 1896, Nachmit-  
tag um 1 Uhr.  
Entrée 50 kr.

## In SALZER'S TONHALLE

Karlskaserne, Ecke Karls-gasse,  
konzertirt am heutigen und an den fol-  
genden Abenden die berühmte National-  
Musikkapelle des

## Banda Marczsi und Sohn.

Grand Café-Restaurant

## „Bellevue“

Andrassystrasse  
(vis-à-vis dem Haupteingange der Millenniums-Aus-  
stellung).  
wird am 25. d. M. eröffnet.  
Täglich Konzert der anerkannt besten National-Musik-  
Kapelle

## Pege Károly.

Dieselbst werden Sitze zur Eröffnungsfeierlichkeit auf  
der erhöhten Terrasse abgegeben.

Den geehrten Hausbesitzern und Geschäftshäusern  
empfehlen wir

## National-Fahnen

zu soliden Preisen. Preis-Anstellungen auf Verlangen  
umgebend.

Országos központi közsegi nyomda-rész-  
vénytársaság,  
Budapest, Lipót-körút 22. szám.

Echtes

## Herender Porzellan

theils mit kleinen Fehlern nur bei

### FISCHER EMIL,

k. u. k. Hoflieferant.  
Porzellan- und Glaswarenhaus,  
Wiener-gasse 3.

Illustrirter Preis-courant gratis und franko.

## GROSSES Militär-Konzert

im Café SZTANÓJ

Theresienring Nr. 19.

Jeden Sonntag.

Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise  
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.  
A karambol-játék kézi könyve megjelent és  
3 forint a Stanój-kávéház-  
ban kaphatók.

## Café Andrassy,

Ecke Andrassystrasse und Feldgasse.

Heute, Sonntag, den 26. April 1896

## Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 86.  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Achtungsvoll Philipp Glaser, Capitän.

Vergrößert! Renovirt!

## Voranzeige. „Armer Greissler“

Garten-Restoration  
Ofen, Neuhof, Wienerstrasse Nr. 16.

Donnerstag, den 30. April 1. J., Eröffnung und erstes  
Konzert der

Gebrüder Dietrich, Krempel, Ringelmann  
mit ihren Sängern

Lambour und Nestel,

welche ich von dem Vorort Mauer (bei Wien) engagirt  
habe und die an diesem Abend eintreffend um meinen Gästen  
die vergnügtesten Abende zu bereiten. Für Speisen und  
Getränke werde ich stets nach meiner gewohnten Weise  
sorgen.

Achtungsvoll  
Leop. Hermann, Weinschänker.

## Panorama International,

Andrassystrasse Nr. 46.

Nur noch heute:

Die malerischen Alpen.

Von Montag an:

Neue Aufnahmen aus Petersburg u. seine  
Schenswürdigkeiten.

Josephsring Nr. 14.

Nur noch heute:

Potsdam, Babelsberg, Sanssouci etc.

Von Montag an:

Oberitalien, die Alpen, Montblanc etc.

## Die Heilwässer der Domäne Munkács

werden von ärztlichen Autoritäten ersten Ranges bestens  
empfohlen, u. zw.:

Die SZOLYVAER

Quelle

Spezialum gegen

Gicht und Magen-

leiden.

Bei Rheumaliden, Nie-

rensteinen, Blasenleiden,

bei fataralialischen

Affektionen der Luft-

wege, Gicht und

gegen Verfestung etc.



Schutzmarke  
dieser beiden Wässer.

## Die „Luhi Erzsébet“-Quelle mit Bären-Schutzmarke.

Ein Heilmittel von  
außerordentlich angeneh-  
mem Geschmack und er-  
frischender, mohlthätiger  
Wirkung. Bei Affektionen  
der Respirations-Organen,  
bei übermäßiger Bildung



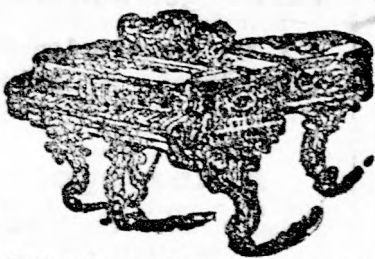
Schutzmarke.

von Magensäure,  
bei chronischen Magen-  
fatarren, Appetitlosigkeit,  
bei Aufzeten von  
epidemischen Infektions-  
krankheiten unentbehr-  
lich.

Zu beziehen durch:

Die gräf. Schönborn'sche Domänen-Direktion in Munkács.  
In Budapest bei folgenden Firmen: Edes-  
kuty L. Mattoni és Wille, Furdó-utca 1, Szenes Ede,  
Dorottya-utca 5, Prum István utóda, II., Bathány-  
utca 3, Kovács István, II., Döbrentei-ut 18, Gaizler Béla,  
I., Vár, Tárnok-utca, Szalady Antal, és fia, Andrassy-ut 86,  
Szita István, József-körút 55, Seide József, II., Fő-utca 8,  
Frey Alajos, Vár, Szt.-Háromság-tér, oder bei der Ver-  
treterung der beschaftlichen Quellen, I., Uri-utca 45.

## Klaviere und Pianinos,



durchwegs berühmte Fa-  
brikate wie Ghrbar, Beine  
Bösendorfer, ferner eini-  
ge überprüfte gute Klaviere  
u. Pianinos derzeit am  
ganzem hiesigen Plage  
am besten und billigsten zu  
verkaufen u. auszubelien  
in KERESZTÉLY'S  
Musterklaviersalon, Budapest, Waisnerboulevard Nr.  
21 (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen  
billigt. Telephon 12-25.

## Baierischer Keller

im Souterrain des  
„Grand Restaurant“ FRISCHAUF,  
Deákplatz.

Heute und täglich großes internationales

## Musik-Konzert.

Ausgezeichnete Küche. Vier Gattungen Biere. Echte  
Weine. Normale Preise. Aufmerksamkeit Bedienung.  
Entrée frei.

Für sämtliche

## Bewohner der Welt!

Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst  
konstruirten vertheilbaren Betten, welche am Tage  
k. u. k. priv. Kurz-ischen als Fantenil,  
Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane verwendbar sowie  
den schönsten decorirten Speisebüden bilden. Einmitten  
beständiger gänzlich ausgeglichener. Unentbehrlich  
für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Baderorte,  
Beamte, Offiziere und besonders für Leidende, da  
dieselben in beliebige Lage regulirbar sind. Ueberwurt-  
decken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager  
beim Erfinder und Erzeuger

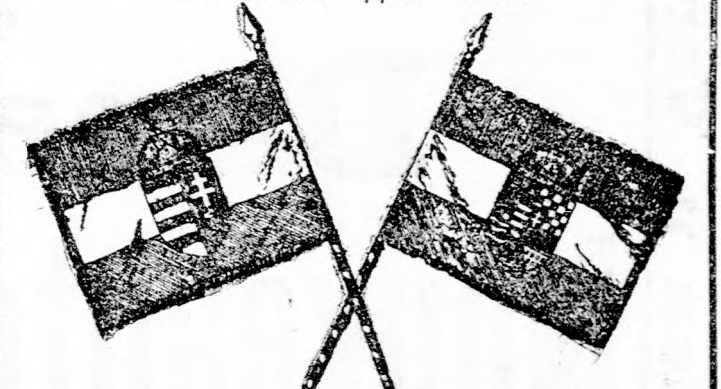
## Kurz Gyula,

Tapezierer und Decorateur, k. u. k. Patent-Inhaber,  
Budapest, IV., Sarkantynsgasse 6.

Illustrirte Preis-courante gratis und franko.

## Heraldisch richtige Wappen. National-Fahnen

laut ministeriellem Erlaß Zahl 88,155/95 mit Landes-  
oder Staatswappen bedruckt.



Decorations-Fahnen und Standarten,  
Tricolorstoffe und wappenbedruckte Decorations-  
tücher, sämmtliche aus bestem Marine-Flaggenzeug  
in einer Breite gewebt, in vollkommener regenfeiten  
Farben bei

JOSEPH SIGMUND, BUDAPEST,  
Rathausgasse 4.

Gegründet 1846.  
Kolorirte Preisliste gratis. — Wiederverkäufern  
weitgehende Ermäßigungen.

## KURORT TARCSA

(Tatzmannsdorf)  
Eisenburger Komitat, Ungarn.  
Glaubersalzhaltige, an Kohlensäure reiche Eisenquellen.  
Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-  
Mineral- und Moorbäder. Angenehmes kühles Klima, be-  
queme, allem Ansprüche entsprechende billige Wohnungen.  
Eröffnung des im Vorjahre neu erbauten „Kurhof's“ mit  
60 Zimmern, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Re-  
staurations, Apotheke. Täglich zwei Mal Musik und  
schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualor-  
gane, bei Blutmuth, Bleichsucht, bei Krankheiten des  
Nervensystems und bei Krankheiten der Athmungs-  
und der Verdauungsorgane durch ärztliche Anordnun-  
gen auf das Wärmste anempfohlen.

Eröffnung am 24. Mai.  
Vom Tage der Eröffnung bis 15. Juni u. vom 15. August  
bis 25. September bedeutend herabgesetzte Preise. Au-  
skünfte ertheilt und Prospekte versendet auf Verlangen an  
die Bäderdirektion. Beständiger Badearzt: Dr. Alfred v.  
Rohrer. Komitats-Oberarzt Tarsaer Karlsquelle, kohlens-  
säurereicher Säuerling. Besonders als Trinkwasser bei  
Epidemien von grossem Werthe. Hauptniederlage: Buda-  
pest bei Herrn Takats Lajos, Kossuth Lajosgasse. Post-u.  
Telegraphenstation Iokó. Bahnstation Oberwarth (Felső-  
Esz) auf der Strecke S einamanger-Binkafeld, von wo aus  
der Verkehr in den 56 Kilometer entfernten Kurorte in  
30 Minuten durch bequeme Omnibus- u. Mithwagenfahrt  
erfolgt. Preis für einen viersitzigen Mithwagen fl. 2.25,  
für einen Sitz im Omnibus 40 kr.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 14

Fővárosi nyári színház.

(Holt-Kristófánszki színház).  
**Keresd a szíved.**  
 Eredeti színmű 4 felvonásban és 5 képből. Irta Jókai Mór. Zenéjét szerzette Orbán A. Baró Pankovics Károly.  
 Alce, Isabella, Liodonwall Edith, Barangly, Palvics Hugó, Mauzmann, Révy Richard, Jungierkrantz, Gendkacz, Donnerkeil.  
 Tivólygi, Ráskay, Rethey, Thury, Bónis, Berkó, Bánáti, Tivólygi B., Falágyi.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Az asszonyok.“  
 Repertoire des Volkstheaters. Von heute bis inklusive Sonntag „1000 év.“

„Grand Café Tatra“,  
 Königsgasse 77.  
 Stabliement für Familien.  
 Heute und täglich Konzert der „Estudiantine Espagnole“.  
 Geheulente kostümierte Damenkapelle der Hauptstadt.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 JAKUES GRÜNER, Cafétier.

Ah! Servus! Wohin?  
 Wohin?  
 Zum Freund Natzi!  
 Ja wo ist denn der? Na, beim  
 „BLAUEN IGEL“,  
 3. Bez., Sigmundgasse 47, in nächster Nähe vom Kaiserbade.  
 Was ist denn dort? Täglich Konzert d'Orchester à la Wien.  
 Für gute warme und kalte Küche und echte Getränke sorgt bestens  
 Ignaz Freund, Restaurateur.  
 Avis! Bei günstigem Wetter im Brachtgarten, bei ungünstigem im Saale.

Palócz nemzetőr Gireth, Gróf Baraaghyné Szakall, Vén huszár, Furedy, Kezdetek 7 órakor.

Városligeti szinkör.  
 Délután fél 3 órakor:  
**Az új honpolgár.**  
 (Goldstein Számi)  
 Népszínmű 3 felvonásban.  
 Irta Kövessy Albert.  
 Este 6 órakor:  
**A kézfogó.**  
 Énekes népszínmű 3 felvonásban. Irta Miskolczy Henrik és Szilágyi Pál.

## Kaffeehaus-Eröffnung.

Einem hochgeehrten p. t. Publikum, meinen Freunden und hochgeschätzten Gästen zur freundlichen Kenntnissnahme, daß ich heute mein neues Kaffeehaus **Ecke Csömöri-ut und Aréna-ut** eröffne. Meine Devise: gute Getränke, billige Preise, prompte Bedienung, bequeme Lokalität, große Zeitungsauswahl, reiches Buffet, erlauchte Musik, werde ich stets anrecht halten. Indem ich sowohl alle meine bisherigen lieben Gäste, das hochgeehrte p. t. Publikum, meine Freunde und Bekannten zum ständigen Besuche höflichst bitte, zeichne hochachtungsvoll  
 Jakob Büchler,  
 Cafétier.

Ich beehre mich, einem p. t. Publikum, sowie allen meinen Geschäftsreunden und Bekannten die höfliche Anzeige zu machen, daß ich Dienstag, den 28. d. M., ein Kaffeehaus auf das Eleganteste eingerichtet unter dem altbekannten Namen

„Café Residenz“,  
 Stephansplatz 6, Ecke große Infbaumgasse,  
 eröffne. Um zahlreichen Zuspruch bittend  
 Hirschkron Gyula,  
 Cafétier.

Anschließend an obige Annonce erlaube ich mir allen Herren Cafétiers, Gastwirthen und Hoteliers, sowie auch sämmtlichen Herren Gehilfen die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich mein

**Blacirungs-Institut**  
 vom 28. d. M. Stephansplatz Nr. 6, im Hofe rechts, verlege, und bitte daher die geehrten Herren Prinzipale, ihre hochgeschätzten Aufträge, sowie auch das volle Vertrauen mir angedeihen zu lassen.  
 Hochachtungsvoll  
 Samuel Hirschkron,

Az Európa szállodában  
 ma, vasárnap este kitünő

## Czigányzene játszik.

Franz Kommer's  
 Restauration zum „Blumenstöckl“,  
 József-tér 1.  
 Dreher's und Culmbacher Biere,  
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
 Neue „Salon séparées“  
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Anlässlich der Millenniums-Feierlichkeiten sind  
**Fahnenstoffe**  
 und sonstige für Decorationen besonders geeignete Stoffe  
 in Nationalfarben, sowie Bänder, Quasten u. Kokarden etc. wegen überfüllten Lagers besonders billig zu haben im Waarenhause  
**Klein Antal,**  
 „a magyar királyhoz“,  
 Budapest, Király-utca 53.  
 Filiale: Király-utca 93.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

# NEUHEITEN

in reichster Auswahl von In- und Ausländer

## Damenkleider-Stoffen.

### Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

### Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.

Neueste Pariser Modelle

### in Toiletten, Blousen, Schlafröcken, Jupons etc.

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

# Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen und reich illustrierten Preiskatalog versenden wir gratis und franko.

Magyar királyi államvasutak.

Pályázati hirdetmény

szurkos fenyőfából készült elsőrangú talpfák szállítása iránt

A magy. kir. államvasutak részére az 1896. évben 10.000 db 270 (kettőszázhetven) cm. hosszúságú, 15 (tizenöt) cm. vastagságú, alul 30 (harmincz), felül pedig 25 (huszonöt) cm. szélességű szurkos fenyőfából (Pinus austriaca) készült telítetlen elsőrangú talpfa szükséges, melynek szállítása iránt ezennel nyilvános pályázati hirdetmény...

A szurkos fenyőtalpfák az erre vonatkozó 105.423/94. számú különleges feltételekben megállapított keresztmetszetben készíthetők.

A szállítás a 129.381/91. számú általános és a fenyőtalpfák készítésére és szállítására vonatkozó 105.423/94. sz. különleges feltételek értelmében eszközölendő.

A talpfákat usztatott fából készíteni nem szabad, ugyisintén meg nem engedettek, hogy azok vízszúzákon szállíttassanak.

Az idézett szállítási feltételek a pályázati határidőig naponta a hivatalos órákban az anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál (Budapest, Andrássy-ut 73. II. emelet, 43. ajtó), azonkívül pedig valamennyi üzletvezetőnél megtekinthetők, vagy a vételár lefizetése, illetve beküldése mellett a magy. kir. államvasutak nyomtatványtárából (Budapest, Andrássy-ut 75.) megszerezhetők.

Az általános feltételek egy példánya 25 kr., a különleges feltételek egy példánya pedig 15 kr.

Mindegyik ajánlóról feltételezték, hogy ezen szállítási feltételeket jól ismeri a szakot, amennyiben jelen hirdetmény folytán változást nem szenvednek, egész terjedelmükben elfogadják.

A talpfák az 1896. év július havától szeptember hó 15-ig szállítandók be.

A szállítás a magy. kir. államvasutak valamely állomására bementve eszközölendő s a beszállítási hely, valamint hogy az ajánlott anyag belföldi vagy külföldi származású-e, az ajánlatban határozottan kiteendő.

Ugyisint az erdők, melyekben a talpfák vágatni, illetve készíteni fognak, az ajánlatban minden kétséget kizáróan megnevezendők.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága a szállítást nyert vállalkozóval szemben fentartja magának a jogot, mikép ellenőrizhesse, hogy a talpfa és váltótalpa származása és készítése megfelel-e az ajánlatban megígért, illetve a szerződésben elvállalt kötelezettségeknek és szállító tartozik mindazon adatokat, melyeket a magy. kir. államvasutak igazgatósága a gyártási hely és eljárás hiteles igazolására nézve szükségesnek tart, kívánatra hármikor rendelkezésre bocsátani.

Ha a szállító — amennyiben belföldi származású és belföldön készített anyag szállítást vállalja el — az anyag készítésére, illetve származására nézve vállalt kötelezettségének meg nem felelve, ez esetben szállító minden körülmények között köteles nem a belföldön készített és nem belföldről szállított áru szerződés szerinti árának husz (20) százalékat kötbérképen fizetni és ezenfelül jogában áll a magy. kir. államvasutak igazgatóságának saját választása szerint vagy a szerződés teljesítését, valamint a kár megtérítését, vagy a teljesítés helyett a szerződés megszegése okából kártérítést követelni és a szállítás tárgyát képező árakat szállító terhére és veszélyére másból bármely aron beszerezni.

Mindezen ajánlattevők, kik eddig nem állottak szállítási viszonyban a magy. kir. államvasutakkal, ajánlatukhoz szállítási képességeiket és megbízhatóságukat igazoló kereskedelmi kamarai bizonyítványt tartoznak csatolni.

Az ajánlatok 1896. évi május hó 11-én déli 12 óráig az anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál benyújthatók vagy oda posta útján beküldendők.

Az ajánlatok 50 kros magyar bélyeggel ellátandók, lepecsételendők és külsőre: „Ajánlat szurkos fenyőtalpfákra 25.181/96. számhoz” irandó.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének megfelelő 50/0. készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatok benyújtására kitűzött határidőt megelőző nap déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak igazgatóságának budapesti főpénztáránál letendő. Az ajánlatban a megtörtént letétel megemlítendő, az arról nyert letéti jegy azonban az ajánlatban nem csatolandó.

Az árak az ajánlatban darabonként számokkal és betűkkel kiírva teendőek ki.

Az ajánlatok letétező és a lakás pontos megjelölése mellett aláírandó.

Mindegyik ajánlattevő ajánlataival az a felett hozandó határozatig, azon ajánlattevő pedig, kinek ajánlata elfogadtatik, a szerződés megkötéséig kötelezettségben (szóban) maradni köteles.

Részmennyiség szállítására is lehet ajánlatot tenni.

A szállítási ügyletből eredő minden bélyeg- és illeték költségeket szállító viseli.

Az illetékek az 1881. évi XXVI. t. cz. 10. §-ának megfelelően akként rovándók le, hogy a fizetések alkalmával a fel által kiállítandó minden nyugtárvány nemcsak a nyugtárványi bélyegilleték címén a II. fokozat szerint járó bélyegjegyekkel látandó el, hanem arra még külön a szerződés után a III. fokozat szerint járó illetékek fejében az utólagozott összegnek megfelelő értékű bélyegjegyek is ragasztandók.

Ezen feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyekben javítások és vakarások fordulnak elő, nemkülönben melyek nem a kitűzött határidőig érkeznek, vagy pótlólag vagy táviratilag tétlenek, végre oly ajánlatok, melyekre nézve az e ört bánatpénz le nem tételt, figyelembe vételre nem számíthatnak.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között, tekintet nélkül az ajánlat feltételeire, szabadon választhasson, továbbá hogy az ajánlott mennyiségből tetszésszerűen részmennyiség szállítást is átengedhesse olyformán, hogy az ajánlattevők az ily részbeni szállítást is elfogadják.

kötelezetlenek, hacsak ajánlatukban világosan annak ellenkezőjét ki nem kötötték, és végre, hogy a cél elérésére másféle intézkedéseket is teheszen.

Budapest, 1896. évi márczius hóban.

Az igazgatóság. (Utányomás nem dhaztatik.)



Verühntesties Haar-Verbeuten-Meister Ungarns, verbunden mit speziellem Damen-Frisir-Salon, erzeugt als Spezialität der Natur treuest nachgeahmte Perücken, Touren, Einstrickereien jeder Art. Ueber 2000 Zöpfe lagern.

Stephan Dankovsky, Herren- u. Damenfriseur, Haarhandlung en gros

V., Josephsplatz Nr. 4 (Ede Wurmgaße). Filiale, resp. spezieller Herren-Frisir-Salon: V., Franz Josephsplatz 3 (Dianabad-Gebäude).

Amerikas beste Maschine THE „CLEVELAND“

Wenn Sie ein Cycle sehen mit Holz- und Aluminium-Reifen, so ist es ein „Cleveland“.

Wenn Sie ein Cycle sehen mit der feinsten Kette in der Welt, so ist es ein „Cleveland“.

Wenn Sie ein Cycle sehen, welches bloß dreimal im Jahr geölt wird, so kann es nur „Cleveland“ sein.

Jede Maschine ist durch und durch nachgelesen, wodurch Bruch oder Abnutzung der Theile unmöglich ist.

Vertreter: Herbster Károly, Budapest, VII., Károly-körút 9.

ROZNAU

(am Badhost), klimatischer Kurort.

Saison: Anfangs Mai bis Ende September.

geschützt gegen Nordwinde durch hohe Karpatenberge, 880 Meter über der Meeresfläche.

Molkenkur, Kaltwasser-Heilanstalt, Terrainen, Inhalationen.

Mineral- und Gebirgsquellen, Eisenbahn, Post- und Telegraphenstation. Wägen der Saison acht Krüge. Prospekt gratis und franco.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst: Das Kurkomité.

Fogak

részletűzetésre!

Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, lényomással vagy rugóval, inylemez nélkül, részletűzetésre készíthetnek.

Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak és minden lezállított árákon.

Fogspezialista Sweiger M. Mátyás, Nagymező-utca 20.

Somossy-Orpheummal szemben.

Der „ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

Direktion: Wien, Hoher Markt Nr. 11, General-Repräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz Nr. 6.

„Anker-Hof“, „Anker-udvar“.

Gesellschafts-Vermögen: 106 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen: 173 Millionen Kronen.

Unantastbare Polizen. Versicherung für den Kriegsfall. Conlaute Bedingungen. Grasse Gewinntheile.

Aufklärungen bei der obigen General-Repräsentanz für Ungarn, wie auch bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Vöslau. Vöslau.

Hotel Hallmayer

(bereits eröffnet).

Hotel I. Ranges. Prachtvolle Lage in nächster Nähe der Bäder, der Promenaden und des Kurlokals. Herrliche Aussicht von allen Zimmern. Aller Komfort der Neuzeit. Ermäßigte Preise zur Frühjahrs- u. Herbstsaison. Prospekte und Auskünfte bereitwilligst von

A. L. Herbst, Besitzerin.

Das Beste währt am längsten!



Wer kennt sie nicht, diese alten, bewährten Freunde: die Dr. Rob. Greenhill'schen Salicyl-Mundpräparate, welche so lange schon unsern Mund, unsere Zähne in so ausgezeichnete Weise reinigen, pflegen und so vielen Schmerzen und Kummer von uns fernhalten? Dr. Rob. Greenhill's Salicyl-Mundwasser 40 Kr.; Dr. Rob. Greenhill's Salicyl-Zahnpasta 40 Kr.; Dr. Rob. Greenhill's Salicyl-Zahnputz 35 Kr. Generaldepot bei Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12. Ferner erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriehandlungen der österreich-ungarischen Monarchie.

Kerékpár

Berger Antal Raktár és iroda: Budapest, Andrássy-ut 77. sz. A főváros legjobb kerékpáriskola-terme és javítóműhely: VI. Király-utca 112. A villanyos vasut megállóhelye.



Soufflörwagen ist der hygienisch empfohlene L. I. patentierte Kinderwagen zum Liegen und Sitzen eingerichtet, aus der Fabrik von L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6, welche Firma in Wien, Budapest in jedem besseren Kinderwagengechäfte zu haben.

Reiseführer für Arbeituchende und Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

LINIMENT. CAPSICI COMP.

Richters Anker-Pain-Expeller.

Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, sehe man stets nach der Marke: „Anker“.

Gutsverkauf

in kleinen u. größeren Parzellen!

Ein in der fruchtbarsten Gegend des Szatmárer Komitats in der Nähe einer Stadt und der Bahn eben und wasserreich gelegenes, aus 3500 Joch durchgehendes sehr gutes Acker- und Viehweidelandes.

GUT

ist bei sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Per Joch sind im Ganzen bloß 33% A. bonar zu bezahlen, der Rest wird in 42 Jahren amortisirt. Näheres gegen Retourporto bei Herrn Sigmund Velenczi, Budapest, Dohány-utca 68. sz. 78528

dan... ere, enbier... ffen... 53. Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

der p. t. Aktionäre der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird Freitag, den 22. Mai d. J., 11 Uhr Vormittags in Wien, im Saale des Wiener Kaufmännischen Vereines, L. Johannesgasse Nr. 4, stattfinden.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre belieben die Eintrittskarten vom 14. Mai an in der Liquidatur der Gesellschaft in Wien, III., Hintere Zollamtsstraße 1, in Empfang zu nehmen, wo von dem genannten Tage an auch das Programm über die für diese Versammlung bestimmten Gegenstände und die Rechnungs-Abchlüsse sammt Geschäftsbericht eingesehen oder behoben werden können.

Die in der Generalversammlung zu beratenden selbstständigen Anträge der Aktionäre sind wenigstens vierzehn Tage vor derselben der Administration mitzulegen, um in das Programm aufgenommen werden zu können. Manquette zu Vollmachten sind in der Liquidatur zu haben. Wien, am 26. April 1896.

Die Administration.

Statuten:

§. 18. Unbeschadet der für die Mitglieder der Administration festgesetzten Ausnahme (§. 29) hat jeder Aktionär, welcher sechs Monate vor und zur Zeit der Generalversammlung als Eigentümer von wenigstens fünf auf seinen Namen lautenden ganzen Aktien in den Büchern der Gesellschaft eingetragen erscheint, ein österreichischer oder ungarischer Staatsbürger, im Genusse der bürgerlichen Rechte ist oder als juristische Person (Aktiengesellschaft und dgl.) ihren Sitz in Oesterreich oder Ungarn hat, und zwar ohne Rücksicht auf den Besitz einer größeren Anzahl von Aktien, bei einer jeweiligen Generalversammlung dann das Recht, im eigenen Namen eine Stimme abzugeben, wenn er das wirkliche Eigentum der Aktien ausweist. Dies geschieht dadurch, daß er seine Aktien wenigstens drei Tage vor der Generalversammlung bei der Administration in Wien oder sieben Tage vor derselben bei einem ihrer Agenten in Pest oder Linz erlegt.

Diese Aktien werden dem Eigentümer erst nach abgehaltener Generalversammlung zur freien Verfügung erfolgt.

§. 19. Das Stimmrecht kann für juristische Personen (Aktiengesellschaften u. dgl.) sowie für Befugte durch ihren gesetzlichen Vertreter und im Allgemeinen durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; jedoch muß der Bevollmächtigte ebenfalls ein stimmberechtigter Aktionär sein und die an ihn nicht länger als vor Jahresfrist ausgefertigte Vollmacht wenigstens sieben Tage vor der General-Versammlung bei der Administration ausgewiesen haben.

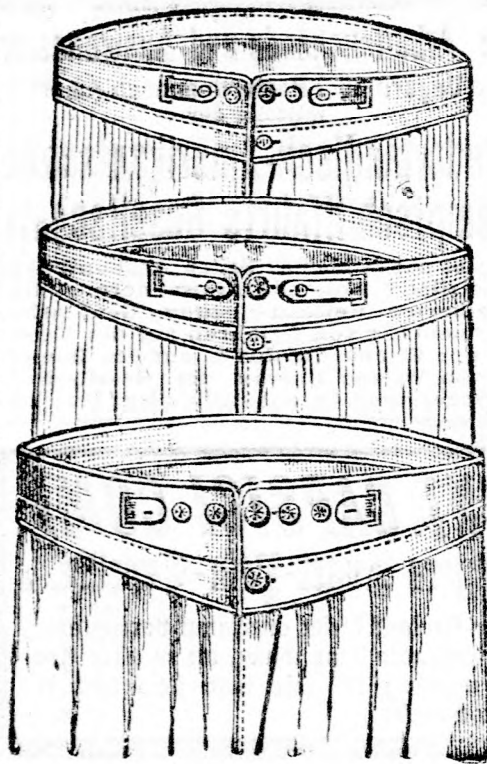
Ein solcher Bevollmächtigter hat für sich und alle seine Mandanten zusammen höchstens fünf Stimmen.

Staatspreis für gute Arbeit, gute Qualität und vorzüglichen Schnitt.

Neue Erfindung!

Die von mir erfundenen und in allen größeren Staaten patentirten von vorne regelbaren

Herren-Unterhosen.



Bequemstes Tragen, für die Verdauungsorgane und den Magen vorteilhaft, da die Hose von vorne nach Belieben erweitert oder enger geregelt werden kann, ohne daß Oberhose oder Gürtel aufgeklopft werden muß.

- 1 Hose aus Köpper ... fl. 1.40
1 » » Schroll'schem Drill ... fl. 2.—
1 Hose aus Kneipp'scher Gesundheitsleinwand . fl. 2.40
1 Hose aus Rumburger Leinwand ..... fl. 2.75

Kurze Kniehosen für die Sommer-saison:

- aus Schroll'scher Kreas-Leinwand ..... fl. 1.20
aus Kneipp'scher Gesundheits-Leinwand ..... fl. 2.—

Sofort sende auf Wunsch Muster zur Besichtigung, eventuell zur Aufnahme von Aufträgen bereitwillig ins Haus.

FRISCH IGNACZ, Budapest,

Herren- und Damenmodewaarenhaus, Kerepeserstrasse 50 Ecke Ringstrasse.



Echter Christoph-Lack

geruchlos, sofort trocknend ist der dauerhafteste und beste Anstrich für Fußböden: Budapest bei Neruda Händler, Gaisler Bela, Weninger Mihaly, Kovecsy Jeno.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

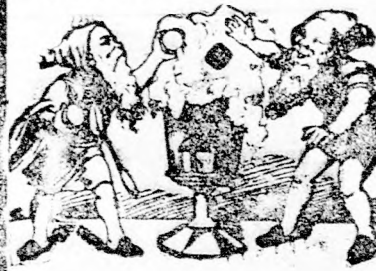
ist unerschrocken zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Höhrerungen und Hautwucherungen jeder Art. Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters kostet nur 25 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 12, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Thökök, Apotheker, Königsplatz Nr. 12; Apotheke zum „Roten Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Konvertirungen, Güterbelehnungen

bei 1. Wiener Finanz-Instituten besorge ich möglichst rasch in constantester Weise. Bei detaillirte Zuschriften unter Chiffre „Dyptochesfretit 538“ befördert Rudolf Woffe, Wien

Echte Brause-Limonade-Bonbons

tragen nur diese Marke:



und Firma: Fabrik orientalischer Zuckerwaren A. MARSCHNER, Prag, Sgl. Weinberge, Pilsenka. Für Nachahmungen wird gewarnt.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf!

Ein im Komitate Baranya in der Nähe einer Bahn- u. Schiffstation liegendes, aus 400 Joch durchgehendes vorzügliches Weiden- und Wiesen bestehendes, in Eigenregie befindliches vollkommen instruirtes

Gut

mit ganz neuen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden versehen, ist sammt Anbau und Inventur um den sehr billigen Preis von 48,000 fl. bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Es sind bloß 18,000 fl. zu bezahlen. Näheres gegen Retourporto bei Herrn Sig-mund Velenczel, Buda-pest, Dohány-utca 68.

Garten-Spritzen, Gummischläuche, Pumpen u. Brunnen, Weinkellerei-Requisiten, Unverwundliche Peronosporaisprizen, Patent Caudes, bei

Joseph Schwarz u. Co.

Technisches Geschäft, BUDAPEST, Batányi-utca 26.

Ein werthvolles edelliges

GUT

im fruchtbarsten Theil des Neograder Komitates, mit arrondirten 360 Joch sehr guten Weiden und Wiesen wird um 60.000 fl. verkauft. Sehr schönes Kastell in einem 11 Joch großen Garten, Wirtschaftsgebäude und Stallungen. Die Wirtschaft ist verpachtet, der Pacht auf Wunsch zu lösen. Eigene Jagd und Fischerei. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Paz, Wien, Margarethenstrasse 12. 78481

Engagirt wird

junger deutsch-ungarischer Korrespondent, der flint u. korrekt arbeitet. Anfangs-gelalt fl. 40-45. Offerte unter „Kreditbureau“ an die Exp. 44645

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie f. Echtheit u. Solidität v. 35 kr. bis 12 fl. p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten.

Pályázat.

Az alulirt előjáróság a pesti izr. hitközség „Bródy Adél gyermek-kórházában“ f. é. július hó 1-én betöltendő és évi 600 forinttal javadalmazott belgyógyászati főorvosi állásra pályázatot nyit.

Ez állásra pályázó orvosok tartoznak kimutatni, hogy a gyermek kór- és gyermektanban alapos szakismerettel bírnak és a gyermekgyógyászat előmozdítására elméleti és gyakorlati ügyesség által sikeresen hatni képesek.

Születési bizonyítvánnyal, orvostudori oklevéllel, valamint az eddigi alkalmazást igazoló bizonyítványokkal felszerelt folyamodványok, f. é. május hó 20-ig nyújtandók be a pesti izr. hitközség titkári hivatalában. (VII., sip-utca 12. sz. I em.)

Budapest, 1896. április hó.

A pesti izr. hitközség előjárósága.

Bérlet.

A «Biharmegyei takarékpénztár» tulajdonát képező 1000 kat. holdas konyári birtok

1896. évi október hó 1-től kezdve előnyös feltételek mellett bérbe adatik.

Elsőrendű szántóföldek.

Dohánytermelés.

Gazdasági épületek jó karban.

B.-Ujfalutól 1 órányira. — Debreczentől 2 órányira.

A birtok bármikor meztelkenhető és a bérleti feltételek (közvetítők kizárásával) csakis a bérleti szándékozákkal írásbeli kívánatra közölhetnek. Nagyvárad, 1896. április 25. én.

Az igazgatóság.

New-York

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845, rein gegenseitig

mit Ausschluß jeder Nachtragsverbindlichkeit. Da die New-York keine Aktionäre hat, bilden der Garantiefond und sämtliche Gewinne ausschließliches Eigentum der Versicherten.

Auszug aus der Schlussrechnung für das Jahr 1895.

Table with 2 columns: Item and Amount. Rows include Aktiva (R. 905.859.490), Jahreseinnahmen (196.376.666), An die Versicherten i. Jahre 1895 bezahlt (87.032.479), Im Jahre 1895 geschlossene neue Geschäfte (660.730.116), Ueberschuß (121.580.448).

Es gibt keine zweite gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft der Welt, die über einen so riesigen Ueberschuß verfügen würde. Seit ihrem Bestande hat die New-York an ihre Versicherten 1.074.013.592 Kronen ausbezahlt. Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische allgemeine Kreditbank.

Pester Ungarische Kommerzbank.

Nähere Auskünfte ertheilt:

Die General-Direktion für Ungarn der „NEW-YORK“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, Budapest, Elisabethring 9-11 (Palais New-York).

Eine Enquete über das Duell.

Die in der letzten Zeit immer häufiger werdenden Duelle unter Personen, die im öffentlichen Leben eine Rolle spielen — wir erinnern nur an das heute stattgehabte Duell Br. Fejérváry-Bernáth und das tragische Duell Rose-Schrader — läßt die Enquete, welche das „Neue Wiener Journal“ bei bestimmten Leuten über das Duell veranstaltet hat, besonders aktuell erscheinen. Aus den von dem genannten Blatte successiv veröffentlichten Neußerungen reproduzieren wir einige im Folgenden, wobei wir bemerken, daß die an erster Stelle wiedergegebene Emancipation Jókai's in der morgen erscheinenden Nummer des „N. W. J.“ zur Veröffentlichung gelangt:

Moriz Jókai.

Leider ist das Duell bei uns noch ein notwendiges Uebel. Es ist schrecklich, daß ich das sagen muß, allein die Verhältnisse auf gesellschaftlichem und politischem Gebiete gehalten bei uns derzeit die Abschaffung des Zweikampfes nicht. Wir besitzen noch nicht jene Toleranz und Ruhe, welche dem gesellschaftlichen Leben der Engländer und auch der Deutschen einen so friedlichen Charakter verleihen. In vielen Dingen fehlt bei uns auch die moralische Reife — und dann: was eigentlich den Kardinalpunkt bildet, läßt es auch unser Temperament nicht zu, daß wir uns nicht duellieren. Wenn wir die Pistole und den Säbel auch abschaffen, so werden wir uns mit dem Fokos oder mit dem Boxer schlagen. Unsere Gelehrte verschaffen uns in Ehrensachen keine entsprechende Genußnahme.

Wenn jemand mein Weib und meine Tochter beleidigt, so steht mir heute kein anderer Weg offen, als den Beleidiger zu fordern, wenn ich nicht will, daß meine Familienangelegenheiten öffentlich verhandelt und mit einer Geldstrafe von 10—20 Gulden geföhnt werden. Ein berühmter Journalist hat vor Jahren einen Redakteur überfallen, weil dieser ihm keine Satisfaction mit Waffen geben wollte. Der Redakteur brachte die Sache vor Gericht, der Angreifer wurde zu 50 Gulden Geldstrafe verurtheilt. Die zweite Instanz ermäßigte die Strafe auf 25 Gulden, weil der Ueberfallene bloß einen und nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, zwei Stockschläge erhielt. Das Gericht hat also die Strafe nach der Zahl der Stockschläge bemessen. Nun, mit solcher gesetzlicher Remedur kann sich ein Mann von Ehre nicht zufrieden geben!

Noch eine andere Absurdität besteht bei uns auf diesem Gebiete, der Civilist wird für das Duell bestraft, der Offizier dagegen wird bestraft, wenn er sich nicht duellirt. Wie soll der Gegensatz ausgeglichen werden? Darf ich meine Frau von einem Offizier beleidigen lassen, ohne ihn zu fordern? Und dann, bedenkend Sie, die Verwilderung, welche bei uns im politischen Kampfe eingetreten hat. Wir können die persönlichen Seiten nicht dem Sachlichen unterordnen und wegen der mehr scherzhaften als ernsten Bemerkung des Ministers Baron Fejérváry: „Gehen Sie zum Minister Kalks, er wird Ihnen helfen“, entlicth gleich ein Duell.

Und wenn jetzt der Minister oder Abgeordnete niedergeschossen wird, jetzt, fünf Tage vor Beginn der feierlichen Millenniumsausstellung, so begehen wir das Feßt des tausendjährigen Bestandes mit einem großen Leichenbegängniß. Das ist Alles sehr traurig, aber es ist einmal so und wir können es nicht ändern. Das Strauchen Blei gleicht den Unterschied zwischen dem Hercules und dem körperlich schwächsten Mann aus. Ich selbst hatte im Leben zwei Duelle; ein Pistolenduell mit Franz Pulsky und ein Säbelduell mit Julius Buljovský, beide als Redakteur. Einer meiner Mitarbeiter war in beiden Fällen daran schuld.

Doch als ich die Herren an diesen Mitarbeiter wies, beleidigten sie mich und ich mußte sie fordern. Mit einem Worte, die Abschaffung des Duells in Ungarn wird noch lange auf sich warten lassen. Wir müßten nur in der Lage sein, die Auswüchse der Duellmanie auf gesetzlichem Wege aus der Welt schaffen zu können.

Emile Zola.

Ich habe etwa dreißig Romane geschrieben, aber in keinem einzigen meiner Werke ein Duell behandelt. Der Grund ist einfach der: ich sehe in dem Duell kein soziales Element, das mich zu Betrachtungen anregen oder mein Interesse erwecken könnte. Ich habe die Massen und die Bourgeoisie behandelt; meine Leute schlagen sich nicht, sie führen ganz andere Kämpfe als die auf Degen und Pistole. Man sehe doch einmal näher zu, wer sich denn eigentlich duellirt: Bei uns sind es — von der Armee abgesehen — kaum einige tausend Personen, die das Duell pflegen: Leute aus der Gesellschaft, Politiker und Literaten, Journalisten und Künstler mitgerechnet. Das kennzeichnet das Duell als eine mondanne Institution, die ihre Adepten in verhältnißmäßig kleinem Kreise sammelt. Dieser Umstand allein läßt es gerathen erscheinen, der Duellfrage femerlei besondere Bedeutung beizulegen. Andererseits ist es thöricht, an eine Abschaffung des Duells zu denken. Da müßte man zuerst die Ursachen der Zweikämpfe abschaffen: den Ehebruch, die verlebte Eigenliebe, die Eitelkeit, die Eifersucht, die leidenschaftlichen Polemiken und die Neizbarkeit der Temperamente überhaupt. Glaubt Jemand wirklich, daß diese negativen Eigenschaften des menschlichen Charakters sich ohne weiteres „hinwegdetretiren“ lassen? Und durch Gesetze die Duelle aufhalten? Schafft man hohe Geldstrafen, dann erhebt man das Duell zu einem Privilegium der Reichen, die sich dann allein Duelle werden lassen können. Und hohe Freiheitsstrafen? Das hieße das Duell eher fördern, denn sie würden zu einem Wärtterthum anflachern, das Unzählige zur Nachahmung reizen würde. Die meisten Duelle verlaufen ja ohnehin harmlos. In romanischen Ländern denkt man übrigens gar nicht an

die Abschaffung des Duells. Bei uns z. B. schon aus dem Grunde nicht, weil das Duell zu tiefe Wurzeln in gewissen Gesellschaftsklassen gefaßt hat, als daß es ausgerottet werden könnte. Man lasse also das Duell das bleiben, was es ist: ein Zeitvertreib für müßige Leute einerseits und ein Schutzmittel für die Wahrung der Ehre da, wo eine andere Lösung eben nicht zu finden ist.

Murklien Scholl.

Das Duell ist da, um der gekränkten Ehre eines Menschen Genußnahme zu geben. Die Frage der Zulässigkeit des Duells existirt für mich demnach überhaupt nicht. Ich erkläre das Duell für eine Wohlthat. Aus unzähligen Gründen. Das Duell verhindert, daß Leute, die in Streit gerathen, den Zwist durch eine Prügelei auf offener Straße austragen: es verweist sie auf das Terrain der Ehre. Die öffentliche Moral kann dabei nichts verlieren, sondern nur gewinnen. Man kann nicht in allen Dingen zum Richter laufen. Ich betrachte das Duell als eine Institution, deren die Gesellschaft nicht entrathen kann. Und wenn hie und da ein Fall unglücklich verläuft — umso besser, das belehrt die Leute, daß das Duell durchaus keine amüsante, sondern eine sehr ernste Sache ist, mit der man nicht Spaß treiben darf. Der gefährliche Charakter des Duells ist der beste Verhüter des Duells.

Jules Simon.

Philosophie und Religion verdammen das Duell. Ertere, weil ihr das Duell als ein von zwei Menschen gegen einander ausgeführter Gewaltact, als „moralisches Verbrechen“ erachtet. Letztere, weil sie darin eine schwere Sünde gegen alle religiösen Begriffe erkennen. Als Philosoph — meine Landsleute haben mir nun einmal diesen Titel beigelegt — bin ich demnach ein Gegner des Duells. Allein das praktische Leben, die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Mensch, zwischen den unterschiedlichen Gesellschaftsklassen gehen über die Philosophie hinweg und schaffen oft Situationen, in denen selbst der geschworene Gegner des Duells einem Zweikampfe nicht ausweichen kann. Ich selbst, gewiss eine friedlich veranlagte Natur, mußte einmal persönlich diese Erfahrung machen. Und wissen Sie, wer mich zum Duell fordern ließ? Ein glühender Verteidiger der katholischen Kirche und ihrer Lehren, mein Freund Montalem bert. Wäre der Ausgleich möglich, dann hätte man einen frommen Katholiken und einen Philosophen die Klingen kreuzen sehen. Selbstverständlich bin ich nach wie vor ein Gegner des Duells. Das Duell ist bei uns auch durch die politischen Gegenstände bedingt, die Leute verschiedener Meinungen auf den Kampfplatz führen. Was ist da zu thun? Hier kann nur die Zeit helfen; die Wilderung der politischen Stürme, die Verbesserung der Sitten werden das Jhrge dazu beitragen, die Zahl der Duelle zu vermindern. Jedem jungen Mann aber gebe ich den Rath: „Schlage Dich niemals, und wenn Du schon nicht anders kannst, dann tödte Deinen Gegner wenigstens nicht!“

August Strindberg.

Die Gesetzgebung braucht sich in allerprivateste Angelegenheiten nicht zu mischen. Denn nichts Anderes ist dieses Gottesurtheil auf Schwert und Kugel, das in den Sitten erhalten blieb eigens für schwierige Fälle, um der indistreten Hand der Hüter des summarisch verfahrenen Gesetzes auszuweichen. Schwierige Fälle — zum Beispiel Liebesaffären, so lange das Weib nach dem Schauspiel kämpfender Männer begehrt, und so lange die Dame überhaupt den Preis einer Leiche werth ist...

Aus dem Baurathe.

Budapest, 25. April. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Voritze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Vodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Baurath hat im Auftrage der Regierung die mit dem Bau der Zollamtsbrücke zusammenhängenden Regulirungs- und Quartaupläne angefertigt; nach Anhörung der in der Brückenbauangelegenheit geschaffenen gemischten Kommission hat die Regierung diese Pläne genehmigt. Dieser Plan wurde noch im August des Vorjahres an die Hauptstadt zur Begutachtung überendet. Die Hauptstadt hat das Projekt ebenfalls angenommen und dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß, nachdem die auf der Pester Seite vorzunehmenden Ausschüttungen des Palais des Zollamtes zum Theile werden würden, die Interessen dieses Monumentalbauwerks auf diese Weise zu schützen wären, daß der am das Zollamt laufende treppenartige Abstieg so weit in die Fahrstraße hinausgeschoben werde, als dies die Ansprüche des Straßenverkehrs nur erlauben. Der Baurath umdet diesen Wunsch für gerechtfertigt und weist die technische Section an, diese Frage gründlich zu studiren und die Pläne entsprechend zu modifiziren.

Die vom Teleklypplaz bis zur Barossagasse reichende Parallelgasse der Friedhofstraße erhält den Namen Dobozsgasse, der Theil der Eszmörersstraße, welcher sich elbogenartig nach Osten biegt und in Folge der geraden Fortsetzung der Eszmörersstraße nicht mehr als Eszmörersstraße bezeichnet werden kann, wird Boshyátgasse genannt.

Die Regulirung, respektive Parzellirung der Baugründe des Anton Szirma y und Karl Grencz, I. Bezirk, Mochberg, des Joseph Malovin, II. Bezirk, Töröskried, der Frau Ludwig Stefani, I. Bezirk, Budalekerstraße, des Ferdinand Türsch, I. Bezirk, Schwabenberg, des Johann Kozalik, VII. Bezirk, Grefnystraße, der Felene Halács, I. Bezirk, Christinen-gasse, des Joseph Malosfi, VII. Bezirk, Garapplatz und Garapagasse, und der Frau Johann Huber, I. Bezirk, Czafogasse wurde genehmigt.

Es wurde im Sinne des Antrages der Finanzkommission beschlossen, die Einkreuerungen vom Jahre 1895 der durch den Baurath verwalteten Fonds dem Ministerpräsidium zu unterbreiten.

Betreffs der Platzirung der im Stadtwaldchen zu

errichtenden Bedürfnisküthen hält der Baurath am Orte fest, welcher vom Baurath und der Hauptstadt bereits fixirt und im Kontrakte mit dem Unternehmer fixirt wurde.

Robert Wüsch erucht um die Erlaubnis, zu Zwecken der auf der Paschawiese im II. Bezirke zu errichtenden Kadetenkule privatim einen in den Kanal der Kettigasse mündenden Betonkanal zu erbauen. Hiegegen, sowie gegen die Durchführung des auf die Wassererhebung der Kolonie bezüglichen Planes wird keine Einwendung erhoben.

Der Baurath genehmigt die Pläne bezüglich der theilweisen Kanalisirung der kleinen Rodusgasse (II. Bezirk), der Matrofen, Kattar, Sorompo, Frühling, kleinen Kronen-, Kaffernen- und Zichgassen und des Nikolausplatzes im III. Bezirk, der Ausbreitung der Wasserleitung in die Bihargasse (III. Bezirk) und auf der Hungariastraße (VI. Bezirk) bis zur Hauseischen Fabrik, der Pflasterung und Beleuchtung der Homolagasse im VIII. Bezirk und bezüglich der Verbesserung der Beleuchtung in der Volkstheatergasse (VIII. Bezirk).

Schließlich wurden die Rekurse des Verhold und Manfred Weib, des Dr. Ignaz Gluch, des Johann Pfanzel und des Leo Pirschfeld erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Ludwig Karcs und Interessenten, Sebastianiplaz Nr. 3, auf den hauptstädtlichen Baurath ohne Werthangabe, Expropriation; Haus der Stephan Zemplenyi und Frau, Bajnagasse Nr. 4 a, auf Mos Navay um 61,400 fl.; Liegenschaft des Arpad Spig, 6. Bezirk, Stadtmädchental Nr. 2 b, auf dessen Gattin, Geischt im Werthe von 36,000 fl.; Liegenschaften der Firma Ditta und Silberberg, Muránygasse Nr. 21, auf Ferdinand Ditta, und Gserbátgasse Nr. 12—14, auf Karl Silberberg; Hausantheil der Witwe Anton Zaidl, Gienagasse Nr. 13—15, auf Karl Bachruch um 23,000 fl.; Haus der Mar und Samuel Klein, 9. Bezirk, Tizoltogasse Nummer 6, auf den hauptstädtlichen Baurath, Expropriation; Haus des Sigmund Hirschfeld, Dembingthgasse Nr. 4289, auf Ludwig Rohm um 18,222 fl. 8 kr.; Hausantheil des Ferdinand Freisleber, Sorofärerergasse Nr. 60, auf Joseph Hafner um 15,000 fl.; Haus der Frau Johann Kovács, Mészgasse Nr. 7, auf die Geschwister Kovács, Geischt; Liegenschaft des Hermann Lang, Herminienfeld Nr. 1838, auf Anton Lbm um 11,450 fl.; Exitation; Haus der Witwe Alexander Grubits, verheirathete Georg Kurz, Franzgasse Nr. 25, auf Frau Gabriel Sauer um 11,000 fl.; halber Hausantheil des Leo Grabovinsky, Stephansstraße Nr. 23, auf die Geschwister Grabovinsky, Erbschaft; Liegenschaft der Dr. Joseph Platy und Frau, Stephansfeld Nr. 2845—46 und 6, auf Gustav Cséka um 6774 fl. 90 kr.; Liegenschaft der Geza Wagoner u. Interessenten, Engelsfeld Nr. 32 a, auf Joseph Kifs um 1600 fl., von diesem auf Samuel Bartok und Frau um 2620 fl. 80 kr., und von diesem auf Ignaz Wetts um 2948 fl.; Liegenschaft der Leopoldstädter Bank N. G., Zuglo Nr. 2277, auf Katpar Mansfeld und Interessenten um 1795 fl.; ein Zehntel Liegenschaftsantheil des Joseph Bekáry, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 7775, auf Koloman Cséte um 362 fl. 5 kr.

In Ofen: Liegenschaft der Alexander Felix Sit und Frau, Naphegy Nr. 10,965, auf Armin Heidelberg und Interessenten um 13,296 fl.; Haus der Ferdinand Seereiner und Frau, Zivatar-gasse Nr. 12, auf Bela Udvardy um 11,800 fl.; Grund der Koloman Vertes und Frau, Kuruzen-winkel Nr. 6391 a, auf die Stadtbehörde um 6510 fl., Expropriation; Liegenschaft der Franz und Joseph Trübswetter, Urbanberg Nr. 7395, auf Witwe Geza Szelestei um 5616 fl. 65 kr.; Hausantheil der Frau Geza Szigetly, Logodogasse Nr. 69, auf Geza und Koloman Szigetly um 3036 fl. 40 kr.; dreiviertel Hausantheil der Witwe Mathias Pflitsner, Niedermaiergasse Nr. 13, auf Johann Pflitsner, Erbschaft; Liegenschaft der Therese Schubbled, Rezmátried Nr. 5478—79, 7, auf Karl Diebl um 2500 fl.; Liegenschaft des Anton Herczog, Gajdagrét Nr. 8754 a, 8777—78, 3, auf Karl Siebreich um 2260 fl.; Liegenschaftsantheil des Desider Janitssek, Kelenfeld Nr. 10472, auf Therese und Elisabeth Janitssek, Erbschaft; Liegenschaft des Dr. Emerich Lémeth, Petneházy-Wiese Nr. 6209, auf Dr. Ludwig Benyovics um 1430 fl.; ein Viertel Liegenschaftsantheil des Ignaz Faszmer, Rezmátried Nr. 5407, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft der Jakob Schuls und Frau, Petneházy-Wiese Nr. 6184 c, auf die Geschwister Schuls, Erbschaft; Grund der Ferdinand und Rosa Schloffer, Adlerbergried Nr. 8441, auf David Krauß und Frau um 938 fl.; Liegenschaft der Jona Laboranovits, Adlerberg Nr. 8113, auf Leopold Rosconi um 880 fl.; Grund der Marie Driker, Adlerbergried Nr. 8288 c, auf Joseph Bráth um 700 fl.; Grund der Frau Anton Frázy, Gemlöbegg Nr. 5247, auf Karl Loidl und Frau um 600 fl.; Grund der Johann Gajdó und Frau, I. Bezirk, Steinbrudried Nr. 7685 a, auf Karl Sente um 300 fl. In Altofen: Grund des Johann Raab, Testvärberg Nr. 4551, auf Stephan Raab um 400 fl.; halber Grundantheil des Jakob Neubrand, Weide Nr. 7853, auf die minderjährige Rosina Neubrand, Erbschaft; Grundantheil des Anton Seger, Töröklo Nr. 2231, auf Donát Kieß und Frau um 275 fl.

Gheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 19. April bis incl. 25. April — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrifelbezirk.

Stephan Velland, r.f., mit Rosa Magnard, r.f.; Eduard Labdovsky, r.f., mit Katharine Weissmaier, r.f.; Martin Stehr, r.f., mit Witwe Katharine Andrássy, geb. Trebaticzky, r.f.; Joseph Zborat, r.f., mit Franziska Fekete, r.f.; Franz Bodor, r.f., mit Hulda Wasinger, r.f.; Jakob Reich, r.f., mit Julie Dö, ev. ref.; Joseph Richter, ev. A. R., mit Anna Kofovan, r.f.; Friedrich Granitz, r.f., mit Theresie Kubat, r.f.; Johann Slavia, r.f., mit Julie Szucs, r.f.; August Kerep, r.f., mit Katharine Gohlberger, r.f.; Stephan Molitoris, ev. A. R., mit Lydia Szoldos, ev. ref.; Julius Kovács, ev. ref., mit Marie Ducs, ev. ref.; Alexander Gömöry, ev. A. R., mit Johanna Weiß, ev. A. R.; Leonhard Feind, r.f., mit Elisabeth Wagner, r.f.; David Dehler, r.f., mit Regine Blau, r.f.; Joseph Stecher, r.f., mit Agnes Havari, r.f.; Ludwig Wolf, ev. A. R., mit Theresie Salzer, ev. A. R.; Joseph Varga, r.f., mit Judith Kovács, ev. A. R.; Joseph Schuster, r.f., mit Elisabeth Karás, r.f.; Viktor Schneps, r.f., mit Theresie Acsai, ev. ref.; Andreas Banyi, r.f., mit Witwe Rosalie Pozsonyi, geb. Nagy, r.f.; Wolf Spiger, r.f., mit Anna Krenner, r.f.

II. Bezirk.

Jakob Ramspurger, r.f., mit Rosalia Korotfoner, r.f.; Ladislaus Rumpfer, r.f., mit Marie Lichter, ev. A. R.; Alois Mihalovics, r.f., mit Wilma Jodor, ev. ref.; Stephan Lafács, ev. A. R., mit Hermine Gesehn, r.f.; Franz Geuner, r.f., mit Magdalena David, r.f.; Moravetz, r.f., mit Elisabeth Frauenhofer, r.f. (Wien); Otto Ferdinand Ott, ev. A. R., mit Katharine Kopp, r.f.; Samuel Jäger, r.f., mit Emilie Schramel, r.f.; Miklos Jodor, ev. ref., mit Marie Karvác, r.f.; Bernhard Schlessinger, r.f., mit Rosalia Benjamin, r.f.; Berthold Kisek, gr.-f., mit Marie Kiss, r.f.; Karl Gyed, r.f., mit Julianna Szarka, r.f.; Emanuel Heumann, r.f., mit Rosa Wagner, r.f.; Johann Simotics, r.f., mit Theresie Kovács, ev. ref.; Alexander Szilagyi, ev. ref., mit Klara Ag, ev. ref.; Karl Wiesel, r.f., mit Brossia Rosenthal, r.f.; Stephan Tomnar, r.f., mit Theresie Delikat, r.f.; Wilhelm Geiger, r.f., mit Sophie Schrant, r.f. (Tardosfert); Florian Bilsky, r.f. (Kálmán), mit Marie Troucz, ev. A. R. (Kálmán); Michael Kovalk, r.f., mit Eva Antott, r.f.; Stephan Oberling, r.f., mit Louise Schöppe, r.f.; Lazar Diesberger, r.f., mit Elisabeth Reiskner, r.f.; Max Schöpberger, r.f., mit Marie Singer, r.f. (Wiesel); Rubin Goldmark, r.f., mit Gisella Juvit, r.f.; Heinrich Gutsfreund, r.f. (Wiesel), mit Regina Reichenfeld, r.f.; Paul Wiflinger, r.f., mit Rosalie Kopatovicz, r.f.; Com. Eduard Kappel, r.f., mit Margarethe Straffer, r.f.; Joseph Udvornoki, r.f. (Bihar-Diózeg), mit Barbara Richter, r.f.; Andreas Zwickl, r.f., mit Anna Wachtler, r.f.; Johann Poppele, r.f., mit Josefine Doderly, r.f.; David Weiner, r.f. (Szent-André), mit Eva Maybaum, r.f.; Alexander Tóth, r.f., mit Rosalie Vig, r.f.; Franz Hinter, r.f., mit Marie Katona, ev. ref. (Páty); Karl Giza Sövény, r.f., mit Etella Mancher, r.f. (Gödöllö);

Georg Németh, r.f., mit Theresie Gáspár, ev. ref.; Adolf Bais, r.f., mit Rosalie Desterreicher, r.f. (Tuskevár); Koloman Dofy, r.f., mit Rosalie Margarethe Sulman, r.f. (Babofna); Emerich Kiss, r.f., mit Marie Sárközy, r.f.; Salomon Silbermann, r.f., mit Rosa Stern, r.f.; Samson Oláh, r.f., mit Hermine Rosenfeld, r.f. (Mura-Szerdahely); Ludwig Horvát, ev. A. R. (Kisfalud), mit Julie Dö-möser, ev. A. R. (Kisfalud); Wilhelm Schön, r.f., mit Danni Granitz, r.f. (Waisen); János Harkányi, r.f., mit Marie Kraus, r.f. (Kutas); Johann Körmenyi jun., r.f., mit Theresie Barabás, r.f. (Tuna-Abony); Stephan Csordás, r.f., mit Julie Friedrich, r.f.; Moriz Spitzer, r.f., mit Bertha Baron, r.f.; Joseph Richter, ev. A. R., mit Anna Kofovan, r.f.; Franz Bodor, r.f., mit Hulda Wasinger, r.f.; Eduard Labdovsky, r.f., mit Katharine Weissmaier, r.f.; Jidór Rosenfeld, r.f., mit Bertha Hübsch, r.f. (Szt.-György); Moriz Gleichmann, r.f., mit Hermine Deutsch, r.f. (Küspöf-Ladány); Johann Múdro, r.f., mit Emilie Korbély, r.f. (Baranna-Selnye); Stephan Szutál, r.f., mit Eva Giber, r.f. (Kun-Szt.-Miklós); Ignaz Schlessinger, r.f., mit Rosalie Goldstein, r.f. (Neuef); Ludwig Bela Fábrý, ev. A. R., mit Barbara Rudolfer, r.f.; Giza Feurich, r.f., mit Brigitta Bence, r.f.; Georg Szaplonyay, r.f., mit Magdalena Szidler, r.f.; Martus Reich, r.f., mit Helene Juwelier, r.f.; Edmund Szabó, r.f., mit Julianna Perczel, r.f. (Zoltánba); Johann Minár, r.f., mit Katharine Szabadla, r.f. (Vatoluh); Emanuel Reichmann, r.f., mit Mathilde Rosenber, r.f.; Michael Bórácsaghi, r.f., mit Julianna Török, ev. ref.; Alexander Brinshy, r.f., mit Theresie Gartner, r.f.; Andreas Rajal, r.f., mit Marie Valikovsky, r.f.; Paul Rácz, r.f. (Gesehn), mit Theresie Balta, r.f.; Ferdinand Seifger, r.f., mit Theresie Hinet, r.f.; Leopold Reiser, r.f., mit Rachel Bachmann, r.f.; Stephan Panek, r.f., mit Aloisia Kompany, r.f.; Julius Tokaji, ev. ref., mit Elisabeth Gajdos, r.f.; Elemér Lugosi, ev. ref., mit Elisabeth Hülsch, ev. ref.; Gustav Stampfl jun., r.f., mit Mathilde Szindri, r.f.; Max Petrusel, r.f., mit Rosa Friedmann, r.f.; Nathan A. Deutsch, r.f., mit Rosa Manheimer, r.f.; Anton Nemes, r.f., mit Marie Gaidos, r.f.; Adolf Deutsch, r.f., mit Malvine Epstein, r.f.; Karl Verbit, r.f., mit Emilie Karl, r.f. (Pušta-Szent-Mihály); Dr. Adolf Jolyomi, r.f., mit Ernestine Friedmann, r.f.; Joseph Glava-ska, r.f., mit Anna Laczó, r.f.; Ladislaus Herfel, r.f., mit Klara Slobodnik, r.f.; Jakob Frisch, r.f., mit Janka Schrank, r.f.; Israel Gros, r.f., mit Helene Pollak, r.f.; Johann Stasury, r.f., mit Marie Wagner, ev. A. R.; Johann Gubler, ev. A. R., mit Rosalie Szabo, r.f.; Stephan Szilav, r.f., mit Franziska Ungváryneics, r.f.; Simon Keller, r.f., mit Rosalie Grünwald, r.f.; Adolf Ritter, r.f., mit Cäcile Deutsch, r.f.; Salomon Blauer, r.f., mit Bertha Mielbacher, r.f.; Joseph Rohm, r.f., mit Katharine Bröder, r.f.; Stephan Handl, r.f., mit Juliane Kiefer, ev. A. R.; Anton Gsch, r.f., mit Katharine Schüs, r.f.; Eduard Sorum, r.f., mit Barbara Tolmár, r.f.;

Philipp Fay, r.f., mit Hermine Latichel, r.f.; Moriz Kardos, r.f., mit Emile Somlo, r.f.; Samuel Beck, r.f., mit Jure Vitelo Gerge, r.f.; Johann Keller, r.f., mit Anna Jezset, r.f.; Georg Bonefel, r.f., mit Katharine Galambos, r.f.; Johann Balla, r.f., mit Barbara Kubella, r.f.; Anton Dwarát, r.f., mit Karoline Müller, r.f.; Joseph Gold, r.f., mit Karoline Strala, r.f.; Anton Jires, r.f., mit Franziska Lefka, r.f.; Joseph Keteer, r.f., mit Barbara Lufsch, r.f.; Wilhelm Bauer, r.f., mit Hermine Wolf, r.f.; Albert Levitsky, ev. A. R., mit Theresie Sloboda, r.f.; Moriz Kraus, r.f., mit Helene Wolfster, r.f. (Maros-párhely); Karl Geisler, r.f., mit Mathilde Grabovszky, r.f. (Pétervárad); Moriz Miffelbach, r.f., mit Theresie Grün, r.f.; Friedrich De Ditsch, r.f., mit Amalie Schöff, r.f.; Eduard Lid, r.f., mit Rosalie Holitsch, r.f.; Alexander Frank, r.f., mit Anna Singer, r.f.; Michael Leib Leo Sand, r.f., mit Barbara Berényi, r.f.; Julius Kósa, r.f., mit Gisella Kéri, r.f.; Georg (Dori) Horvát, r.f., mit Gisella Galos, r.f.; David Friedländer, r.f., mit Sophie Klein, r.f.

III. Matrifelbezirk.

Franz Hippele, r.f., mit Helene Papp, r.f.; Karl Giller, r.f., mit Josefine Liebhardt, r.f.; Albert Levitsky, ev. A. R., mit Theresie Svoboda, r.f.; Adolf Elter, r.f., mit Julie Driehrich, r.f.; Daniel Gppler, ev. A. R., mit Anna Mayer, r.f.; Eduard Schrödt, r.f., mit Marie Lehner, r.f.; Franz Streumann, r.f., mit Julie Behr, r.f.; Wilhelm Heid, r.f., mit Etella Bék, r.f.; Joseph Digruber, ev. A. R., mit Theresie Ramold, r.f.; Wenzel Belta, r.f., mit Helene Roderer, gr.-f.; Julius Lufács, r.f., mit Rosalie Tóth, r.f.; Abraham Roth, r.f., mit Mindel Marschell, r.f.; Joseph Gzimet, r.f., mit Julie Baumgarten, r.f.; Stephan Oberling, r.f., mit Aloisia Schöppe, r.f.; Deider Rosa, r.f., mit Barbara Hamberl, r.f.; Karl Raff, r.f., mit Marie Csányi, r.f.; Michael Kovalk, r.f., mit Eva Anton, r.f.; Johann Kocs, r.f., mit Marie Csoltó, r.f.; Karl Hutter, r.f., mit Emilie Bes, r.f.; Emerich Hausmann, r.f., mit Marie Hornáth, r.f.; Stephan Csordas, r.f., mit Julie Friedrich, r.f.; Moriz Spitzer, r.f., mit Bertha Baron, r.f.; Alexander Szöllösi, ev. ref., mit Barbara Winkler, r.f.; Karl Leish, r.f., mit Elisabeth Heisler, r.f.; Leopold Vinimayer, r.f., mit Theresie Szabó, r.f.; Karl Szarvadi, gr.-f., mit Marie Ledezsi, r.f.; Rudolf Gerst, r.f., mit Theresie Mendrey, r.f.; Michael Szpó, r.f., mit Rosalie Németh, r.f.; Michael Rozár, r.f., mit Marie Erben, r.f.;

Braut-Toiletten u. Wäsche-Ausstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csáky, Andrássy ut 57.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum, Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.

Lottoziehungen vom 25. April.

Table with 2 columns: Stadt (Budapest, Triest) and numbers (22, 37, 34, 53, 58, 65, 6, 47, 7, 64).

Large financial table with multiple columns: Budapest Stock Exchange (Budapecser Börse), Gold, Silver, Exchange Rates (Verkehrs-Intern., Wechsel), Bonds (Anleihen), and various interest rates.

**Grösster Gewinn im glücklichsten Falle eine Million.**

# Ungarische Klassenlotterie

**Original-Lose zur Haupt-Ziehung**

**Hauptziehung vom 12. bis 28. Mai.**

## in grösster Nummern-Auswahl vorrätig.

**Preise:** Ein Zwanzigstel, Ein Zehntel, Ein Viertel, Ein Halbes, Ein Ganzes  
3 fl.                      6 fl.                      15 fl.                      30 fl.                      60 fl.

**Für Porto und Ziehungsliste separat 25 kr.**

**Bestellungen von 20 fl. und aufwärts senden wir franko und wird die amtliche Ziehungsliste sofort nach der Ziehung ebenfalls gratis geliefert.**

Versendung gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch gegen Postnachnahme.

Sämtliche Gewinne werden ohne Abzug sofort baar ausbezahlt.

**INNERSTÄDTER FILIALE der**  
**BUDAPESTER SPARKASSE**  
**und Landes-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft,**  
Budapest, Koronaherzog-utca 11. szám.  
Telegramm-Adresse: KORONALOTTO.

Prompte und genaue Expedition.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

## Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Dieblings-Gesichts-Poudre unserer Skünstlerin Louise Blaha (Baronin Splény), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifenfabrikant,**  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

**CACAO-VERO**  
erföhler, leicht löslicher Cacao, feinste Marke.

**Chocoladen**  
Anerkannt vorzügliche Qualitäten

**HARTWIG-VOGEL**  
Erdnussbutter

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

### Reeller Möbelverkauf.

Verkaufe mit 3jähriger Garantie die besten, elegantesten Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zusichern. Auch erzeuge ich selbst die jetzt so beliebt gewordenen echt englischen gepolsterten Stimmöbel zu billigen Preisen.

**LUDWIG GRESZ,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater

### „Adria“

magyar kir. tengerhajózási részv. társ.  
Vezérigénykésége: Hoffmann S. és V.  
1896. évi május havában következő gőzösök fognak közlekedni:

Honnan	H o v á	gőzös neve	május 1896
Fiume	Liverpool (Gibraltar), London	Morocco (C.L.)	1-10
"	Tanger, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos	Rákóczy	1-10
"	Hull, Newcastle o/T.	Zichy	10
"	Liverpool	Rosario	5-15
"	Bordeaux	Algerian	5-15
"	Rouen	Tibor	5-15
"	London	Mátyás kir.	10-20
"	Opporto, Bordeaux	Narva	10-20
"	New-York	Jókai	15-25
"	Dunkirchen	California C.L.	15-25
"	Barcelona	Kálmán kir.	15-25
"	Liverpool	Saragossa C.L.	21-31
"	London	Oris	21-31
"	Rotterdam, Antwerpen	Petőfi	21-31
"	Algir, Glasgow	Deák	21-31
"	Liverpool	Lesbian	21-31

### Heilbad Kurort ersten Ranges.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

## Buziás

Weltberühmte Moorbäder und Stahlquellen

gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglichen warmen und kalten Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.

**Kaltwasserheilanstalt und Massage.**

**Trinkkur,** vorzüglich gegen Bietarmuth, chronischen Magen- u. Darmkatarrh, Sand- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migraine etc.

Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation via Temesvár. Omnibusse am Bahnhofe. Für Staatsbeamte Ermässigung. Prachtvolle elektrische Beleuchtung. 80 Joch grosser, Jahrhunderte alter Park. Kurmusik. Vorzügliche Küche und Kaffeehausgebränke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt. Mässige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis, sowie Zimmerbestellungen durch

**Die Badedirektion in Buziás.**

## FAHNEN-STANGEN

in allen Längen preiswürdig bei

### Nedelko E.

Nachfolger,  
**BUDAPEST,**  
V., Vác-körut 66. szám.

### Visk-Várhegy, gyógyfürdő

Máramaros megyében. Égvényes, sós-vasas, valamint szulfátos-vasas savanyuvízforrásokkal és hidegvízgyógyintézetekkel. Vésze-gényesség, hurutos hántalmak, női-bajok és aranyér ellen, régi jóhírnévű, olcsó klimatikus gyógyhely. Prospektus kapható a fürdőből vagy **Dr. Leng. ei Alajos** fürdőigazgatótól Buda-pestben, Vác-körut 43.

## Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

1896er Neuheit: **Diana XX** mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigen 3000 Arbeiter.



Jährl. Produktion: 15.000 Fahrräder.

Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V/2, Högelmüllergasse 5.

**Dürkopp & Co., Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.**

Vertreter für Budapest: **Hollub János, Josephsplatz 4.**

### GUMMI.

**Original Pariser Gummi** und Fischbläschen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Einz. N. 1, 2, 3, 4, 5, 6. **Capotsamer** (für) 5. 23. N. 2, 3, feinste Pariser **Damenschwämme** 5. 23. N. 2, 3, 4. **Damen-Präservatifs** nach Größe 5. 23. N. 1, 50 per St. **Suspensorien** etc. — **Russische** feine Breitscourante gratis und franco in verpacktem Gebirge. Versand bis-ferne!

**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz (Böhmen).

1) Ha a gőzös indulása előtt 3 nappal Gibraltar, Algir vagy Tanger kikötőibe elegendő rakomány be nem jelentetett, az igazgatóság tartartja magának a jogot, e kikötőket nem érinteni.

2) A gőzös Barcelonán kívül még egy második spanyol földközi tengeri kikötőt fog érinteni, esetleg Cadixot.

London	Triest—Fiume	Andrássy	1-10
Rotterdam, Antwerp.	" "	Matekóvits	1-10
Liverpool	" "	Alsatian	5-15
London	" "	Wm. Bailey	5-15
Rouen	" "	Szent László	5-15
Hull, Newcastle o/T.	" "	Palermo	10-20
Liverpool	Fiume—Triest	Tarita	10-20
Bordeaux	Triest—Fiume	Stefania	15-25
Rouen	" "	Széchenyi	15-25
Liverpool	" "	Andalusian	21-31
Rotterdam, Antwerp.	" "	Szt. István	21-31
London	" "	Rákóczy	21-31
Hull, Newcastle o/T.	" "	Bassano	21-31
Liverpool	Fiume—Triest	Kedár C. L.	21-31
Rouen	Fiume—Triest	Bathory	21-31
Bordeaux	" "	Tibor	21-31
Glasgow	" "	Nagy Lajos	21-31
London	" "	Sultana	21-31
Rio de Janeiro, Santos	" "	Baross	25-5-54

Atrakodási szolgálat közvetlen hajóraklevelek alapján a felsorolt kiindulási kikötőkből az összes földközi és adriai kikötőbe, valamint az osztrák Lloyd levantei, kelet-indiai, kínai és japáni vonalaira.

### Középtengeri szolgálat.

**I. Fiume—Malta—Szcizilia—Marseille-I vonal.**  
Május hó 4-én Zrinyi, 11-én B. Kemény, 18-án Szapáry, 25-én Buda gőzös indul Fiuméből Marseillebe és május hó 6-án Buda, 17-án Adria, 20-án Zrinyi, 27-én B. Kemény gőzös indul Marseilleből Fiuméba.

**II. Tyrreneni vonal.**  
Az első osztrák gyorsgőzös „Árpád“ minden vasárnap délelben Marseilleből Genuába, minden hétfőn este 8 órakor Genuából Nápolyba és minden szerdán délután Nápolyból direkt Marseillebe indul.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Auf Schreibma-**  
schine bewandertes junges Mädchen, das auch ungarisch stenographirt, sucht in einem Bureau Anstellung. Gest. Anfragen unter „A. B.“ an die Exp. 45097

**Spezial-Möbeltransport-Unternehmung**  
Mahrer, Weiß & Komp. VI. Terezi-körut 18, besorgen Möbeltransporte in Foto und Provinz mit ganz neuen Möbelwagen zu constanten Bedingungen. Telephon 20-57. 45102

**Spezerei-Geschäft,**  
scharfer Geschmack, ist unter annehmbaren Bedingungen um einen Spottpreis dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 45108

**Karl.**  
S. — ab! 6558

**Verschiedene Möbelgegenstände** sind sofort zu verkaufen: ein hoher Divan, ein schönes Schlafzimmer, Vorhänge, Teppiche, Betten, Chiffoniere. Arénastraße 60, Parterre Thür 1. 6557

**In Steinbruch** sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel auch einzeln sofort zu vermieten. Zu erfragen Füzer-utca, Letrovics-Daus. 6556

**Kaufe Bibliotheken** und einzelne bessere Werke. Auf Karten gekaufte Werke sind bestens zu verwerthen. Bücherbestellungen werden billig und pünktlich effectuirt. **Gebrüder Kohn jun.**, Antiquariat und Buchhandlung, Budapest, Waisenstraße 24. 6552

**Räcz Gizella,**  
Martengasse 29, sucht dringend: Erziehern mit Musik- und Sprachkenntnissen, deutsche und französische Bonnen, deutsche Geiselpflegern. 45084

**Elegant möbliertes**  
Zimmer suchen 2 distinguirte Herren als Absteigquartier während der Ausstellung. Anträge sind unter „Stabil“ an die Exp. zu richten. 45073

**In einem feinen**  
Kleiderkabinett werden eine geschickte Leibnählerin und eine geschickte Schönmälerin sofort gegen gute Bezahlung angenommen. Auch ein Lehrmädchen wird angenommen. Adr. in der Exp. 45111

**Krankenpflegerin**  
wird gesucht zu einer Dame. Briefe unter Chiffre „Christliche Familie“ Hauptpost restante Nr. 88. 45075

**Junger Lederkom-**  
mis. Für ein Leder- und Spezereigeschäft wird ein Lederkomis der bereits in ähnlicher Anstellung gewesen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Expedition. 6566

**Gasthauslokal in be-**  
lebtester Straße Budapests langjähriger gut eingeführter Kofen, billiger Preis, pr. Mai abzugeben. Näheres im Café Emle bei Goldberger. 45061

**Fräulein, absolvierte**  
Handelschülerin, geübte Fakturistin, seit 2 Jahren im Komptoir thätig, wünscht ihren Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „S. M.“ an die Exp. 45089

**Tüchtiger Agent u.**  
Fachmann in der Lederbranche, der deutsch und ungarisch spricht und am liebsten Plätze gut eingeführt ist, wird gegen Gehalt und Provision angenommen. Zu erfragen Königsgasse 6, 2. Stock, Thür 23, von 1-3 Uhr. 45046

**Fenster und ein**  
Balkon für die Mai- und Juni-Feierlichkeiten billig auszugeben. Adr. in der Exp. 45090

**Stütze der Hausfrau**  
gesucht. Bedingungen: Zeugnisse, Mädchen, beste Zeugnisse und Referenzen. Adr. in der Exp. 45095

**Ein möbliertes**  
Zimmer in der Nähe der Erzherzog-Wilhelm-Artillerie-Kaserne wird für einen Herrn per 1. Mai gesucht. Anträge werden unter „B. L. 100“ an die Exp. erbeten. 45088

**Ein Balkon, An-**  
brückstraße, 2. Stock für die Eröffnung der Ausstellung zu vermieten. Adr. in der Exp. 6562

**Eine Norddeutsche**  
mit Französisch wird für den Nachmittag, eventuell ganzen Tag gesucht. Adr. in der Exp. 6563

**Salonfräulein, das**  
in Modellsachen ersten Ranges thätig war, auch die Buchführung versteht, findet Aufnahme. Verlovits, Christophplatz 2. 6564

**Bildertalportreure**  
zum Vertriebe eines Millemiumsbildes werde n gesucht bei Albert Blau Szerecsen-utca 23. 45007

**Agenten, welche**  
mit einem vorzüglichen Artikel Privatkunden besuchen wollen, werden aufgenommen bei Albert Blau, Szerecsen-utca 23. 45008

**Ein Zimmer und**  
Kabinet ist Kossuth Lajos-gasse, 1. Stock, per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 6561

**50 Kronen Belohnung**  
Demjenigen der einen jungen Kaufmann militärfrei, einen Posten als Kommiss oder dergleichen verschafft, selber kann eventuell Kauktion leisten. Adr. in der Exp. 45054

**Unvergeßlich!**  
O meine Einzige, alle meine Bemühungen von Dir eine Nachricht zu erlangen, waren vergebens. Meine Verhältnisse sind immer die alten. Schreibe gleich. Ein Wiedersehen ist nochmals dringend erforderlich. Mit Ruh Dein L. 45092

**Jedermann kann**  
mit Leichtigkeit 5 Gulden täglich verdienen durch Verkauf eines aufsehenerregenden Artikels Näheres bei Albert Blau, Szerecsen-utca 23. 45009

**Als Schwiegerjohn**  
suche ich einen tüchtigen, intelligenten und gebildeten jungen Mann, den ich als gleichzeitige Kompagnon zu meiner Fabrik und Groß-Geschäft nehmen würde, jedoch mit Baarvermögen. Offerte an die Expedition unter „Gebildet“. 45076

**Szvetenay-utca 7a**  
ist ein großes liches Kellerlokal per 1. Mai zu vergeben. 44993

**Im Stadtwaldchen,**  
Stiellaststraße 27, ist eine auch für Jahreswohnung geeignete Villa zu vermieten. 45006

**Für 1-2 Herren**  
sind zwei schöne möblierte Cassenzimmer mit separatem Eingang per 1. Mai zu vermieten auch mit Verpflegung. Adr. in der Exp. 45004

**Deutsches Fräulein,**  
perfekte Näherin, zu Kindern wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 45005

**Gewölbe mit Schau-**  
fenster, mit oder ohne Wohnung, per 1. Mai billig zu vermieten Akácza-utca 27 und Dembinskagasse 4. 45008

**Hotel mit 10-12**  
Fremdenzimmern sammt Inventar oder Kaffeehaus wird zu pachten gesucht in deutscher Gegend, eventuell auch bei günstigen Zahlungsbedingungen gekauft. Um Angabe des Konjums wird ersucht. Offerte zu richten unter „J. H. 100“ poste restante Rákcs-Palota. 44998

**Demoiselle**  
distinguée et Parisien diplômée enseignante à très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 45022

**Für den 2. Mai**  
gelegentlich der Eröffnung der Ausstellung sind auf der schönsten Stelle der Andrássystraße (Oktogon) 4 Cassenzimmer zu vergeben. Adr. in der Exp. 45000

**Geld für**  
Mühlen, Gutsherr ohne Stabulation nach neuer Art auf langjährige Amortisation. Gest. Zuschriften unter „Geld für Mühlen“ Budapest, keleti pályaudvar postlagernd. 45001

**Két I. emeleti**  
ablak a Szent György-utca elején, kilátással a Szent György-térre és egész az ndvari várakig, a május 2., 3., 5. valamint június 5. és 8-iki menetek és fölvonulások meglekésésére bérbeadandó. Ezen ablakokból a hódoló fölvonulás kétszer (menet és jövet) látható. Czim a kisdóhivatalban. 45021

**Sichere Existenz**  
bietet sich für strebsamen, intelligenten jungen Mann durch Ankauf eines hochsoliden, feinen Geschäftes in ausgezeichnetem Entwicklung. Reingewinn 5-6000 Gulden. Nöthiges Kapital 25 Mille. Frachtkennnisse sehr leicht. Offerte unter „6000“ an die Exp. erbeten. 44826

**Stellung findet jun-**  
ger Mann, der korrekt deutsch und ungarisch oder auch nur deutsch korrespondirt. Anfangsgehalt 10-15 fl. Offerte unter „Musikbureau“ an die Exp. 44879

**Fräulein wünscht**  
bei intelligenter israelitischer Familie am Werbnerboulevard oder in den Seitengassen Verpflegung mit Klavierbenutzung. Anträge unter „J. L.“ an die Exp. 44763

In deutscher Sprache soeben erschienen:

Die **Verzehrungssteuer-, Getränke- und Schanksteuergesetze** über Spirituosen-Schanksteuer, Wein- und Biergetränkesteuer, Zucker- und Fleisch-Verzehrungssteuer, ergänzt durch die vom Jahre 1883 bis Dezember 1895 erschienenen finanzministeriellen **Verordnungen und Entscheidungen** prinzipieller Bedeutung, mit alphabetischem Inhaltsverzeichnis und Kommentar versehen, systematisch erläutert und verfasst von **MICHAEL M. HOFFMANN**, Redakteur des „Adóügyi Szaklap“.

Bestellungen zum Ladenpreise von fl. 2.50 kr. nimmt zur prompten Effekturung entgegen die **Administration des „Adóügyi Szaklap“** Budapest, Andrásystrasse 6. Gegen Einsendung von ö. W. fl. 2.50 wird das Buch franko zugesendet.

**Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's Wasserheilstalt und Sanatorium**  
Budapest, Városligeti fasor 11, welche den modernen Anforderungen entsprechend dieses Jahr vergrößert wurde, wird dem p. t. Publikum bestens empfohlen. Aufgenommen werden Pensionäre und Ambulante. Preise mäßig. Telephon. Prospekt auf Verlangen

Die unter dem Protektorate der **Budapester Tischlergenossenschaft** stehende **Möbelfach-Abtheilung** hat im eigenen Hause der Genossenschaft, **VIII., Bérkocsis-utca 12**, eine **Möbelhalle** errichtet und eröffnet. Dem geehrten Publikum ist damit Gelegenheit geboten, gute, solide und silbvolle Möbel bei Vermeidung der Zwischenhändler direkt beim Tischlermeister entweder zu kaufen oder nach Belieben zu bestellen. Wir warnen das p. t. Publikum vor Interferenzen, in denen man sich auf die Budapester Tischlergenossenschaft beruft, da damit das p. t. Publikum nur irreführt werden soll.

## Ungarische Klassen-Lotterie

Letzte Ziehung.

Preise der Lose:  $\frac{1}{10}$  fl. 60.-  $\frac{1}{20}$  fl. 30.-  $\frac{1}{40}$  fl. 15.-  $\frac{1}{80}$  fl. 6.-  $\frac{1}{160}$  fl. 3.-

franko. Ziehungsliste gratis. Zu haben bei **Mor. Kunetz, Bankgeschäft, Szabadka.**

**ANSTÄNDIGE** Personen mit ausgebreiteten Verbindungen sind sehr guten Verdienst. Offerte unter „Schergut“ an die Annoncen-Expedition Schalek, Wien.

**Jod-Brom-Bad CSIZ.**

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm und trocken. Heilerfolge überraschend. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliche Küche, Klavier, Billard, Tennis, Lawn-Tennis, Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September gemeinliche Offiziere u. Staatsbeamte puncto Kur- u. Badetage 50% Vergünstigung. Mit Prospekt über die Bade-Expedition, G. S. J. Post-Direktion, während der Saison Post- u. Telegraphenamt im Exe.

Prämirt in Brüssel mit der goldenen Medaille.

Die königl. ausschliesslich patentirten **Hennefeld'schen EISKÄSTEN** mit herausnehmbarer Eis- u. emailirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Reservoir einen Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisersparnis erzielt wird.

**Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körut 47.** Preislisten gratis u. franko.

### Czimeres zászlók

varrással, legkötönyb, szinét még esőben sem hányó tiszta gyapjukelméből (Harras-Flaggenstoff) magyar országos czimmerrel, két szép nemzeti bojttal, rud nélkül:

**300 ctm. hosszú, 130 ctm. széles . . . 12 frt.**  
Gyapokelméből:

**300 ctm. hosszú, 105 ctm. széles . . . 5 frt.**

Varrás nélküli zászlók országos czimmerrel minden nagyságban kaphatók. Ezekről szinezett árjegyzékkel készséggel szolgálunk. Zászlóink mintái láthatók:

**Windt Izidor urnál, BUDAPEST, Sürgönyczim: TAUSKY, POZSONY.**  
Tausky J. fia Pozsonyban. Alapítatóit 1846-ban.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Demolierung. Von mehreren Häusern prächtige Kachelstrasse und Doppelstrasse Dachziegel, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Ganggitter, Marmorplatten, Stufen, Dachziegel, Mauerziegel, Pflastersteine, wie auch auf dem Blochberge 40,000 Mauerziegel, 50 Kubren Mauersteine, 150 St. Dippelbäume sofort billig zu verkaufen. Näheres im Café Weith bei Waltersdorf, Andrássystrasse, Nachmittags von 2-6 Uhr. 6551

Ein Grund ist in Engelsfeld 6. Bezirk, Hunyadistrasse, aus freier Hand zu verkaufen. Eigenthümerwohnung zu erfragen in der Exp. 45017

Mehrere tüchtige Monteurs für elektrische Lichtanlagen, finden lohnende Beschäftigung. Näheres zu erfragen beim Vorier im Hotel Central, Ecke der Kerepeserstrasse u. Mottenbillerstrasse. 45035

Erzieherstelle suche per sofort bei i. r. Familie. Unterrichte gründlich Real-, Bürger- und Gymnasialschulgegenstände u. Violin. Näheres unter „E. W.“ poste restante Czegléd. 45057

Ein Kaffeehausherd ist zu verkaufen im Café Commerce, Josophstrasse 36. 45038

Tagesgouvernante für die Nachmittage zu einem 12jährigen Mädchen, Bürgerlicherin, deutsch und ungarisch, zu sofortigem Eintritt gesucht. A. d. Exp. 45063

Schöne Sommerwohnung, auch Jahreswohnung, nahe zum Kaiserbad, 4 Kammern, 1 Kabinett, Vorzimmer, Küche, Kloier etc., Pferdebahnhaltestelle, zu vermieten. Zu erfragen 3. Bezirk, Bajosgasse Nr. 50. 45018

Verfasser deutsch-ungarischer Korrespondent wird in einem Papier-Großgeschäft zu sofortigem Eintritt acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Perfekt“ an die Exp. 45020

Gratzer Heirathsantrag. Ein intelligenter Apotheker, 35 Jahre alt, kinderlos, Witwer, römisch-kath., mit 50 Mille Vermögen und 15-20 Mille jährlichem Einkommen wünscht eine intelligente Dame aus vornehmer Familie zu ehelichen. Offerte nur von Eltern oder Vormündern mit Zusage strengster Discretion erbeten unter „Hymen“ an A. B. Goldberger, Annoncen-Expediton Budapest, Waisenhausgasse Nr. 9. 6549

Ueber die Ausstellungszeit ein schön möblirtes Kaffeezimmer mit Badezimmereinrichtung ist preiswürdig sofort zu vergeben. A. d. Exp. 45029

Pianino sehr wenig benutzt, in sehr gutem Zustande, wegen Ueberfüllung um fl. 240.- zu verkaufen, Grüneberggasse 28 ebene Erde 5, rückwärts im Hofe rechts 6554

Billig zu haben 2 Schreibische und circa 50 leere Kisten kleinere und mittlere in der, Kazargasse Nr. 3. 45030

Zu verkaufen Ottoman, 4 Kanteuils und Divan. A. d. Exp. 6550

1-2 Karambol-Bretter, kurze, moderne, sammtballen, Neues, vollständig gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerte werden nur mit billiger Preisangabe berücksichtigt unter „E. W.“ Karambol“ an die Exp. 6547

Medizinisch geprüfter Massieu wie auch zur Kaltwasserkur empfiehlt sich den p. t. Damen. Mozsár-utca 18, sz., 1. emelet. ajtó 2. 45028

Bei einer kinderlosen christlichen Familie sind über die Ausstellung oder auf einige Monate ein Salon und Schlafzimmer, beide mit Aussicht auf die Donau, sowie Klavierbenützung, separater Eingang, mit Vorzimmer zu vermieten. A. d. Exp. 45036

Ein intelligentes Fräulein, das bereits seit zwei Jahren in einem Bureau angestellt und auch in der Schreibmaschine bewandert ist, wünscht eine Stelle als Kassierin oder als Komptoiristin anzunehmen. Gesl. Anträge werden unter „M. J.“ in die Expedition erbeten. 6548

Elegante Tages- u. Jahresfuhren zu haben bei Mahler, Weiß und Komp., Theresienring 18. Telephon 20-57. 45101

Beeske K. ezelölt Manal J. Modell u. Wachsbüsten-Artisten, Budapest, Königsplatz 38. Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- u. Kinderbüsten, Modelle, Probestücke, Wachsbüsten, Medaillen, Figuren für Kostüme und alle Arten Gips- u. Holz- u. Metallarbeiten werden billig berechnet. Illustrierte Preis-Courante gratis u. franko. 45105

Klavier, kurz, elegant, bereits neu, schwarz, belittes Fabrikat, um fl. 280.- verkauft in Eder's Klavier-Salon, Waisenhausgasse 4. Auf Wunsch mehrjährige schriftliche Garantie. 6553

Alleinstehender hübscher junger Mann, lath sehr gebildet mit sicherem und gutem Einkommen, wünscht sich baldigst mit einem Mädchen oder Witwe nicht über 32 Jahre und mit einigen 1000 fl. Baarvermögen zu verehelichen. Anträge unter „Idealist“ an die Exp. 45077

Zwei Lokomobile, A. Garlet, spierbetrieben, in gutem Zustande, brauchbar, sind wegen Ueberfüllung beide um 500 fl. zu haben bei Ferdinand Witápek in Grad-Mácsa. 45056

Tüchtigen Verkäufer und Auslage-Arrangeur sucht ein Galanteriewaaren-Geschäft ersten Ranges. A. d. Exp. 45063

Tüchtige, praktische diplomierte Kindergärtnerin, 32., deutsch und ungarisch perfekt unterrichtend, sucht Stelle. A. d. Exp. 45037

Wichtig für Möbelkäufer! Wegen Ueberfüllung meines Vorrathes verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer, auch hübsche im den Erzeugungspreis. Reich Kör. asztalos-mester, Budapest, VII. Uzbella-utca 29. 45065

Wichtig für Herren! 1 Anzug puseu, renoviren fl. 160. 1 Ueberzieher puseu, renoviren fl. 150. 1 Ueberzieher mit Sammt-Kragen fl. 3. 1 Anzug Kaschmir 10-12 fl. laut Muster. Kollektion Bestellungen 20-28 fl. Angefordert mittelst Korrespondenzkarte erschiene sofort. Provinzbestellungen werden prompt effektiert. Geib József, Schneider, chemische Ausstattung, Csengeru-gasse 19. 45204

Besseres Mädchen oder einjährige Witwe zu einem 12jährigen Kinde gesucht. Adresse in der Exp. 45067

Buchhalter der Manufakturbranche, ledig, für Provinz gesucht. Auswärtige Offerte an Jozsef Koch, Mohány-utca 42. II. Stock, Th. 23. 45069

Sonne aus besserem Hause, deutsch, ungarisch sprechend, wünscht zu Kindern unterzukommen. Gesl. Anträge unter „E. J.“ Andrássystrasse Nr. 81. II. St. Th. 6. 45071

Kaffeehaus, nur für ein junges strebames Ehepaar am besten geeignet, 15,000 Gulden Umsatz, benötigt 2000 fl. Kapital. A. d. Exp. 45048

200-1000 Liter Milch suche ich aufzunehmen. A. d. Exp. 45047

Ein Praktikant mit Bezahlung wird sofort aufgenommen. A. d. Exp. 45040

Mädchen werden aufgenommen. A. d. Exp. 45043

Ein Student wird für einen jungen Mann der die ungarische Sprache in Wort und Schrift erlernen will, per 1. Mai für die Abendstunden gesucht. Briefe mit Honorarangebots unter „Student“ an die Exp. 45041

Spezialität in ungarischen National-Kostümen für Schulmädchen wird nach Bestellung und Maß promptest und billigst angefertigt im Spezialitäten-Salon, Almásyplatz 9, 2. Stock 16. 45042

Ein intelligentes Fräulein, kautionsfähig, sucht Stelle während der Ausstellung als Verkäuferin, Aufschreiberin oder in der Kasse, ist der deutschen und ungarische Sprache in Wort und Schrift mächtig. Briefe unter „Solid 50“ an die Exp. 45044

Billige Pflanzen. Starke Rosen à 50 kr. und aufwärts, Tauernrosen à fl. 1.10, Teppich-Pflanzen 100 St. fl. 2.50 und so. in Dien vis-à-vis dem Deutschen Friedhof. Julius Szentivány Handels-gärtner. 45045

Möblirtes Zimmer in einer Villa in der Christenstadt mit Bade- und Gartenbenützung ist für einen Herrn zu vermieten. A. d. Exp. 45079

Ein Fräulein, welches ungarisch, deutsch, französisch, englisch, italienisch, griechisch spricht, liest und schreibt, außerdem noch türkisch und arabisch spricht, wünscht eine Stelle als Dolmetsch während der Ausstellung. Briefe unter „Sprachkundig“ an die Exp. erbeten. 45051

Zwei Karambol-Zimmer, möblirt, Vorzimmer für den 1. Mai zu vergeben. A. d. Exp. 45050

Großkeller, guter alter Bock, mit Wein, Bier- und Branntweinfabrikant, mit noch 3/4-jähr. Kontrakt ist zu verkaufen. A. d. Exp. 45049

Sommerwohnung in Szédd, vor Wägen, 4 Zimmer, Küche, geschlossene Veranda, Stall, Wagenkutscherei, Garteneinrichtung, über den Sommer um fl. 200 zu vermieten. Näheres Uffszabertplatz 4, beim Hausmeister. 44989

Kommiss der Speise- und Lederbranche, der deutschen, ungarischen und slowatischen Sprache kundig, wird per sofort oder 15. Mai acceptirt bei Ernst Jigmond, Selmezbánya. 6541

Speisezimmer-Möbel, geschmückt Eichenholz, gut erhalten, Emarna-Lepisch, Bajan, Wanddecoration billig zu verkaufen. A. d. Exp. 44980

Garantirt reine Schafwolle (Wintauer) 5 Kilo Postfl. III a fl. 3.20 franko liefert Köstler Jozsef János, Turóc-Szent-Márton. 6542

3 utcazi, elb-ürdő-es csődész-bábol álló lakás a Csenger-utczában, váratlanni jött alkalomból rendkívül olcsó áron bére adandó. Czim a kiadóhivatalban. 44968

Elsőrangú kálapézlethen egy a magyar és német nyelvvel tökéletesen bíró segéd azonnali alkalmazást nyer. A ki egy harmadik (szerb, román vagy olasz) nyelvvel is beszél előnyben részesül. Czim a kiadóhivatalban. 44966

Külföldi híres, elismert, tudós jósnő, kinnek csodás jósatairól több fővárosban meggyőződéssel szereztek, még csak e hó végéig jósol Budapest. Levehen vidékre is. Lakkik Mária-utca 23, II. em., 19. ajtó, lépcsőház. 44924

Egy kiszolgált lovassági altiszt keres rakta-noki, felügyelő vagy bizalmi állást 2-300 ft óradékkal rendelkező k. Levelek „Szakszervező“ cím alatt a lap kiadóhivatalába. 44982

Deutsches Fräulein, gejeht, angenehmes Erzieher, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder als Hausrepräsentantin. A. d. Exp. Frau E. Kádaár, 2. Bez., Török-utca 34, I. em. 3. ajtó. 44981

Ausstellungs-Dauer ist ein möblirtes großes Zimmer, Vorzimmer, mit 3-4 Betten zu vermieten, auch im Vorhinein zu sichern. Anfragen bei Jozsef Mészáros, VIII., Szerdahelyi-utca 1. 44978

Junge Pariserin wünscht Unterricht zu ertheilen von 7-10 Uhr Morgens und von 1-4 Nachmittags gegen sehr mäßigen Preis. Anträge unter „Parisienne“ an die Exp. 44975

Junger Dame wird gebeten Logement und Frühstück für eine Stunde Lektüre Abends, deutsch, französisch oder englisch. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Gratitude“ an die Exp. 45068

In einem Zeichenbureau einer Maschinenfabrik werden Praktikanten aufgenommen. Aufschreiben unter „Kopist“ an die Exp. 45072

Gargowwohnung-Möbel von 2 Zimmern, 1 Passetwagen mit Dach, wenig gebraucht, 2 Kojotten samt Geschir zu verkaufen. Ebenfalls eine Wohnung zu vermieten. Uffszabertplatz 39, beim Hausmeister zu erfragen. 45070

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht für sofort Stelle. Salair beiseiden. Aufschreiben unter „Tüchtig“ an die Exp. 44977

Ausstellungs-Auffseher, Christ, wird von Budapest Bauunternehmung aufgenommen. Selber muss ungarisch und deutsch perfekt, eventuell noch andere Sprache sprechen und schreiben können. Offerte unter „Aufseher 1000“ an die Exp. 44983

Lehrerin, welche deutschen und ungarischen Elementarunterricht ertheilt, gesucht für 1 Stunde täglich zu 8jährigem Mädchen. Anträge mit Preisangabe unter „Eprobt 8“ hauptpostlagernd Budapest. 44986

Lehrling aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprachemächtig, findet bei J. B. Ulrich, Budapest, 6. Bez., Andrássystrasse 28, sofortige Aufnahme. 44985

Tatra-Barlangiget. Klimatischer Kurort, 763-6 über Seehöhe. Kaltwasserheilanstalt nach Kneipp-Methode, warme Salz-, Krummholz- und Moorbäder. Badearzt Dr. Karan Gustav. Letzte Eisenbahnstation Szepes-Véla. Das Etablissement liegt am Fuße der hohen Tatra, inmitten von großen Nadelwäldern mit ozonreicher, reiner Luft und ausgiebiger Selenquelle. Die Befestigung ist gut und billig. Wagen, Reitperde und Bergführer stehen zur Verfügung. Die elektrisch beleuchtete sehenswerthe Tropfsteinhöhle kann jeden Tag besichtigt werden. Nähere Aufklärungen ertheilt in Budapest der Direktor Johann Balóant von Drobil, I. Bezirk, Dohrentegasse 20, in Szepes-Véla der Kassier Baltasar Bohus. 6032

Fa üzlet mind-n ágában s irodai teendőken jártas fiatal ember, ki a magyar, német, oláh nyelvet bírja, alkalmazást óhaj. Czim a kiadóhivatalban. 44987

Verkauft wird aus freier Hand eine vollkommen gute Robensche spierbetriebene Drehschneidemaschine, ein Robenscher 10pferdiger Drehschneidemaschine, ein Hornsby'sches 10pferdiger Lokomobil. A. d. Exp. 45055

Eine Dame, welche der ungarischen, deutschen sowie französischen und serbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wünscht eine Stelle in der Ausstellung anzunehmen. A. d. Exp. 44988

Patente auf neue Erfindungen, Inhabhaltung erwerbener Patente und Registrierung von Schutzmarken beordert Johann Köchy, internationalen Patentbureau Budapest, VII., Erzsébet-körút 2, Ecke Kerepesi-utca, neben dem Volkstheater. 5028

Eine Bäckerei mit 140 fl. Tageslohnung, 4 bis 5 fl. Stör, ist fruchtbar aber sofort abzugeben. Adresse in der Expedition. 45107

Eine schöne komplette Brauereianstalt mit od. ohne Waare ist billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 45108

Familien-Verhältnisse halber, sind 2 Zimmer Möbel, altschwarz, mit Küchengeräthung um jeden Preis zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 45103

Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, nächst der Ausstellung, separater Eingang, sofort zu vermieten. Adresse in der Expedition. 45104

„Wahres Heim.“ Geehr. Brief n. 15. d. M. von Landmann Izabella-utca verjährt erhalten. Da auswärtig wohnend, erbitet oberirant. Landmann vertrauensvolle Adresse unter der ersten Uffszabertplatz. 45098

Englische Dogge, schönes Mädchen, 8-10 Monate alt, sehr fromm, so auch ein Kabirot sind zu verkaufen. Anfragen unter „J. S. 100“ poste restante Rákos-Palota. 44997

Zu verkaufen, Gobelwand mit Werkzeug, eine Doppelschiffoniere, 4 Seffel, 2 Fenster Stoffvorhänge etc. für Dienstag Vormittag von 8-12 Uhr. A. d. Exp. 45109

Gehaus, Altfen. 3 kleine Wohnungen, Gemälde für Speisezimmer, Stall, Magazin, großer Garten, Wasserleitung im Hause, ist sofort an eruchte direkt zu verkaufen für 5000 fl. A. d. Exp. 45094

Hausgrund Altfen. Circa 4000 fl. sind innerhalb 1-2 Jahren zu verdienen, der weinen in der Nähe der Eisenbahn gelegenen 788 Quadratmeter großen Grundstück, Preis gegen baar 2500 fl. Selbstbauer erhalten Auskunst Altfen, Kerepesi-utca 35 beim Haus-eigenthümer 45093

Wegen plöblicher Abreise ist ein vollkommen eingerichtetes Schlaf- und Speisezimmer, sowie Kucheneinrichtung sofort preiswürdig zu verkaufen. Dohrentegasse 97, 2. St., Thür 18. 45112

Seidener Regenschirm mit silbervergoldetem Griff und Ring wurde Freitag Nachmittags am Centralbahnhofe oder Wege von dort verloren. Es wird gebeten, selben gegen gute Belohnung abzugeben bei Kaufmann, Nagy János-utca 3, Th. I. 6559

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Wo bekommt man die billigsten und besten alte Thüren und Fenster u. alle Baumaterialien wie: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstühle, Dampfböden etc. etc. nur bei: Adolf Kleinmann, Demolirungs-Unternehmer, VI., Nagymező-utca 26. 6448

Hotel in Titel, nächst der Dampfschiff-fabrik-Genossenschaft, neu gebaut, 50 Meter Gasfront mit 20 Fenstern, 6 Passagier-zimmer, Kaffeehaus, Speise-saal, Gastzimmer und Schwemme, großen Saal und Garten für Sommer-gesellschaft, komfortabler Wohnraum ist zu ver-miethen oder zu verkaufen. Interessenten wollen sich wenden an J. Wertheimer, Pécs. 6444

Von Demolirungen verkaufe spannend billig beste Thüren u. Fenster, Salonthüren, Balkonthüren, Kreuzthüren, Fenster mit und ohne Spalier, Säulen u. Garten-Gitter-Thore, eiserne Gewölbe, Keller- u. Magazinthüren, große Auswahl in Keramik- und Cement-platten, Kanalstöcke, Gangesgitter, Brunnen, Steinsteufen, Eisenstufen für Fabriks-fälle oder Photographie-Pavillons, Eisen-Hausbau, Große Auswahl in Bauholzern, Latten und Brettern und überhaupt allen in's Bauhandwerk schlagenden Ge-genständen in meiner Baumaterialien-Haupt-niederlage Nador-utca 80. Kelemen Mór. 6488

Kleine Villa am Fuße des Blatsberges zu ver-kaufen. Näheres Gold-amer-utca 7, beim Haus-meister 44843

Hausleiterin (Witwe, 33 Jahre alt, aus gutem Hause, sehr arbeit-sam und bewandert in der Kinderpflege, sucht Stellung. Adr. in der Expedition. 44715

Geschäftslokale, Kerepesierstr. 34, Geschäfts-locale per 1. Mai billig ab-zulassen. Zu erfragen Do-nany-utca 73, sz. ajtó 4. 45026

Vil., Csömör-utca 101 ist ein großes liches Keller-Genossenschafts-Lokal ein Wein- u. Bierkeller. Stall u. Wohnung sofort zu ver-geben. 45039

Ladendädchen für großes Delikatessenge-schäft, nur welches arbeit-sam und schon in ähnlichem Geschäfte thätig war, mit guten Zeugnissen sich aus-weisen kann, wird ver-sohrt aufgenommen. Adr. in der Exped. 44992

The Berlitz School of Languages, Waisnering 37, 1. Stod, Cse. Schiffmannsgasse, Franz., Engl., Ital., Deutsch für Erwachsene von Lehrern der betref-fenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler d. ersten Section an nur die zu er-lernende Sprache. Probestunde gratis und franco. Neuesturie beginnen fast jede Woche. 44971

Eladó jutányos ár u. kedvs gyermekekoci és egy. Levelek „B. J.“ a kiadóhivatalba. 44390

On demande. Unebonne irangaise, auprés de deux enfants; quelques semaines pour l'après midi puis pour suivre la famille à la campagne. Ecrire sous B. J. à l'expédition 44289

Patente erwirkt und verwerthet Pumpen (P. v. Seudek & Co.) Budapest, VIII., Ke-repesi-utca 21, vis-à-vis dem Volkstheater. Dieselbst ist zu befehlen: A. Magyar Szabadalmi Hivatal. 4498

Prachtvolle Filise, circa 2 Mr. hoch, schön belaut sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44583

Verkauf. Am hiesigen Plage beste-hendes Fabrikgeschäft, wo Artikel 30% Gewinn ab-wirkt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Erforderlich 800 fl. Dierete unter „Ve-bensmittel“ an die Exped. 44284

Manufaktur-Stein-lagen, Eiszäse, Pulver, Aus-lagelasten, Küchenbett etc. sofort zu billigstem Preis abzugeben. Adr. in der Exped. 44976

Monatlich 4 fl. Gründlicher Klavier-Unterricht. Leichtes Erlernen. Gründliche Fortschritte. Preise unter „Erfolgreich“ an die Exp. erbeten. 44836

Eigenmöbel, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehausrichtungen billig zu haben bei Gelb & Pécs, Kunststeinmöbel-fabrik, Bu-dapest, Andrássystr. 46. Illustrierte Preis-courante versenden gratis. 5682

Damen finden Rath und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebammen un-ter Discretion und aus-merksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich be-dient. Anna Kovács, diplo-mirte Hebammen, Elisabeth-ring Nr. 12, 1. St., Th. 12. 44989

Damen finden Rath und Hilfe un-ter größter Verschwiegen-heit, Aufnahme zur Ent-bindung bei Adelsheid-Gebrüder, dipl. Geburtshilf-lerin, Fabrikengasse 34, Thüre 1, Barriere rechts (nächst der Andrássystr.). 44011

Prof. S. Bloch, em. Baudelschulprofes-sor, dipl. u. prakt. Buch-halter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Geneh-migung eines hohen kön-iglichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der ein-fachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkant-ilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutscher und unga-rischer Sprache, besorgt auch Buchführungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in fürstlicher Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den Abenturfen täglich.

Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 45014

Kaufe Versatzfessel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassen, sowie ein parti-Gege-nstände zu Spottpreisen, 14 Karat Herrenketten 89 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive 13 lö-thige Gebirgsfl. 7, echte Diamant-Drehringe, Ringe, Adeln fl. 8, in Brillan-ten, Uhren, Broche, Brace-lets, Ringe, Silberverföses größte Auswahl, sabelhaft billig, 12 löthige Sil-berwaaren 4, fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit. David Fuchs, Budapest, Waisner-gasse 10. 45052

Ein Haus mit 320 Klaster Grund, für Pulverfabrik, Wästeltrans-port, Wirthshaus, Wohn-ung, so auch zu allen An-deren geeignet, ist vom 1. Mai zu verpachten. Jähr-licher Zins 380 fl. Adr. in der Exp. 45081

Patente erwirkt und verwerthet, Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patenturcan, Neufeld Armin, VI., Teréz-körut 38. Spe-zialkonstruktions- u. Er-findungen. 45100

Herr oder Dame mit etwas Kapital und e-leganter Wohnung behu-rschung eines Central-Institutes für Schönheits-pflege in Budapest gesucht. Neuester gewinnbringendes Unternehmen. Anträge un-ter „Goldgrube 1000“ an die Annoncen-Expedition J. D. Fischer, Budapest, Zsig-arus-utca 7. 6585

Mädchen, geübt in Adjustiren von Parfü-merieflaschen, wird aufge-nommen. Adr. in der Exp. 6585

Mehrere Tailen-u. Wermel-Verarbeiter, nur selbstständige gute Kräfte, finden Aufnahme bei Ver-sonits, Kistlerstr. 2. 6580

Ein Uhren- und Juwelengeschäft auf lebha-tem Posten ist andere Unter-nehmung halber preiswür-dig sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 45087

Eine Equipage ist für die Festlichkeiten am 2. u. 3. Mai zu vermieten, als auch monatlich an Vermiet-tagen. Adr. in der Exped. 44970

Im Schnittzeichnen werden intelligente Damen in der Veranlassung der Amalie Haller, Waisner-gasse Nr. 10, in einem Monat ausgebildet. Unter-richtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 fr. zu ha-ben. Schläfröde werden um 1 fl. 20 fr. zugeschnitten und geheftet. Elegante Damenkleider werden nach neuester Fagon zu den bil-ligsten Preisen verfertigt. 45083

Kereskedő-segéd, kiaz ur- és női-divat, va-lamint szőnyeg- és vászon-áruban teljesen jártas, az egyszerű könyvezetést és magyar levelezést teljes-érti és egy a főváros, va-lamint a vidék elsőrangú üzleteiben hosszabb ideig alkalmazva volt, május 1-re alkalmazást keres. Szív-s ajánlat k. Szorgalmas 60. jelleg alatt a kiadóhivatal-a küldendők. 45096

333. A régi maradtam. 45099

Segéd a rövidírás- és kalap-szakmában. 16 város v. gy. nagyobb vidékre s an-dékokat menni. Könyvelés-ben és kirakatszállásban teljes jártassággal bír. Czim a kiadóhivatalban. 45059

Gyorsírás (német Gabelsberger-féle), valamint kettős könyv-írást tanítok alaposan. Levelek „Szerény tandíj“ czimben a kiadóhivatalba. 45082

Okleveles gépész, kovács, és stabil gép-sz-vagyok, esetleg a fűtést is elvállalom. Czimek Téczeli Ádám, Kis-Hird-Baranya-n. 45058

Női divatárui-letben néhány jó házból való fu tanulóul felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 45078

Keresetek. Egy nagyobb, lehetőleg sa-rok-üzletkés munkás-találkán és nagyobb for-gama helyen későbbre, esetleg azonnali kivételre keresetek. Czim a kiadó-hivatalban. 45053

Gig szerszámmal és reserv-keretekkel, avig használt, jutányosan eladó. Ajánlatok „Gig“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 45080

Az ezredéves ünnepegy a kalmá a kivilá-gítási ezélokra alkalmas gyergyatartók üzletben olesón kaphatók. Vollen-er M. H. hádogos, V. Arany János u. 22. 45086

Bycicle, „Humber Beestor“ legelső angol gyártmány, külön állapotban betegség miatt eladó. Czim a kiadóhivatal-ban. 45082

Füchtiger junger Pályázat. Reisender, fleißig u. sehr aufständig, wird gesucht. Offerte unter „P. u. G.“ an die Exp. 44647

Möbliertes Gassen-zimmer 1, eventuell 2, zwei-tennterige; mit separatem Eingang, Cse. Leopoldring bei Beamtenfamilie zu ver-miethen. Adr. in der Exp. 45085

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Bonne oder Stütze der Hausfrau. Adr. in der Exp. 45010

Violin-, Zither-, Gitarren-Unterricht in und außer dem Hause ertheilt nach leichtfaßlicher Methode Alois Wohlmutz, 7. Bez., Stephansplatz 9. 44974

Vermiethet werden 2 Zimmer, Vorzimmer mit Küche oder ohne in der Stadt, nahe der Pferde-bahn, Schiff-, Stellwagen (Rosenplatz). Adr. in der Exped. 44972

Komptoiristánó egy hónap tartamára fog-lalkozást nyer. Szécs Gá-spar és társánál, Zrínyi-utca 16. Ajánlatok dél-élelt jelenke hetnek. 44990

Egy 8 löerejű magyar allami eséplé-garnitúra (1892-ik évi gyártmány) jutányos árban eladó. Czim a kiadóhiva-talban. 6349

Junger Praktikant mit entsprechender Vorbil-dung wird mit kleinem Anhangsgehalte für eine hiesige Fabrikmiederlage geucht. Offerte unter „K. R. 1“ an die Exp. erbeten. 44995

Ein gutgehender Kaffeehaus vis-à-vis einer großen Ka-ferne, auf einer der beleb-testen Hauptstraßen, neben einem Bade, welcher viele Stammgäste hat, ist wegen größeren Unternehmens bil-lig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44993

Ein Komptoirist wird für ein Banklöge-schäft acceptirt; derselbe muß der deutschen und un-garischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, in Bankgeschäft schon kon-ditionirt haben. Der am hiesigen Plage schon servirt hat, bevorzugt. Adr. in der Exped. 44994

Kerékpár, kifünő állapotban, fels. áron alul, 36-os modell, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 45015

Lakás, 3 utcazi szoba és mellékhelyiségek, egy ének utcában, má-jusra kiadó. Czim a kiadó-hivatalban. 45002

1 ablak a Váci-köruton a bazilika á te-lenében, június 8-ára ki-adó. Czim a kiadóhivatalban. 44996

Ein 36-jähriges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, ange-nemmes Neuhere, mit Ge-lübe und eingerichteter Wohnung, 600 fl. baar, sucht Bekanntschafft eines anständigen Herrn, nicht unter 40 Jahre alt, in sicherer Stellung. Witwer mit einem Kinde nicht aus-geschlossen. Anträge unter „B. R.“ 7. Bez., Gärtner-gasse 43, Thüre 3. 45033

Photographie. 2 tüchtige Retoucheure für Negativ und Positiv wer-den sofort aufgenommen bei Mal és társa, Nagy-mező-utca 20. 45025

Verkauft werden Bettfedern, Uhr mit 3 Ge-wichten. Adr. in der Exped. 44973

Ujpesten, a Váci-utcon 600 081 nyi szék telek a villa-mos vasut mentén, közel a hajó-állomáshoz, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 45032

Chybare Bekannt-schaft eines charaktervollen und distinguirten Mannes wünscht hochanständige ge-bildete junge Frau. Anon-ymne Briefe unter „Szo-moru a magán“ Haupt-post restante. 45034

Zwei ineinanderge-hende schöne Gassenzim-mer sind bei intelligenter israelitischer Familie zu vermieten, eventuell mit Verpflegung. Adr. in der Exped. 45011

Hilfe! Ich bin von gutem Hause, ausgedienter Rechnungshilfsarbeiter, ge-bildeter Kaufmann, ge-wandter Agent, schöne Schrift. 4 Sprachen mäch-tig, entpreche jedem Dienst, suche Beschäftigung. Gehalt bescheiden. Anträge un-ter „X. Y.“ an die Exped. 45012

Mit 300 fl. Kau-tion kann ein anständiger junger Mann ein lebhaftes Spezeriegeschäft mit Brannt-weinhandlung auf Verrechnung übernehmen. Bedingung: Fachkenntnisse. Adr. in der Exped. 45019

1. Mai. Für An-steller separiertes Kabinett, 1. Stod, nächst der Oper, Halbpunkt der Untergrund-bahn, 25 fl. monatlich. Brieflich unter „1. Mai“ an die Exp. 45023

Wohnung, Leopold-ring, kleines Zimmer mit Vorzimmer, ganz separat, unmöblirt, per 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 45016

Dresch Maschi-nen, bewährte Leute mit langjähriger Erfahrung werden günstig aufgenom-men bei Erle und Land-wirtschafts-Maschinen-fabrik H. A. Neuhere Wais-nerstr. 7. 45077

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Für eine große Fabrik** in Ober-ungarn wird ein vornehmlicher **Portier** von kräftiger, großer Statur, der slavischen, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, gesucht. Ausgediente Unteroffiziere oder überhaupt solche die beim Militär gedient haben, erhalten den Vorzug. Offerten unter „Energie“ und verlässlich“ an die Exped. 6516

**Rosenstöcke, hochstämmig**, 2- und 3jährige, in Topfen gezogene feine Sorten 10 Stück fl. 5, 100 Stück fl. 45 in **Karl Weber's** Handelsgärtnerei, **Budapest, Badgasse 2** 6315

**Monoron eladó** egy kellemes, lakályos család háza nemes gymölcsákkal. Ara 2000 forinton felül. Czim a kiadóhivatalban. 6449

**Personalkredite** in jeder Höhe zu 6 1/2 % Zinsen, diskret. Antubulationen auf Provinz Häuser, Mühlen und Felder zu 4 1/2 % in 40jähriger Amortisation besorgt rasch die behördlich konzeptionirte Tozsdé es Kereskedelem bizomanyi üzlet. **Cs. b. öri-ut 30.** 44745

**12pferdekräftiges** Lokomobil auf schmiedeeisernen Radrädern, englisches Fabrikat, vollkommen betriebsfähig, mit neuer Feuerboiler und neuem Stieber, ferner eine Dreifachgarnitur Spindelwerk, Fabrikat Shuttleworth, ein Lokomobil, 2 1/2 pferdekräftig, Fabrikat Shuttleworth, eine Centrifugalpumpe, 8", Komplet, mit Saugrohr, eine Schließliche Centrifugalpumpe, 4", samt Saugrohr billig abzugeben bei **Virág Sándor, Szegeida.** 6475

**Dienstmänner** für die Ausstellung mit Ration und unbeflehten Vorleben werden aufgenommen. Näheres bei **Gottlieb, Akácza-utca 32, II. em. 13.** 6487

**Hotels, Kaffeehäuser, Wirthschaftslokale, Restaurationen, Kaffeehäuser, Mehl- und Hülsenfrüchsengefabrik,** welche eine sichere Existenz bieten, werden bei mir auf das Beste unter günstigen Kaufs-Modifikationen vermittelt. Näheres bei **F. Ganz, Waisenring 40, I. Stod. 18.** 44650

**Gassenwohnungen** mit 3 Zimmern, Badezimmer **in Sajó-utca 10 (zwischen Garay-16 u. Ar-na-utca) 400** qd 130 fl per 1. Mai zu vermieten. 44881

**Zim 10. Bezirk** suche ich ein unmobiliertes Zimmer, 3 Stubenperstrasse oder Umgebung per 1. Mai. Gest. Anträge unter Chiffre „B.“ an die Exp. 44840

**Ökonomiebeamter**, verheiratet, der durch viele Jahre in der Landwirtschaft in jeder Branche gearbeitet hat, sucht per sofort Stelle.Adr. in der Exp. 44822

**Különféle butor** eladó, Urvilág-utca 13. sz. I. em. ajtó 14. 4787

**Boltok és pinczeraktár** az ügyilág-utczában 7. szám orsz. kasszó tözomszédságában azonnal kiadó. 4476

**Ein kaufmännisch gebildeter** Fachmann, der in allen Zweigen der Wirtshausindustrie verkehrt ist, sucht Stelle als Werkmeister, eventuell Reisender, würde als Werkmeister auch einem Kapitalisten dieses Geschäft neu gründen. Gest. Anträge unter „Großindustrie“ an die Exped. 44198

**Intelligenter ausgedienter** Rechnungsführer sucht Magaziner oder sonst geeigneten Posten.Adr. in der Exped. 44855

**Platzmeister für eine** Ziegelfabrik zu sofortigem Dienstantritt gesucht. Offerte sind zu richten an die **Szent-Endrer Ziegelfabrik-Aktien-Gesellschaft** in Budapest, Fabrikengasse 24. 44526

**Erste Militärdienst-Vericherungs-Anstalt** unter dem Protektorate des Herrn Erzherzogs **Joseph. Vers. Kapital 17 Millionen Kronen.** Versorgung von Anaben für die Zeit der Wehrpflicht oder im Nichtassentierungsjahre spätestens für das 24. Lebensjahr. Mäßige Beiträge. Liberale Beitritts-Bedingungen. Der gesammte Reinertrag geht den Versicherten. **Direktion Budapest, Elisabethplatz 1.** Vertrauenswürdig Personen erhalten gegen günstige Bedingungen die Versicherung. 6201

**Tafel Wein,** eigene Pechung, gegen Nachnahme, Somorodner fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 5, Naturweine garantiert. **Sz. Gy. Szabó László, Sárospatak.** 37694

**Personalkredit für** Kavaliere, Offiziere, höhere Beamte, Grundbesitzer, Kaufleute u. auf langjährige Amortisation mit od. ohne Vorbehaltung. Geld auf Fruchtgeld, Renten, Verrentungsanweisen. Gest. Offerte unter „Rapid 34“ postlagernd budapesti kassza pályaudvar. 44959

**Kautionsfähiger,** durchaus verlässlicher, noch junger Mann mit besten Referenzen, wünscht als Kassier oder als Kassant placirt zu werden. Gest. Anträge unter „Gute Referenzen“ an die Exped. 44934

**Gassengewölb,** Nagymező-utca 68, Ecke Waisenring, mit 2 Thüren und 2 Auslagensfenstern und antebornen Hoftrafikplätzen im Ganzen oder getheilt per sofort zu vermieten. Näheres Vácz-körut 6, I. Stod, im Bureau **Romeiser F. és fia.** 6575

**Großes Gassenlokal** am Josephsring, nahe der **Kerepesi-utca** per 1. Mai a. c. billigst wegzugeben, auch für Gasthaus od. Kaffeehaus geeignet. Adr. in der Exp. 44963

**2 große Magazine,** besonders für **Lagerverhältnisse** geeignet, und **1 großer trockener Keller** sind per 1. Mai Königs-gasse Nr. 19 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 6471

**Ein Modistenge-schäft,** welches auf gutem Posten seit 20 Jahren besteht, ist Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Käufer mögen sich wenden an **Frau Elise Keller,** Nagy-Királyda. 6364

**Zurückgekehrte Herrenkleider** werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristófiér 2, I. St.** 6197

**Gelegenheitskauf.** Ein seit 18 Jahren bestehendes Manufaktur, Herren- u. Damenkonfektionsgeschäft, gut gehend, lebhafter Posten, nächst der neuen Zollamtsbrücke, schon eingerichtet mit Galerie, ist größerer Unternehmung halber per 1. Juni zu verkaufen, eventuell auch ohne Waarenlager zu haben. Adr. in der Exp. 44911

**Photographie.** Tüchtige Retoucheure finden Engagement im **Atelier Szigeti, Christoph-platz 6.** 44898

**Zum Goldigungs-schluss** am 8. Juni sind sämtliche Fenster im 1. und 2. Stod im Hause **Elisabethplatz 16, Ecke Große Kronengasse,** wie auch Tribünenfläche in den **Barriere-Geschäftslokalen** zu vermieten. Zu erfragen bei **Fuchs Mihály, Spenglergeschäft, Elisabethplatz Nr. 16, Nachmittags von 2-4 Uhr.** 44844

**400.000 fl.** Geld zu vergeben auf Häuser, Gründe, 1. Sag 4 1/2 %, 2. und 4. Sag 6 %. Auf Wechsel und Wechseln für jeden prompt und diskret. **Otvos Nádor, IV. Kalap-utca 7, Bureaustunden von 8-10 u. von 1-4 Uhr.** 44906

**Sichere Existenz** kann sich Herr oder Dame gründen als Geschäftsführer mit 200 fl. Kautions, welche sichergestellt wird. Im Dienstvermittlungsbüro der **Vertraute** haben den Vorzug. Anträge unter „Christlich 200“ an die Exp. 44870

**Geschäftslokale** samt Wohnung, billiger Zins sind in der **Christen-nest** per 1. Mai zu haben geeignet für Wirth, Greiserei oder Milchhandlung. **Grünwald Samu, I. Bez., Christinenplatz 1/8** 44851

**Gewölblokale,** darunter großes Ecklokal, mit oder ohne Wohnung, Keller, auf lebhaftem Posten, nahe zum **Josephsring,** per Mai zu vermieten. Näheres bei **Joseph Freund, Josephs-ring 78.** 44951

**Gassenwohnung, bestehend** aus 2 Gassenzimmern, Badezimmer und Nebenräumen, per 1. Mai zu vermieten. Näheres **Josephsring 78.** 44952

**Bösendorfer Flügel** ist preiswürdig zu verkaufen bei **I. Szvignianszky, Deakgasse 15.** 44542

**Hut- und Kürschnerwaaren** = Fabrikations-geschäft mit ausgedehntem prima Kundentritt ist zu verkaufen. Arbeitet nur ein Mann und kann auch von Nichtfachmann weitergeführt werden. Nichtanonyme Offerte unter Chiffre „Zuall“ an die Exp. 41980

**Großes Kellerlokal** für Fabrikzwecke, Wertstätte mit Gas- und Wasserleitung und sofort zu vermieten. Näheres **Peterdöngasse 14, nächst der Damjanich-gasse.** 44594

**Kellerlokal, groß,** als Magazin oder Waschanstalt geeignet, mit Gas- und Wasserleitung, Klosett u. c., sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exped. 44855

**Komptoiristin, welche** den Handelskurs abschreibt, wird gesucht. Ungarisch-deutsche Sprache wird bedungen. Offerte unter „Strebsam“ an die Exped. 44581

**Herrschaftliche Villa** in **Szt.-Lörincz** mit schönem Garten und mehreren Nebengebäuden ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44243

**Für Industriezwecke** jeder Art ist in der nächsten Nähe des **Wesphalensches** ein schönes großes **lichtes Lokal, circa 400** Quadratmeter Flächenraum mit großem Hof zu vermieten und zugleich zu betreiben, eventuell Wohnung und auch Stall für mehrere Pferde dazu. Adr. in der Exp. 44358

**Patente** erwirkt und verwertet in allen Staaten die **Patente-Verkehrs-Unternehmung.** Budapest. Cs. öri-ut 28. Vertrieb pat. Neuheiten. 5476

**Vendéglő, a főváros** legnagyobb forgalmu helyén. nagy kerület, mely több mint ezer embert befogad, tekepá yakkal, nagy kánczeremmel a kiállitás alkalmával nagy jövedelemnek örvendő üzlet, beteg-ég miatt azonnal eladó. Bövebbet a kiadóhivatalban. 44443

**Damen** finden **Rath** und **Hilfe** unter größter Verschwiegenheit und besserer Pflege zur Entbindung bei einer allein-stehenden **Geburthsheilerin, Johanna Brenner, 2. Bez., Meistergasse 42, Thür 2,** hinter der **Neißerstraße.** 43706

**Kaufe Verfaßzettel** zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. **Herren-Goldketten 89** kr. per Gramm, Silber 4 1/2 kr. per Gramm mit ganz geringer Magon, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Ohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kolliferten mit fl. 150, 12 Silber-Gehöretze fl. **A. B. Grünberger, Budapest, 9. Bezirk, Stadthausplatz 9, I. Stod 23.** 44092

**Verkäuferrinnen, Kellnerinnen, Aufschreiberinnen** werden sofort aufgenommen für die Ausstellung durch **Joseph Pollak's Vermittlungsbureau im Paris-Bazar.** 6521

**Mehrere Fenster** sind für den Festung am 8. Juni gegenüber dem **Parlament** billig zu vergeben. **Palatungasse 38, Hausbesorger.** 44801

**Dermüller, per-fekter,** energischer Fachmann der **Gesamtwälzerei,** sucht als technischer Leiter, Verwalter od. Ober-schichtführer Stellung. Zuschriften unter Chiffre „Müller 500“ an die Exp. 6432

**Klaviere u. Pianinos,** ausschließlich renom-mirte Fabrikate, darunter auch einige überpielte, billig bei **Molnar es tarsa, Budapest, D. h. utca 2.** Näheres des **Szegediner Kaffeehauses.** 6038

**Maschinist vom** Ziegeleisch gesucht. Offerte unter „Z. S. Tüchtig“ an die Exp. 44797

**Demolirungen.** Von mehreren Häusern prächtvolle Flugtraße und **Doppelstraße Dachstühle,** wie neu, werden sehr billig verkauft. Auch sämtliche Baumaterialien sehr billig abzugeben. Zu erfragen bei **Zador Mihály és Tarsa, VI. Teréz-körut 50. sz.** 6458

**Egy kellemes, a** negyvenes években levő hivatalnok özege, egy jó-modu, idősebb urnak ismeretséget óhajta. Csak komoly szándékkal bírók ajánlata, lehetőleg német nyelven kéretnek „X.“ címen a kiadóhivatalba. 44689

**Gelegenheitskauf.** Eine **Droguerie u. Par-fumerie** mit starkem Verkehr, in frequentester Straße **Budapests** elegant eingerichtet, ist Veränderung halber unter günstigen Modalitäten sofort abzugeben. Nicht-anonyme Anfragen unter „Droguerie“ an **F. D. Fülöp's Annoncen-Expedition** Budapest, Zsiba-utca. 6514

**Masseurin und** Protirerin aus der **Kalt-wasserkur** empfiehlt dem geehrten Publikum. **Wechsler S., Baross-gasse 36, Thür 6.** 44740

**Möbel zu verkaufen.** Eine **Garnitur** und hoher **Divan, zwei Chiffonnières** samt **Betten, Goldkonsol, Spiegel, Schlafzimmer, Tisch, Sessel** und noch verschiedene **Möbel** sind sofort zu verkaufen. **Stadthaus-platz 5, I. Stod 7, „Grüner Hof“.** 6523

**Ein tüchtiger** Fachmann für **Majolika** und **Dienfabrik** sucht per sofort Stellung. Selber ist in **Schmelz, Majolika-glasur** u. **Ferben, wie auch in Glas-verfärbung** Fachmann. Adr. **Szerecsen-utca 33, II. udvar, II. em., ajtó 52.** 44738

**Barzellirte Gründe,** 1. Bez., **Stuhlweihenbur-gerstraße, auf** **Ratenzah-lungen** zu verkaufen. **Wafő Mihály, Eisenhandlung, Neißerstraße 2.** 44633

**Rath und Hilfe** finden **Damen** und können in **Verschwiegenheit** entbin-den bei einer seit 38 Jahren praktischen **Geburthsheilerin.** **Budapest, Kálmángasse 19/a, Parterre 5.** 42559

**Zu Kelenföld ist ein** Grund mit 4289 Quadrat-mastern, an der **Budaberier** Straße gelegen, zu verkaufen. Adr. in der Exped. 6504

**Ein Pasquet ohne** Dach ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44722

**Hausverkauf.** Ein am schönsten Plage der **Christinenstadt** gelegenes **Partrethaus** mit schönem Garten ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Briefe unter „Gute Gelegenheit“ an die Exped. 6505

**1895er, in** seiner **Raffinade** verfecht, hochfeinste **Kompotdelikatessen** offerirt **komplet u. spezialrei** jeder **l. l. Poststation 5 Klg. zu fl. 2.50, 10 Klg. fl. 4.80.** **Th. Tuschl, Apotheker, Prachnitz (Böhmerwald).** 6433

**Millennium-Sacco** (rein Schafwolle), praktisch für **Komptoir, Haus** und **Strasse.** **fl. 5 50,** beim **Engl. Schneider, Heilmann Kohu u. Söhne, Budapest, Karlsring 12.**

**Konkursmasse.** Die in der **Masse** der **fallirten Firma Wine Georg Grünwald** (Ezsebet-körut 15) sich befindlichen **Schub-waaren, Leder, Zugehör** und **Stellagen** werden im **Offertwege** bis zum **28. April d. J.** auch unter dem **Schätzungspreise** verkauft. **Hier wird gleichzeitig das Lokal vom 1. Mai** vermietet. Näheres beim **Massenkurator Dr. Wilhelm Válint, Advokat, Deák-Ferencz-utca 21. sz.** 44790

**Wirthschaftsadjuunkt** Israelit, ledig, slavisch sprechend, tüchtig und verlässlich in seinem Fache, wird per 1. Mai aufgenommen. Nichtrekommandirte Offerte mit **Gehaltsanspruch** sind an **Joseph Steiner, Gutsbesitzer in Forno-szegh** per **Galgócz** zu richten. 6443

**Theer-Decken** mit 50% billiger als überall, **naturnormirter, neue** und **gebrauchte.** Dieselben werden **Leihweise** zu sehr mäßigen **Preisen** überlassen.

**Sáde,** neue und gebrauchte, zu **stauend billigen** Preisen, **ebenso Reps- u. Einfuhr-plagen** mit **fl. 20** Kr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Krany János-gasse Nr. 10.** 6195

**Für Hoteliers.** In einer der **größten Provinzstädte Ungarns** ist ein in **moderner** **Stile** neu erbautes **Hotel,** bestehend aus **11** **Passagier-zimmern, Kaffeehaus, Restaurationlokal, Garten,** im **Centrum** der **Stadt** gelegen, **vollkommen** und **eleganter** eingerichtet, zu **verpachten.** Das **Hotel** bleibt **vorläufig** während **10 Jahre** in seiner **Art** ohne **Konkurrenz.** Für **ernste** **Konkurrenz** (Christen) **Näheres** zu erfragen unter **Chiffre „Hotelier“** in der **Expedition** dieses **Blattes.** 6248

**Hotel in großer** **Provinzstadt,** **Bahn- u. Schiff-station,** eine **Stunde** entfernt von **Budapest,** mit **12** **Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration,** **wunder-dichöne Gartenlokalitäten** und **großer** **Stallungen,** ist wegen **größerer** **Unternehmung** dringend zu **verkaufen.** **Vorzügl. Verkaufer** **Verkauf** **400** **Hektar,** **Weinbaum** **150** **Hektar** **nachweisbar.** **Näheres** erteilt **János Riemes, Hotel, Kaffeehaus, Restauration** und **c. c. Geschäfts-Kauf- u. Verkauf-Agentur,** **Budapest, Róth Szilárdgasse 25.** 44317

**Böhmerwald-Preiselbieren** 1895er, in seiner **Raffinade** verfecht, **hochfeinste** **Kompotdelikatessen** offerirt **komplet u. spezialrei** jeder **l. l. Poststation 5 Klg. zu fl. 2.50, 10 Klg. fl. 4.80.** **Th. Tuschl, Apotheker, Prachnitz (Böhmerwald).** 6433

**Lokomobil, Fabrikat** **Clayton & Shuttleworth,** mit **8** **Pferdekraft,** im **taffel-sen** **Zustande,** ist um **800 fl.** zu verkaufen bei **Jakob Bed's Sohn, Papa.** 6430

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte und neue feuerfeste u. einbruchsfähige Kassen.**  
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen, Fabrikniederlage, Budapest, Gütergasse 6. 44590

**Wegen Auflösung**  
des Geschäftes ist Geschäftslokal nebst Einrichtung, wie auch lagernde Waare in Tuch, Schafwoll- u. Damaststoffen, ebenso auch andere Manufakturwaaren zu außerordentlich herabgesetzten Preisen gegen netto Kasse abzugeben. Auch für Partiewaarenhändler sehr empfehlenswerth. Respektanter wollen sich an Ignaz Klein, Gyrcy, wenden. 44962

**Salami, Szegediner,**  
über, hochprima, per Kilo fl. 1.10 in Postlokal per Nachnahme bei Schönaug Mann, Agentur, Budapest, Waisenring 16, 2. Stock, Nr. 67. 44962

**Kantän, nagy**  
forgalmu. eladó és egy vendéglő tekepálya, tánczterem kiadó. Czim a kiadóhivatásban. 44941

**Szálloda eladó**  
azonnal a főváros legelőkebb helyén 55,000 ftért, 4000 ft évi tiszta haszon kiutalás, 14 szoba, vendéglő és kávéházzal, szép nagy udvar, hol 16-20 hektol. sörfogyasztás van vasárnapokon. Czim a kiadóhivatásban. 44964

**Társ kerestetik**  
a fővárosban létező jó üzlet nagyobb tásához 3500 ftal, 6000 ft évi tiszta haszon kimutatásával. Czim a kiadóhivatásban. 44965

**Vin jezt von der Gendarmerie als Postenfürher** ausgetreten, suche Stellung mit 5-800 fl. Kaution als Magazinent, Kassier oder sonstige Vertrauensstelle. Zuschriften erbeten unter der Adresse Reimer Armin, Lipót-körút Nr. 19. 44895

**Budapest, 3. kerület, Zsigmond-utca 40 sz. alatti Lukácsfürdő szállóában** egy lakás kiadó és azonnal elfoglalható, mely áll 2 utca-szobából és egy konyhából. Tudakozódhatni ugyanott földszint 2. szám alatt.

**Hörschderf. Dampf-dreschgarnitur,** Fabrikat Ruston, mit Excenter, beinahe neu, ferner eine 16-pferdfr. Halbstaht-Maschine mit 2 Cylindern, Fabrikat Shuttleworth, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer N. Belits, Szt. Tamás. 44947

**Viel und schönes Bauwerkzeug** Werkstatteinrichtung, 2 St. Schraubstöcke zu verkaufen. Ader in der Exp. 44946

**Für Gastwirth.**  
Mehrere hundert Biergläser, Waflergläser, Teller, Kaffeegläser, Epibeltäde etc. billig abzugeben bei J. Kapcs, Margarethen-Infel. 44913

**Egysütöde 2**  
kemez-vel 2 kocsió fiók-üzlet, jó storsütödevel eladó. Czim a kiadóhivatásban. 44750

**Wohnung, elegant**  
möblirt, 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Hofzimmer über die Millenniums-Ausstellung zu vermieten. Cljabetring 39, 1. Stock 8. 6537

**Vaskereskedő-ség** azonnal felvétetik, a vizvezeték- és légszuszfeszelési áruszakmában jártasak, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Szorgalmas” jelleg alatt a kiadóhivatásban kéretnek. 44957

**Csengerhgyasse 48**  
(neben Palais Graf Andrássy und nächst der Markthalle) ist ein schönes Caffenlokal und ein geräumiger Keller per 1. Mai zu beziehen. 44876

**Pályázat.**  
A szolnoki izraelita hitközség 20 0 korona fizetéssel és 400 korona lakbérrel javadalmazott fő-kántori állásra pályázatot hirdet. Megkivántatik, hogy az alkalmaszandó kántor,

a magyar nyelvvel bírja, zenei képzettséggel és kelleme, de érdeklődés hanggal rendelkezzék. Eletkor, eddigi működést, vallási erkölcsi életet és családi állapotot igazoló okmányokkal felszerelt folyamodványt k ez év május végéig auliert előjárósághoz küldendők. Próbá eladásra csak meghívottak bocsájtának; utiköltség csak a megválasztottak fog megérteitni. **Keit Szolnokon,** 1896. évi április hó 21-en **A szolnoki izraelita hitközség előjárósága.** 6517

**Eladó ház**  
Monoron, Pestmegye, vasútállomáshoz 5 percznyire. Czim a kiadóhivatásban. 44891

**Zu heirathen**  
mücht ein 29-jähriger jischer Doktor der Medizin, Israelit, der in einer Stadt in Slavonien 5000 fl. scheres jährliches Einkommen ausweisen kann, pensionsfähig ist, aus guter Familie stammt, ein junges, hübsches, gebildetes Mädchen, Israelitin, aus guter Familie, das mindestens 15,000 fl. Mitgift hat. Gest. nichtanonime Anträge, wenn möglich mit Photographie unter „S. N.“ poste restante Szigetvár erbeten. Discretion Ehrensache. 6540

**Ein Haus auf freienter** Straße in welchem sich seit vielen Jahren ein sehr gutgehendes Gasthaus mit Gartenlokalität befindet, sammt Inventar, wegen größerer Unternehmung aus freier Hand vortheilhaft zu verkaufen. Näheres Auskunft nur an Käufer direkt unter „Restaurant 100“ an die Exp. 44918

**Billengrund,**  
390 □ Klaster, 12 Klaster Caffenfront, Bálnigasse (zwischen Csömör- und Steintstrasse), hinter dem Parkklub, Gegend mit großer Zukunft, mit guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, 7. Bez., Dvodagasse 22, Thür 2. 44903

**1887er Rothwein,**  
20 Hektoliter, 1 Eiskasten billig zu verkaufen. Ader in der Exp. 44900

**Große Kaffeehalle**  
auf der größten Verkehrsstraße Budapests, für jedes Geschäft geeignet, wegen Familienverhältnisse um jeden Preis sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44935

**Circa 150 große**  
Risten sind billig zu haben bei Kaldor & Kalman, Udergasse 1. 44889

**Zeitungsträgerinnen,**  
die im Austragen geübt sind, finden lohnende und dauernde Beschäftigung; eine kleine Kaution notwendig. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in der Expeditions-Blattes.

**Eine gebildete**  
Dame mücht 100 fl. aufzunehmen. Aus Erkenntlichkeit würde dieselbe gerne französischen Konversations-Unterricht geben und 10 fl. rückzahlen. Briefe erbeten unter „N. L.“ Hauptpost poste restante. 44923

**Kompagnon gesucht**  
mit circa 30 Mille Einlage, kommerziell gebildet, zur Ueberrahme eines renommirten, mit Aufträgen versorgten Bau-Unternehmensgeschäftes. Gest. Offerte unter „Wasserleitungsbau“ an die Exp. 44902

**Parterrehaus, 300**  
□ Klaster Hof, an der Csömörstraße, für Industrielle besonders geeignet, mehrjährig zu verpachten. Näheres E. Krayer und Komp., Altagengasse 67, 6-8 Uhr Abends. **Agentur Provision.** 44920

**Repräsentationsfähiger** junger Mann, der in der Spezerei, besonders aber in der Kurzwaarenbranche vollkommen verständig ist und in Großhandlungen schon längere Zeit thätig war, wird acceptirt. Nur tüchtige, redgewandte Leute wollen ihre deutsch-ungarischen Offerte an Klein Geza, Szabadka richten. 6543

**Kleichenweingeschäft,** komplet eingerichtet, mit Kundentreis und Waarenlager, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen und sofort zu übergeben. Erforderliches Kapital circa 1500 fl. Zu sprechen zwischen 5-9 Uhr Abends. Ader. in der Exp. 44937

**Accidenzseher,** der eine kleine Accidenzdruckerei selbstständig leiten kann, findet dauernde Kondition. Ader. in der Expedition. 44908

**Glaswände, fast**  
neu, für Gasthäuser, Komptoirs, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44914

**Erst jezt fühle ich,**  
wie einsam ich ohne Sie dasiehe. Ihre Nachrichten sollen mich wieder aufrichten. Bitte nicht zu vergessen. Stefani. 6527

**Ein großer Weinsteller** ist per 1. Mai zu verpachten neben Lipótvárosi allomás. Ader. in der Exp. 44641

**Zu günstigen Theilzahlungen** erhalten dieseige Jahresparteien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung, Damentoiletten, Jaden und Krügen. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Teppiche etc. Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt Nemeth Frigyes, Geschäftsführer, Königsgasse Nr. 26; Telephon Nr. 62-60. 6203

**Wertheimkaffe Nr. 3**  
2 Regenlampen, 1 Singer Nähmaschine billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44656

**In Folge schnelliger Demolirung**  
des 2stockigen Militär-magazins am **Waisner Hofter,** vis-à-vis dem israelitischen Spital werden billigst verkauft:  
6000 Stück 2 und 3 Zoll starke Pfoften, 3000 Stück **Trame,** bis 14 Meter lang, 5000 Stück **Bretter** jeder Länge **1 Million Mauerziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz** und **fämmtliche Gegenstände** Näheres am **Demolirungsplaze.** 6524

**Zu sehr bequemen und günstigen Ratenzahlungen**  
Bettdecken, Matrasen, Kissen, Möbel, Ottomane, Divane, alle Gattungen Tapezierenarbeiten in eigener Werkstatt. Näheres in aller Systeme bei Ede Mann, Hauptgeschäft V., Harmoniczad-utca 4, zwischen Elisabeth- und Gijellaplatz. 44824

**Zu Szent-Endre,**  
Sommervergnügung-Ort, in 40 Minuten mit der Budapest-Szent-Endrerbahn zu erreichen, ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Caffenzimmer 2 Wohnzimmer, Küche, Speis- und Boden, um 230 fl. Jahrespacht vom 1. Mai zu vergeben. Die Wohnung ist ganz neu hergerichtet. Näheres beim Eigenthümer Dr. Fekete Moriz, 3. Bez., Lajosgasse Nr. 2. 44837

**Greislerei mit Getränkegeschäft** auf lebhaftem Posten, auch von einer Frau fährbar, ist zu verkaufen. Nöthiges Kapital fl. 400. Ader. in der Exp. 44882

**Junger Mann,**  
25 Jahre alt, spricht deutsch, französisch, italienisch, rumänisch, griechisch, türkisch und armenisch, sucht eine passende Stellung. Gest. Zuschriften an Schwarz Manó, Waisnerstraße 29. 44875

**Wegen anderer Unternehmung** ist ein Brauweinshandlung billig zu verkaufen in einer großen Arbeitergegend. Näheres Sorokfärerergasse 50. 44853

**Nachtkaffehaus,**  
gutem Posten, billiger Preis, sichere Existenz, zu verkaufen. Nöthiges Kapital 2000 fl. Gest. Anträge unter „S. N.“ an die Exped. 44910

**Lithograph mit**  
schwungvoller englischer Schrift, eventuell Privat-lithograph, findet dauernde Beschäftigung. Offerte mit Muster an die Exp. unter „Schiffre, Lithograph“. 44909

**Villa in Pörtschach**  
am Wörthersee bei Klagenfurt zu vermieten, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Veranda u. schattiger Garten. Näheres in der Exp. 44713

**Egy intelligens**  
csinos külső, a hatal ember, ki a magyar, német, oláh és szerb nyelvet ugy szóban és írásban teljessen bírja, a kiállás területén könyvelői, felügyelői vagy elarusói állást keres. Czim a kiadóhivatásban. 41905

**Gassengewölb**  
sammt anstoßendem Zimmer vom 1. Mai zu vermieten. 6. Bez., Laudongasse 6. 44751

**Gewölbbeinrichtungen**  
Fleischselcher, so auch für Greislerei sind sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44847

**Erzieherin, Deutsche**  
perfekt französisch, die auch Handarbeiten versteht, wird zu einem größeren Mädchen aufgenommen. Ader. in der Exp. 44832

**Kaufe Spezerei Geschäfte** und Greislereien, welche rasch verkauft werden wollen. Nussbaum Lipót, VI., Szondy-utca 26. 44060

**Geld auf Soje**  
und **Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank-u. Wechselgeschäft** **Armin Kövörh,** **Kossuth Lajos-u. 4,** Palais Dreher. 4873

**Vorzügliches Geschäft,** Ausschank von Bier, Wein, Brauwein sammt allen Rechten über die Austellung sofort wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Ader. in der Exp. 6508

**Kleineres Kaffeehaus,** sehr frequenter Posten, gutgehend, ist wegen ganz besonderer Familienverhältnisse zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44633

**Es wird für eine Wein- und Brauweinhandlung en gros** in der Provinz ein tüchtiger routinirter 6498

**Reisender gesucht.**  
Eintritt kann sofort erfolgen. Offerte mit Gehaltsanprüchen, eventuell Zeugniskopien sind unter „S. B.“ an die Exp. zu richten.

**3 elegante Zimmer,**  
möblirt zu vergeben bei Etinger, Wesselenyigasse 8. Vormerkungen werden entgegengenommen. Jedes Zimmer separaten Eingang, Caffenfront, 1. Stock, Mittelpunkt der Stadt. 6509

**Praktikant mit schönem** Handschrift wird für ein Expeditionsgehalt gesucht. Offerte unter „S. E. 96“ an die Exp. 44684

**Kleines Haus** ist zu verkaufen. Näheres 2. Bez., Daffergasse 21. 44856

**Reines, unaufgeschmittenes Zeitungsmatulatorpapier** ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner á 7 fl. Näheres in den Exped. 44848

**Kein Schwindel mit**  
neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im **Alkali arahnáz Karlring 1,** Ede Kerepeserstraße, (früher Karlring 2). Dasselbst auch Bus-, Reparatur u. Kleiderleihanhalt. 6193

**Junge hübsche Witwe,** Jsr., vermögend, mit jährigem Kinde, mücht sich zu verheirathen, eventuell Witmer Vermittler nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Sparfam“ an die Exp. 44864

**Ein kleineres Kaffeehaus,** ganz nahe der Trödlerhalle ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adresse Dormann Kaffeehaus, 8. Bez., Erdélyi-utca Nr. 17. 44862

**Stellagen mit schönem** Galerie für ein Manufaktur-, Mode- oder Wirkwaarengeschäft sind sehr billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44865

**Vierhalle, Eckposten,**  
auf einer belebten Straße Budapests, Krankheit halber sofort zu verkaufen. Konsum 700 Hekto Bier, 300 Hekto Wein nachweisbar. Schöne Lokalitäten, Hof zur Verfügung. Preis fl. 1900. Adresse **Mátyás király** kavaház Kerepesi-ut an der Kasse. 6532

**Mädchen, tüchtig**  
und intelligent, werden sofort aufgenommen in der Dampfmaschinenerei „Neptun“, Soroksári-ut 11, zur Bedienung der Dampfmaschinen und Wälzen der Wäsche. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen täglich von 9-10 Uhr Vormittags in der Fabrik. 44877

**Sommervohnung,**  
mit allem Komfort ausgestattet 4 Zimmer, Badezimmer etc., sehr nahe, gegenüber der Bahnhofsbrücke, auch im Winter bewohnbar, zu vermieten. Ader. in der Exp. 44845

**Möbel, Schlaf-,**  
Speise- und Salon-Garnitur, 2 Hofbaarmatrasen, Pendeluhr, persischer Teppich, eine Original-Singer Nähmaschine werden auch theilweise billig verkauft. 8. Bez., Genthalfingasse Nr. 16, Hofgebäude, 1. Stock, Thür 11. 44883

**Für Gastwirth.**  
Eine Partie Damast-Tischtücher und Servietten und Abwischtücher billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 6536

**Lebengeschäft, alter**  
gezügelter Posten, anderer Unternehmung halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Sichere Existenz“ an die Exp. 44848

**Junge Dame auch**  
Witwe mit 1500-2000 fl. als Kompagnon zu einer Unternehmung gesucht. Anträge unter „Chytre“ „3000 Reingewinn“ an die Exp. 44834

**1 Nachtkästchen,**  
polirt, mit Marmorplatte, eine **Badeiswanne,** wenig benützt, **Matrasen** und **Strohkrise** für 2 Betten sind billig zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 6469

**Extravillan.**  
Ein gut gehendes Wirthshaus ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 44838

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. April. Der Geschäftsverkehr leidet unter der schlechten Witterung, nichtsdestoweniger ist das Ergebnis nicht unbetriedigend. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben bisher keine Aenderung erfahren, die Sätze sind trotz der Flüssigkeit unverändert geblieben. Das Wetter war in der ersten Hälfte der Woche trocken und milde, indes in den letzteren Tagen sich starke Niederschläge und ein erheblicher Rückgang der Temperatur einstellten. Für den Herbstbau war die kalte, nasse Witterung wohl nicht schädlich, doch verzögert dieselbe die Frühjahrsarbeiten, so daß in den Kreisen der Landleute allgemein der Wunsch nach trockener, milder Witterung sich vernehmlich macht.

Der Verkehr in Brodfrüchten war in der abgelaufenen Woche etwas lebhafter und insbesondere für Weizen zeigte sich größere Nachfrage. Die Mühlen machten größere Anschaffungen und auch auf dem Terminusmarkt zeigten sich erhebliche Kauordres, die allerdings zum großen Teil auf Rückdeckungen früherer Abgaben zurückzuführen sind. Die Preise weisen gegen die Vorwoche keine erheblichen Veränderungen auf. Amerika war in den ersten Tagen der Woche flau, hat jedoch in den letzten Tagen wieder eine Kleinigkeit von dem früheren Rückgang eingebracht. Die Berichte über die amerikanische Getreide lauten widersprechend. Während von der einen Seite über bedenkliche Schäden geklagt wird, weiß der Cincinnati Price Courant über gebefferte Aussichten zu berichten. Berlin war bei belanglosem Verkehr preishaltend, Paris ist fortgesetzt matt in Folge der sehr betriedigenden Ernteausichten.

Roggen war die ganze Woche über von Konsumenten ziemlich vernachlässigt, nur vereinzelte Waggon fanden bei Mäulern Absatz und erzielten 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 50 kr. ab hier, während für den Versandt bei schwachem Verkehr 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 35 kr. Parität hier anzukommen war, dagegen war für prompte Waare und solche, welche noch im April lieferbar ist, guter Begehr zu vierungszwecken und bewilligte man 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 50 kr. ab hier, während Offerte per Mai ganz ohne Beachtung blieben.

Der Umsatz in Frühjahrs-Roggen war ein ziemlich bedeutender, es wurden sogar größere Posten mit den Uebernehmern zu laufendem Tageskurs von 6 fl. 50 kr. stornirt.

Futtergerste ist wohl noch immer schwach ausgeboten, doch bleibt die Kauflust ebenso beschränkt und das wenig zugeführte ist nur zu gedrückten Preisen zu placiren, untergeordnete Sorten bleiben schwer verkäuflich. Preise: 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 80 kr. je nach Qualität. Nach sehr langer Pause fand in der abgelaufenen Woche einiger Umsatz in Gerste ab Stationen statt, es wurden einige Posten Heibgerste in der Preislage von 6 fl. ab Stationen für den Export nach Süddeutschland aus dem Markte genommen.

In Mais waren die Zufuhren trotz des nahen Lieferungs termines noch sehr gering, so daß an prompter Waare Mangel herrscht, und nur dem Umstand, daß der Bedarf ein sehr geringer, ist es zuzuschreiben, daß die Preise keine nennenswerthe Steigerung erlitten. Man bezahlte für vereinzelte Waggon ab Steinbruch 4 fl. 15 kr. ab Schiff hier 3 fl. 90 kr. bis 3 fl. 95 kr. Einige tausend Metzerjunker wurden gegen Mai-Juni-Schlüsse prompt übernommen.

Safer langt noch immer in geringen Quantitäten hier an, wogegen der Bedarf für den Lokalconsum ein ziemlich guter ist, auch zu vierungszwecken ist Hafer ziemlich gesucht, so daß die Preise abermals eine Steigerung von 5 kr. erlitten. Man bezahlte je nach Qualität 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 70 kr.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for 'Bester Boden' and 'Qualität Banater'.

Table with columns for rye types (Roggen) and prices.

Table with columns for rye types (Roggen) and prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table of grain arrivals in Budapest, listing types like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais and their respective quantities and values.

Bis 17. April wurden hier eingeführt: 1413901 289734 92254 131002 91293 1859 1847088

Bis 24. April 1888/89 307575 102716 160566 112218 1859 2082225

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen per Metzerjunker:

Table showing grain arrivals from various sources (Ung. Staatsbahnen, etc.) with columns for types and quantities.

Mehl. In der ersten Hälfte der abgelaufenen Getreidewoche war die Stimmung ruhig, während in der zweiten Hälfte auf seitere Auslandsberichte auch unser Markt eine festere Tendenz zeigte. Der Verkehr war mäßig während der ganzen Woche. Der Export rührte sich noch immer nicht. In Klein herrscht Vorrathsmangel.

Table with columns for flour types (Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7) and their average prices (Durchschnittspreise).

fl. 12.—, 11.50, 11.—, 10.40, 9.60, 9.—, 8.60, 7.40, Nr. 8 F G

fl. 5.20, 3.45, 3.50, per 100 Kilogr. Brutto für Netto ab Budapest.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner & Wilczek. Der Rohzuckermarkt hat sich im Verlaufe der Woche weiter befestigt und wurde durch den Umstand, daß Amerika weitere Einfäufe sowohl in Raffinade, als auch in Rohwaare vornehmen ließ, nur noch fester. Die anhaltend ungnügige Witterung, speziell die kalten Regen und Schneefälle haben im Preise für neue Ernte ebenfalls eine starke Befestigung hervorgerufen und wurden große Abschlässe für spätere Termine zu bereits erhöhten Preisen perfektirt. Die Zufuhrberichte aus Kuba weisen abermals ein bedeutendes Minus gegen jene der Vorjahre auf, und nachdem wir uns nun der Regenzeit immer mehr und mehr nähern, ist auf eine Besserung der Produktionsziffer nicht mehr zu rechnen, so daß Amerika nunmehr bald angewiesen sein wird, seinen ganzen Bedarf in Europa zu decken, was doch die Lage des Artikels nur bessern kann. In Raffinade hat sich die Situation ebenfalls gebessert, obwohl die zweite Hand noch immer unter Parität der Fabrikspreise verkauft; in letzterer Zeit sind jedoch größere Partien aus zweiter Hand abgestoßen worden und muß die diesbezügliche Nachfrage gar zu langer Zeit an neue Käufe denken; die kontingentirten Fabriken verkaufen nun auch bereits per Juni, natürlich, wie vereinbart, mit 50 kr. Preisabsetzung gegen Mai. Man notirt heute für prompte Lieferung Raffinade zu 36 fl. 50 kr. bis 36 fl. 25 kr., Würfel 37 fl. 50 kr. bis 37 fl. 25 kr., Pils 34 fl. 50 kr. bis 34 fl. 25 kr., Mailieferung 50 kr. höher.

Wiskaffien. Bericht von Hermann Geseleit u. Komp. Die Ankünfte waren sehr bedeutend, so daß der Konsum selbe nicht aufnehmen konnte. Es notiren: Rohwaare 49—50 Stück zu 1 fl., Prima Riffener 28 fl., mindere 27 fl. bis 27 fl. 50 kr. per Originalstücke zu 1440 Stück. — Gefüllte Gänse gingen niedriger. Gemästete Gänse von 5 fl. bis 7 fl., gefüllte Gänse 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., alte Hühner 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 60 kr., heurige Hendl 1 fl. bis 1 fl. 30 kr., Enten 2 fl. bis 2 fl. 60 kr., Indiane 4 fl. bis 5 fl. 50 kr., Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt. Gegen die Vorwoche haben die Preise 5 bis 6 kr. Einbuße per Kilogramm erlitten. Lebende Kälber 24 kr. bis 28 kr., Prima 30 kr. bis 32 kr. per Kilogramm effektive Verzehrungssteuer. — Lämmer unverändert, 3 fl. 50 kr. bis 7 fl. per Paar.

Hülserfrüchte. Der Geschäftsverkehr während der jüngstverflossenen Berichtswache war durch Mangel an ausländischen Kauordres sehr mäßig und erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Wir notiren: Große weiße und Rundbohnen von 7 fl. 75 kr. bis 8 fl. 50 kr., braune zu 7 fl., buntfarbige zu 6 fl., Zwergbohnen zu 8 fl. 50 kr., getrieuerte 9 fl. 50 kr. (Alles Frachtbasis Budapest). Für Linsen machte sich nur wenig Nachfrage bemerkbar, mindere Sortungen bis 8 fl., bessere und wippelfreie je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit zu 10 fl., 12 fl. bis zu 14 fl. ausgeboten. In Erbse war schleppender Absatz, von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthälte 12 fl. 50 kr. In Rohhirse war der Verkehr auf den inländischen Konsum angewiesen, von 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 60 kr. Hirsebrein begegnete schwacher Kauflust, von 8 fl. 50 kr., polirte Waare bis 11 fl. sammt Sack gehandelt. Anbauwiden zu 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. Moh'n nominell zu 17 fl. bis 18 fl. offerirt. Moh'rtarfen von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. Holländischer Kummel zu 38 fl. (Alles per 100 Kilogramm).

Reps, effektiv, wurden 1000 Mtr. zu 9 fl. 50 kr. schiffrei von einer ausländischen Fabrik gekauft und 300 Mtr. Rüben Prima-Qualität zu 8 fl. 85 kr., weitere Verkäufe waren nur zu niedrigen Kurven realisierbar. Terminreps per August-September wurde in Folge des für die Reppspinnung außerordentlich günstigen Wetters bis 10 fl. gehandelt, befestigte sich gegen Wochenenschluß auf kühlen Regen bis 10 fl. 20 kr. und schließt zu 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 30 kr.

Leinwand 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. Rüll 8 fl. bis 8 fl. 50 kr. Reppstüch 4 fl. 25 kr. Rüll 27 fl. 50 kr. bis 28 fl. 50 kr.

Pflanzen. In diesem Artikel hatten wir in Folge kleinen Lagers und häßlicher eingelaufener Ordres häufiges Geschäft. Verkauf wurden: 80—85stüdtige Bosnier zu 8 fl. 50 kr., Ufance-Serben zu 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 50 kr., Alles per 56 Kilogramm. In Terminden wir keinen Verkehr und notiren per Oktober-November 95—100stüdtige Bosnier zu 6 fl. 50 kr., Ufance-Serben zu 6 1/2 fl., Alles per 56 Kilogramm.

Primawaare in transito zu 18 fl., slononisches flau und käufliches. Honig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. Wegen schlechten Geschäftsganges und mangelnder Aufträge rückgängig, notirt 53 fl. 50 kr. bis 54 fl.

Weißer Tafelspeck wenig Geschäft. Man notirt: Bierstüdtigen zu 45 fl., dreistüdtigen zu 47 fl. bis 48 fl., geräucherter zu 48 fl. 50 kr. bis 49 fl., Alles per 100 Kilo.

Vorstevieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Massanstalt (Aktiengesellschaft) Budapest, Steinbruch, 24. April. Das Geschäft war flau. — Wochen durchschnittpreise: Ungar. Waare 280—300 Kgr. schwere — fr. bis — fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Neumaß 4.15, Gerste 5.30 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 17. April sind verblieben 10,809 Stück. — Abtrieb: Für den Budapesters Konsum (1.—15. Bezirk) 937 Stück, nach dem Inland 116 Stück, nach Wien — Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 14 Stück, zusammen 1067 Stück, Verbleib Stand 9742 Stück. — In den Aktien-Szállágen lagern 1881 Stück Schweine.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Aufträge für Superphosphat und Mischdünger für Frühjahrsdüngung laufen naturgemäß nur noch ganz spärlich und vereinzelt ein und nur für den ausschließlich als Kopfdünger verwendeten Ghilipeter besteht noch einige Nachfrage. Dagegen gibt sich für Herbstabschlüsse schon recht lebhaftes Interesse seitens der Konsumenten und Händler kund; bis jetzt ist jedoch nur eine geringe Anzahl von Geschäften perfekt geworden, da Produzenten sich anhaltend reservirt verhalten und zu den bisherigen Verlustpreisen nicht mehr abzugeben gewillt sind. Die Fabriken sind auch der sicheren Erwartung, daß die von ihnen geforderten höheren Preise, die bei den bisherigen geringen Verkäufen auch schon erzielt wurden, in Wäde allgemein werden bewilligt werden. Man notirt: Doppel-Superphosphat vierzig Prozent zu 15 fl. bis 15 fl. 50 kr., Prima Superphosphat 16 bis 18 Prozent zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 80 kr., Thomasschlade 22 bis 25 Prozent zu 3 fl. 45 kr. bis 3 fl. 70 kr., Kalkdünger 20 bis 22 Prozent zu 2 fl. 75 kr. bis 3 fl., Ammoniak-Superphosphat 10—12+3—5 Prozent zu 5 fl. 20 kr. bis 6 fl. 10 kr., Ghilipeter zu 11 fl. 70 kr. bis 12 fl. 25 kr. (Preise per 100 Kilogramm inklusive Sack brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Ghilivitriol Prima zu 3 fl. 40 kr. bis 3 fl. 75 kr., Ghilivitriol Sekunda zu 3 fl. bis 3 fl. 25 kr., Kupervitriol zu 24 fl. bis 25 fl. (Preise per netto 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Käffern).

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 25 kr. Geld, 14 fl. 50 kr. Waare, verteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 kr. Geld, 52 fl. 25 kr. Waare, verteuerte Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 kr. Geld, 50 fl. Waare.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Originalbericht von Nagel u. Komp.) Sowohl auf dem internationalen, als auch auf dem ungarischen Eisenmarkt ist die Tendenz eine ungewöhnlich feste und vollziehen die Werke Preisregulirungen mit durchwegs höheren Grundpreisen nach jenen Relationen, welche z. B. der auswärtigen Konkurrenz am meisten ausgefetzt waren. Die Steigerungen in der letzten Zeit waren bei Stabeisen 25 kr., bei Feinblechen 50 kr., bei reinen Blechen 50 kr. Im Allgemeinen ist der Geschäftsgang sehr lebhaft und der Bedarf nach wie vor ein sehr bedeutender. Das Metallgeschäft ist fluktuierend. In n hat einige Rückgänge zu verzeichnen und stehen die Preise auf einem sehr tiefen Niveau. Kupfer hat sich wesentlich erholt, schießt jedoch etwas matter. Blei ist andauernd fest. Rohzink ist steigend und haben auch demzufolge die Zinkblechwerke die Preise um weitere 50 kr. erhöht. Antimon-Regulus hat flugtenden Verkehr. Utmetalle sind mit Ausnahme von Kupfer und Zink unverändert.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) (Ämtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 75 kr., Banater 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 65 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 60 kr., slowakischer 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 60 kr., Bacskaer zu 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 50 kr., Wieselburger 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 40 kr., ab Südbahn 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr., Marchfelder 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 55 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 98 kr. bis 7 fl. 3 kr., Ufance per Juni 7 fl. 3 kr. bis 7 fl. 5 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 14 kr. bis 7 fl. 16 kr. — Roggen, slowakischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bester Boden 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 95 kr., ab Südbahn 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 95 kr., anderer ungarischer 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., österreichischer 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Juni 6 fl. 55 kr. bis 6 fl. 60 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 46 kr. bis 6 fl. 48 kr. Ufance per Frühjahr 6 fl. 11 kr. bis 6 fl. 13 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakischer 7 fl. 10 kr. bis 8 fl. 35 kr., ab Südbahn 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 75 kr., nordmährische 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 10 kr., österreichische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 35 kr., Brennergerste 5 fl. 70 kr. bis 8 fl. 85 kr., Futtergerste 4 fl. 60 kr. bis 5 fl. 20 kr. — Mais: ungarischer 4 fl. — fr. bis 4 fl. 50 kr., Cinqquantin 4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 60 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 80 kr., per Juli-August 4 fl. 27 kr. bis 4 fl. 29 kr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 4 fl. 42 kr. bis 4 fl. 44 kr. — Safer. ungarischer

Vertical text on the left margin, likely a continuation of the main article or a separate notice.



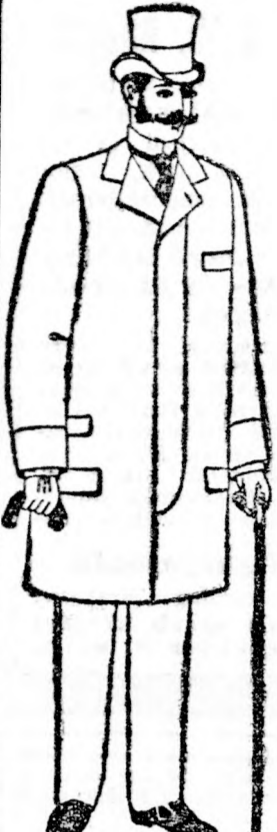


# STERN & MERKEL Lusterfabrik.

Grösstes Lager von Beleuchtungsgegenständen für Gas, elektrisch und kombiniert. Billigste Fabrikspreise.

Budapest, Teréz-körút 3.

Auf ganz kleinen Nutzen verkaufen und das gute Vertrauen bewahren sind die Prinzipien dieser Firma.



Uebersieher aus reinem wollenem Milton fl. 11, schwarz Cheviot oder Kammgarn fl. 13; wasserdichte Gabelock fl. 8-12 bei der anerkannt soliden Einfassquelle M. Neumann, Budapest, Museum-körút 1, vis-à-vis Szikszay. Provinz aufträge gegen Nachnahme. Was nicht paßt, wird umgetauscht, eventuell das Geld rückerstattet.

## Kurort Borosznó

Eisenbahnstation im Komitate Zólyom. Fichtenwald; mildes Klima; glaukerhaltige Mineralquellen gegen Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten.

**Kneipp'sche Kaltwasserkur, Massage, Schwedische Heilgymnastik und Orthopädie, Molkenkur, Cervel'sche Terrainkur.**

Gepflegte Waldpromenade-Wege. Freie Jagd und Fischerei. Spielplätze. Musik.

Komfortable möblierte 120 Wohnzimmer, Bäder zu 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl. und 8 fl. per Woche sammt Bettzeug.

Billige Verköstigung à la carte.

**Badearzt:**  
**Dr. STEPHAN KELEN,**  
Budapest, Kerepesi-ut 49; ab 1. Mai Andrassy-ut 51.  
Näheres durch den genannten Badearzt oder durch den gefertigten Eigentümer in Besztercebánya.

**Ludwig Rosenauer.**

## Bad Neuhaus bei Cilli

(Steiermark), altberühmte Akrotherme v. 29-2° R. (67°C.) und Stahlsquelle, 8/1 Std. per Eilzug von Wien, 6/1 Std. von Triest, 8 Std. von Budapest entfernt, höchstgelegenes (400 M.) aller südöster. Bäder, inmitten ausgebreiteter Nadelwälder, herrliches Klima, reine, vollkommen staubfreie Gebirgsluft; unübertroffen wirksam in: Frauen- und Nervenkrankh., Blutarth., Schwächezuständen, Rheumatismen, Blasen- und Darmkatarrhen etc. etc., eröffnet die Saison am 1. Mai.

Zum Kurgebrauche dienen: Grosse gemeinschaftl. Bassins zu 29° R., 26° R., und 20° R., eleg. Separatbäder, elektr. Bäder, Douchen, Massage und schwedische Heilgymnastik, Milch- und Molkenkuren, Mastkur, Terrainkur, Trinkkuren etc. Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Kursaal, Speisesäle, Spiel- und Lesezimmer, Kurorchester, Konzerte, Bälle etc. etc. Post- und Telegraphenstation, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten am Bahnhofe. Anfragen und Bestellungen an d. Direktion d. Landes-Kuranstalt Neuhaus b. Cilli. Prospekte unentgeltlich und franko.

**Kur-Direktion Neuhaus.**

Der neuerfundene episch-achromatische Photographie-Apparat:

## „Helios“

Ist der verlässliche, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „Helios“ bietet die sichere Gewähr für vorzügliches Funktionieren. Jedermann kann ohne geringe Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. „Helios“ eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, Porträts und Landschaften, sowie für das neue

## Platinverfahren.

Unentbehrlich für Touristen, Maler, Naturfreunde etc. Komplet sammt genauer, leichtfaßlicher Anleitung 6 fl. Alleinverkauf für die österreichisch-ungarische Monarchie bei

**ANTON RIX & BRUDER,**  
Wien, Praterstrasse 16.  
Befandt der Nachnahme.

Unverwüsthche präparirte

## Natur-Palmen

in allen Größen von 2 fl. aufwärts.

Reichste Auswahl bei

**RIEGER MÖR,**  
Kunfblumenhandlung,  
IV., Szervila-tér 5.

Palmen werden zu Ausstellungsdekorationen auch leihweise überlassen.

Auf Verlangen Abbildungen.



Bestkonstruirte und billigste

## Eiskästen

mit herausnehmbarem Eisrefrigerator, korrekt auf 8 Zollhöhe verfertigt. Meine Eiskästen sind derartig sorgfältig konstruirt, daß sie mit großer Eisersparnis schnellstens Wasser u. Speisen kühlen. Dasselbst große Auswahl in jeder Gattung Badewannen, so auch Gaslinter-Installation u. Spenglerarbeiten prompt ausgeführt für die Provinz illustrierte Preisconrante gratis und franko.

**WOLLNER W. E.,**  
Budapest, Avany János-utca 22. szám.




## Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Diskretion heilt den veraltetesten **Harnröhrenfluss u. Harnbeschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Befreiung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr. Tóth's** neuerfundene privilegierte **PAUSIBLENON**. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Mannesstärke von vorzüglichster Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10. Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **Dr. Tóth**, Budapest, Karlsring Nr. 20.

## SENSATION ERREGT

die überraschende Wirkung der Med. Dr. A. Rix'schen

### Original Pasta Pompadour.

Verblüffend sicherer Erfolg bei aufgesprungenen, rauher und rüßiger Haut, Jucken und Rötze, die Haut wird blendend weiß und tadellos rein, die Haut wird sammetweich und jugendlich. Alle Damen und Herren, die täglich Pasta Pompadour gebrauchen, machen Gurore wegen ihres auflebend schönen Teints. Sommerproben, Lederfleck, Blümmel, Bienen, jede Unreinigkeit auf Händen oder im Gesicht verschwinden binnen 14 Tagen unter Garantie und wird das Geld retour gegeben, wenn es nicht wirkt; man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Gedruckte Hauptkiste ist nicht gratis, sondern ein Gebot des Anstandes. Preis fl. 1.50 eines Tiegels, auch Pompadour-Milch statt Pomade zu gebrauchen, feinstes, weltberühmt, fl. 1.50, Pompadour-Seife gegen rauhe Hände, Karbon 3 Stück 90 fr., Pompadour-Baumöl fl. 1.25, Central-Vertrieb der Dr. Rix'schen Präparate **Wilhelmine RIX, Dr. Witwe Söhne, Wien, II., Praterstrasse 16, I. Stock, Altes-Loth, und bei den Apothekern.**



## STOOSZER Kaltwasser-Heilbad

in Oberungarn, liegt in einem anmuthigen, nur gegen Süden offenen Thale, inmitten eines herzduftenden Tannenwaldes, 2000 M. über dem Meere, ein klimatischer Kurort I. Ranges, mit sehr zeitlichem Frühjahr und langem schönen Herbst, besonders für Brust-, Magen-, Asthma-, Gicht- und Nervenleidende und Frauenkrankheiten etc. etc.

**Beginn der Saison am 15. Mai**

mit Kaltwasserheilmethoden, Milchkur, Fichtenbädern, Massage und elektrischer Behandlung. Badearzt: **Dr. Desiderius Czirfuss**, tit. Oberphysikus des Abauj-Tornaer Komitates; im Winter: praktizirender Arzt in San Remo (winterklimatischer Kurort in Italien). Schön eingerichtete und mit Oefen versehene Zimmer mit 1-2 kompletten Betten von 60 fr. bis fl. 2.10 per Tag; gänzliche tägliche Beköstigung, Table d'hôte fl. 1.30 fr. und fl. 1.50 fr.; à la carte kann man ebenfalls sehr billig speisen. Post und Telephon lofo; Bahnstation Meozenshof, Wagen sind bei der Badeverwaltung zu bestellen. Nähere Auskünfte ertheilt und Bormerkungen auf Zimmer nimmt entgegen die **Bade-Direktion.**

Berger's medicinische

## THEER-SEIFE

durch mediz. Papapitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Ruffernale, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Barbschuppen. - Berger's Theerseife enthält 4% Glycerin und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. - Zur Verhütung von Hauterkrankungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. - Als mildere Theerseife zur Befreiung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfschuppige der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. sammt Broschüre.

In Kartons à 3 Stück fl. 1.-, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzocseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Akne; **Carbolseife** zur Stärkung der Haut bei Blatternarben und als desinfizirende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Toiletteseife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.); **Ichthyolseife** gegen Rheumatismus und Gelenksentzündung; **Sommerprosseiseife** gegen die Haare; **Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haut; **Zahuseife** bester Zahneinigungsmittel. Berger's aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Wirksamkeits-Attestationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU.** Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Tóth, Königsgasse, Thalhammer und Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Dettinger, Karl Dettinger, Paul Waltersdorfer, Kevepeferstraße, Ferd. Neruda, Molnar u. Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hausler, J. Knyf, Dr. Jarman, Otto Petri, G. Eisödörfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

## Richter's Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Unter-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Tóth**, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schäden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

**J. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolfsbad (Böhmen).**



## Elegante Herrenkleider! Neueste Uebersieher! Haltbare Rosen!

**Sehr billige Kinder-Anzüge!**

Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaaren angutreffen. Jeden Samstag Restverkauf. Bei jedem besondern Kundeneinkauf im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektionen zu besichtigen.

**Braun Dező,**  
Budapest, V., Marokkó-utca 2, vis-à-vis der Andrassystrasse.

# Kundmachung.

## Die Haupt- und Schlussziehung der III. Klasse der II. Ungarischen Klassen-Lotterie

findet planmässig am

### 12. bis 28. Mai

unter Aufsicht einer hohen kön. ungar. Regierungs-Commission und im Beisein des königl. Notars Dr. Philipp Weinmann in der hauptstädtischen Redoute statt.

Die Erneuerung der Lose II. Klasse zur III. Klasse hat bis längstens 2. Mai d. J. bei dem auf dem Lose verzeichneten Collecteur unter Rückgabe des Loses II. Klasse bei Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar

für	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Los
	20.—	10.—	2.—	1.—	Gulden

bei Verlust jedes weiteren Anspruches zu erfolgen.

Reclamationen, — Erneuerungslose betreffend, — welche Letztere bis zum 2. Mai vom Collecteur nicht abgefordert wurden, können unsererseits gemäss § 4 der Lotterie Ausführung-Bestimmungen nicht berücksichtigt werden. Kauflose zur III. Klasse, sind — **so lange der Vorrath reicht**, — zu Originalpreisen und zwar

für	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Los
	60.—	30.—	6.—	3.—	Gulden

bei den durch Plakate kenntlich gemachten Collecturen, wohin auch alle Anfragen und Bestellungen zu richten sind, erhältlich.

Budapest, im April 1896.

**Ungarische Klassen-Lotterie-Direction.**



## UNGARISCHE KLASSEN-LOTTERIE.

Grösster Gewinn  
im glücklichsten Falle

# 1000000

Kronen.

25007 Gewinne

im Gesamtbetrag von

6284000 Kronen.

### Grosse Hauptziehung

12. bis 28. Mai.

Preise der Kauflose:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
fl. 60.—	30.—	15.—	6.—	3.—

(Für Porto und Liste separat 25 kr.)

Zu beziehen durch:

Kronen  
1 Prämie von 600000

1 Gewinn á 400000

1 " " 300000

1 " " 200000

1 " " 100000

2 " " 40000

2 " " 20000

5 " " 10000

10 " " 8000

34 " " 6000

100 " " 2000

200 " " 1000

2650 " " 200

22000 " " 150

# Carl Heintze, BUDAPEST,

Servitenplatz 3.

Erste k. k. österr.-ung. ansehl. priv.  
**Facade-Farben-Fabrik**  
 des  
**Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120**  
 (im eigenen Hause).  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. und kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Bau- und Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Delaurisch vollkommen gleich.  
**Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.**

Sport-Specialitäten.

**I. GRÖSSTES SCHUH-ETABLISSEMENT**  
**ROBERT SCHLESINGER,**  
 Budapest, Dorotheagasse 6,  
 Wien, Wallfischgasse.  
**RIESIGSTES SORTIMENT DER MONARCHIE.**

Neu-Schuh-Novitäten.

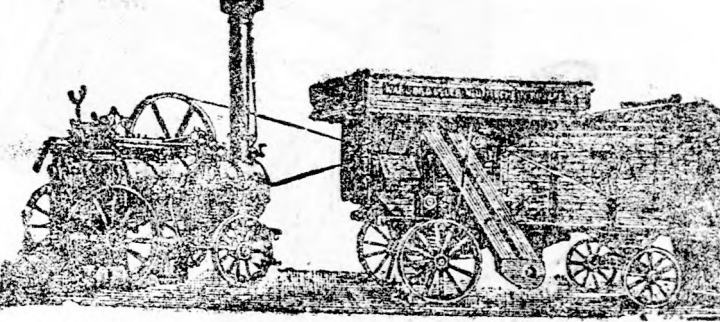
Anlässlich der **Millenniums-Ausstellung** empfiehlt zu **Dekorations-Zwecken** das unterzeichnete Kunstgeschäft **Büsten Sr. Majestät des Königs Franz Joseph I.**

80 Cm. hoch... a fl. 15.—  
 50 " " " " a fl. 8.—  
 dann die **Statue der Hungaria**  
 104 Cm. hoch... a fl. 25.—  
 aus hellem, festem Material, dazu passende Wandkonsolen oder Säulen; ferner fein reiches Lager von **Marmor-Saminen**, von **Grab-, Garten- und Zimmer-Figuren** etc. zu allen Preisen.  
 Preisverzeichnisse und Abbildungen stehen zur Ansicht zu Diensten.  
**Carlo Vanni's Nachfolger**  
**WIEN,**  
 I., Parkring Nr. 20.

**J. M. Grob & Co.,** Filiale: WIEN, VI., Amerlingstrasse 8.  
 Gesellschaft m. b. H.  
 57 Staatspreise, Medaillen und Diplome innerhalb 5 Jahren.  
**Maschinenbauanstalt.** Höchste Auszeichnungen bei wissenschaftlichen Konkurrenzprüfungen.  
 Specialität:  
**Grob's neue Universal-Gas-, Petroleum- und Solaröl-Motoren**  
 Ueber 3000 Stück mit zusammen über 12.000 Pferdekraften in Betrieb.  
**Motoren**  
 Patente in allen Staaten stehender und liegender Anordnung in beliebiger Stärke.  
 Beste, billigste und einfachste Kraftmaschinen für alle gewerblichen Zwecke, elektrischen Licht-, Landwirthschafts- und Bootsbetrieb.  
**Weitgehendste Garantie.**  
 Prospekte und Anschläge gratis und franco.

### Restaurations-Verpachtung.

Im Kurorte **Gienbad Bihnye** (Bavien Romita) ist die **große Bade-Restaurations** sammt dem dort befindlichen Inventar vom 20. Mai 1896 zu verpachten. Ferner ist ein **Geschäftslokal**, mit Balken und Ställen versehen, wie auch die **jüdische Restaurations** sammt oder auch ohne **Wirthshaus** auf mehrere Jahre, eventuell auf ein Probejahr zu verpachten. Näheres zu erfragen beim **Eigenthümer Jakob Hell, Selmeczbanya.**



**Dampfdreschgarnituren**  
 eigenes Fabrikat, in vorzüglichster Ausführung, bis zu 4 Pferdekraften, den ungar. Verhältnissen genau angepaßt. Ausschließliche Vertretung für ganz Ungarn von **Heinrich Lanz, Mannheim.**  
 Anerkannt größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für **Locomotiven und Dampfdreschmaschinen** jeder Größe mit und ohne Selbstheizer, unbedingt meist vorzuziehende Maschinen. Mit Aufschlüssen, Rathschlägen, Illustr. Preiskatalogen, günstigen Zahlungsbedingungen dient bereitwilligst.  
**KARL DRÖSSLER,**  
 k. u. k. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und Metallgießerei, Budapest, VI., Waitznerstr. 59.  
 Gegründet 1868.  
 Solide Vertretungen werden überall aufgestellt.

**Kopácsi-Crème-Seife**  
 zu haben in allen vornehmen Parfümerie- u. Galanteriewaaren-Niederlagen.  
**Preis per Stück 35 kr.**  
 Ein Karton, enthaltend 3 Stück, im 1 fl.  
 Groß-Verkauf für Oesterreich bei **Wollisch, Frankl & Co.** in Wien. Für Ungarn: Apotheker **Josif v. Török, Budapest.**

**Billigste Einkaufsquelle**

mit Strohlicher Matratze 11 fl.	Drahtesinfang fl. 7.50
1 Wolin-Matratze fl. 4.—	1 Rouge-Decke . . fl. 1.70
1 Afrika-Matratze fl. 5.50	1 Cachemir-Decke fl. 3.20
1 Roshaar-Matratze fl. 14.—	1 Atlascachemir-Decke . . . . . fl. 4.80
1 abgekloppter Strohsack . . . . . fl. 2.30	1 Atlas-Seiden-Decke . . . . . fl. 7.50
1 Teppich, 3 Meter lang, 2 M. breit fl. 3.—	Decke mit Vellan fl. 11.—
Prima, 3 M. lang, 2 M. breit . . . fl. 5.—	Lunis-Vorhang . fl. 2.—
	Wollta-Vorhang . fl. 3.—
	Bouret-Garnitur fl. 5.50

und aufwärts zu jedem Preis in größter Auswahl bei **S. Gichner & Sohn,** Budapest, Elisabethring 20.  
 Preisconcurrenz gratis und franco.

**Tausende Männer,**  
 alle und junge, verdanken ihre wiedergewonnene Kraft und Gesundheit den vorüberühmten, bekannten und bewährten **Dr. Müller's Regenerations-Preparaten.** — Bislang lehrten sich besonders in Fällen, die in Folge von **Überanstrengung, geheimen Ausendhunden und Ausschweifungen** entstanden; **Reinigung, nervösen Irrern** an Händen und Füßen, **Kopfschmerzen, Wundstößen, Müdigkeit, Gemüthsverwirrung, nervösen Schwäche** und allen ähnlichen Schwachheitszuständen. **Wetterfolg** in **Winters** seit **Herbst** durch die **echten** **Dr. Müller's Regenerations-Preparate** aus der **St. Georgs-Apothek** in **Wien, V. 2, Dammgasse 33.** Preis sammt genauer **angeführter** **Verwendungs-Anweisung** fl. 2.50, per Post 26 kr., mehr **Sendung** zu haben die **Dr. Müller's** **injectionen** und **Pillen**, die in **einigen** **Tagen**  **jeden** **Fluss** der **Wandlung**, auch bei **Frauen** **heilen.** Preis sammt **genauer** **ärztlicher** **Anweisung** Nr. 1 für **frisch** **entstandene** **Reven** 1 fl. 80 kr., Nr. 2 für **veraltete**, **chronische** **Ausfälle** 2 fl. 50 kr., per Post um 25 kr. mehr.  
 Nur die **echten** **Preparate** aus der **St. Georgs-Apothek** in **Wien** zu **verlangen** in **Budapest** bei **Jos. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.**

**Geheime Krankheiten**  
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, **Wannschwäche, chronische Harnröhrenentzündung** werden ohne Einspritzung und ohne Vernarbung nach der neuesten **Methode** gründlich geheilt von **Besenbek Alajos,**  
 prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: **Budapest, G. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17.** Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

**Bogdán József,**  
 Wagenfabrikant, IX. Páva-utca 10-12. szám.  
 Niederlagen: VIII., Museumring 10, IV., Museumring Nr. 19, IX., Páva-utca 7. Große Auswahl in verschiedenen **Perren-Equipagen**, ferner **Leichenwagen.**  
 Preisconcurrenz gratis und franco.



Saison 1896.

# Seidenstoffe

## u. reinwollene, letztmodernste Modestoffe in prachtvollen Sortimenten

Rohseide fagonné	per Meter fl. —.75, 1.25	Modernste türkische Brokate (für Blousen)	per Meter fl. 1.70
Glatte Roh-Foulards	per Meter fl. —.85, —.95, 1.30	Taffet glage fagonné (Neuestes)	" " " 1.80
Surah rayé in allen Farben	" " " —.93, 1.20, 1.30, 1.60, 1.80	Schottische Reinseidenstoffe in allen Farben	" " " 1.55
Pepita-Seidenstoffe in allen Farben	per Meter fl. 1.40	Neueste schwarz-weiss karierte Taffet-Seidenstoffe	" " " 2.—
Neueste, kleinkarrierte Seidenstoffe	per Meter fl. —.85, —.94	Haute Nouveauté Taffet ombré (prachtvoller Seidenstoff)	" " " 2.40
Seidenbengaline fagonné, reizender Seidenstoff	per Meter fl. —.96, 1.10	Letztmodernste schwarz-weisse Reinseidenstoffe	" " " 2.30
Pongis imprimé	per Meter fl. —.98	Taffetas rayé fagonné (reizender Seidenstoff)	" " " 2.10
Seidencilienne in prachtvollen Farben-Nuancen	per Meter fl. —.98	Blau-weiss gestreite Seidentaffetas (letzte Mode)	" " " 2.30
Seidencilienne changeant	" " " 1.20	Taffetas carreaux	" " " 2.70
Seidenbengaline Ondé in allen Modefarben	" " " 1.20	Taffetas glagé fagonné (letzte Mode)	" " " 2.80
Merveilleux uni in allen Modefarben	" " " 1.30	Haute Nouveauté Taffetas Chiné in prachtvollen Farben (Blumen- u. Phantasie-Designs)	" " " 2.90
Changeant fagonné pointu, reine Seide	" " " 1.30	Taffetas Ecossais (prachtvoller kariertes Seidenstoff)	" " " 3.25
Rohseide mit neuesten farbigen Dessins	" " " 1.30	Taffetas rayé fagonné coloré	" " " 3.80
Pongis imprimé	" " " 1.30	Chinés Haute Nouveauté (feinste Seide)	" " " 2.15
Taffetas glagé in allen Farben	" " " 1.35	Seiden-Crépon Chiné (für Blousen)	" " " 1.15
Merveilleux fagonné	per Meter fl. 1.45, 1.50, 1.55, 1.75	Seiden-Crépon rayé (für Blousen) neueste Dessins	" " " 1.15
Taffetas rayé (Haute Nouveautés)	per Meter fl. 1.35	Schwarze, fagonnierte, neueste Reinseidenstoffe in allen erdenklichen Ausführungen	per Meter fl. —.95, 1.10, 1.50, 1.70, 1.95, 2.40
Echte chinesische Pongis (neueste Dessins)	per Meter fl. 1.35		

### Zur gen. Beachtung!

Besonders schöne exklusive Neuheiten in prachtvoll dessinirten, letztmodernsten, apartesten Waschstoffen, wie: Levantine, Zephyr, Atlas-Satin, Cachemir-Satin, Battist, Mousseine, Seiden-Zephyr, Crepon-Zephyr, Battist anglais, Piqué uni, Piqué dessiné, Kreton, Croisé dessiné, à jour-Battist etc. etc. zu allen erdenklichen Preisen und in allen existirenden Qualitäten.

In Wollstoffen überaus schöne Nouveautés von allen denkbaren in- und ausländischen Fabriken à fl. —.30, —.42, —.48, —.60, —.65, —.70, —.88, 1.05, 1.10, 1.30, 1.40, 1.60, 1.75, 1.85, 2.—, 2.15, 2.25, 2.45, 2.50, 2.70, 3.20, 3.60, 3.90, 4.25, 4.80, 5.25, 5.60 etc. etc.

Neueste Mode: Mohair! Von der billigsten bis zur feinsten Qualität in horrender Auswahl lagernd.

Für die Provinz grosse, reichhaltigste Muster-Kollektionen und illustrierte Journale bereitwilligst gratis und franko. — Bei Muster-Bestellungen wird höflich ersucht, annähernd die Preisliste und die Art der gewünschten Stoffe anzugeben.

D. LESSNER

Wien, VI.,  
Mariahilferstrasse 81—83,  
Souterrain, Parterre, Mezzanin, 1. Stock.

Waarenhaus

### JÜDISCHE UNIVERSAL-BIBLIOTHEK.

Jede Nummer 12 kr. Bisher erschienen: 8. Sippurim, Erstes Bändchen. 18. Grünfeld, Leben u. Lieben im Ghetto. 9. Sacher-Masoch, Poln. Judengesch. 19. Schott, Ernstes und Heiteres. 10. Myrthen, Eine poet. Blumenlese. 20. Sippurim, Drittes Bändchen. 11-12. Sippurim, Zweites Bändchen. 21. Tauber, Traum ein Leben. Die Raben. 13. Pianek, Der Tackel. 22. Weber, Die Leidensgeschichte der Juden in Böhmen. 14. Weiss, Jud. Weisheit und Minne. 23-24. Berger, Sittach. 15. Vrchlicky, Der hohe Rabbi Löw. 25-26. Sippurim, Viertes Bändchen. 16-17. Honigmann, Berel Grenadier. 6-7. Karpelos, Ein Blick in die jüd. Literat.

Verlag von Jakob B. Brandeis in Prag. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Prospekte gratis.

### Fenyőháza

staatlicher Luftkurort und Villeggiatur. 15 Minuten von Fenyőháza, Station der Rajchauer-Oberberger Bahn, entfernt, Post- und Telegraphenamt. Hat außer 3 Hotels, 1 Kaffeehaus, Schwimmbad, Bannbäder 15 Villen, Kanalisation und Wasserleitung. Sehr gesundes mildes Klima, 450 M. über Meereshöhe, gesüßte prächtige Lage inmitten sehr großer Nadelwälder, mit sehr vielen ausgedehnten Spazier-, Fahr- und Reitwegen. Zimmerpreise: Juli u. August von 60 fr. bis fl. 2.50. Bis ersten Juli und vom ersten September 25% billiger. Sehr gutes billiges Restaurant. In der Vor- und Nachsaison ganze Pension 2 fl. Prospekte überfendend und Auskünfte ertheilt bereitwilligst Ferd. Jahn, Pächter.

Grosse Auswahl von Spengler- u. Bronze-Arbeiten in 1000 verschiedenen Artikeln, auf das Selbstgegearbeitet. Hauptgeschäftsbetrieb meine neuen Kofets u. Zimmer-Beisühle in verschiedenem System: ferner Petroleum-, Gas- und elektrische Lampen, Strohlampen, feiner Küchenausstattungen von 20-50 fl., Stimmensätze und Böden für Gräber, Stimmensätze von Metall in allen Formen und Gattungen zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie beim Erzeuger.

Georg Kutschera, Goldene Handgasse 6. vis à-vis dem Hotel Jägerhorn, Budapest.

### Gräfenberg-Freiwaldau

(Oest.-Schlesien, Eisenbahnstation). Aelteste von Priessnitz gegründete Wasserheilanstalt, das ganze Jahr hindurch geöffnet. 2000' u. d. M. Weltberühmter Quellenreichtum. Ausgedehnte Promenaden in Laub- und Nadelholzwäldern. Die Anwendung des Wassers geschieht auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen mit Berücksichtigung und Individualisirung des einzelnen Krankheitsfalles. Vortrefflich gegen Krankheiten des Nervensystems, der Verdauungs-, Harn- und Geschlechtsorgane, gegen allgemeine Blutkrankheiten. — Prospekte sendet auf Verlangen gratis — Die Kurkommission.



### J. Paternoss'sche Klettenwurzel-Quintessenz.

Naturheilmittel zur Haarerzeugung oder Stärkung geschwächter Haarwurzeln. Außer dem vorzüglich wirksamen gegen Schuppenbildung, Blühkräft, fortwährende Verbesserung haben die vollkommene und zweckmässige Extraktion der Klettenwurzel Quintessenz ermöglicht, daher ist diese Flüssigkeit nicht etwa mit festsitzenden oder gleichnamigen Präparaten zu verwechseln. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Preis per Flacon fl. 1.—. Haupt-Depots bei: A. Stockinger in Wien, I. Spiegelgasse 8, Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Joseph Fürst, Apotheker, Prag.

### Erste Preise erhielten überall die „Klattauer Pracht-Nelken“

die sich durch ihre tiefen gefüllten und duftenden Blüten auszeichnen. Der Geertigte bietet obige mit Namen und Farbenbeschreibung per 12 Prachtorten 2 fl., 100 Prachtorten 14 fl., englische Befarbenorten mit starken Knospen, 12 Sorten fl. 2.40, Rosenbäumchen, 2jähr. Kronen, allerhöchste Sorten, 12 Sorten, 1-1/2 Meter Höhe, 6 fl. Kataloge gratis durch Ant. J. Brisko, Gärtnerei in Klattau, Böhmen.

Camelhaar-Schawl od fl. 9.—, mit ganzen Krägen fl. 13.—, Loben-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Ueberzieher fl. 9.— stets vorrätig bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waisenergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

<b>3 fl. 95 kr.</b>	<b>5 fl. 95 kr.</b>	<b>3 fl. 95 kr.</b>
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:	ein Speise-Service für 8 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 28 Stücken:	ein hochfeines echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice
12 Stück Wasserkrüge, 18 „ Abwascher, 16 „ Wein- u. Biergläser, 1 „ Weinflasche, 1 „ Wasserflasche, 1 „ Zitronenflasche, 1 „ Kommodekrüge, 6 „ Kompottteller, 1 „ Dessertkrüge	8 Stück Speiseteller, 8 „ Suppenteller, 1 „ Suppenterrine m. Deckel, 1 „ Bratenkrüge, 1 „ Gemüsekübel, 1 „ Salatschüssel, 1 „ Weibschüssel, 1 „ Saucschüssel, 1 „ Sauceflöze, 1 „ Salzboje	1 Kaffee- oder Theefanne, 1 Haifanne, 1 Ruderboje mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen
41 Stück zusammen. In höchster Ausführung 1 fl. mehr.	28 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.	6 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche nur diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvention stelle das Geld zurück. Für Späte und Umbalage wird 60 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnhstation anzugeben.

**Bohm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrassystrasse.**

**LIEBE Malz-Extract-Bonbons**

seit 30 Jahren bewährt und unübertroffen als wirksamstes, schleimlösendes Hustenmittel. Bei reiner Witterung bester Schutz gegen Erkältungen. Packete zu 10 u. 15 kr. in den Apotheken **Joseph v. Török**, Königsstrasse 12; **Egger**, Váci-körut 17; und **Droguerie z. Schlange**, Badgasse 10.

**J. PAUL LIEBE & TETSCHEN**

**Die rationellste Ernährung für Jung und Alt, Gesunde, Kranke und Genesende ist Haferkost**

wie sie die Firma **C. H. Knorr** in ihren unübertroffenen, vorzüglichsten diätetischen Präparaten bietet.

**Hafermehl** das beste und billigste Kindernährmittel, welches existirt, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

**Hafergrütze** köstliche, überaus nahrhafte Suppe für den Familientisch. Rekonvaleszenten und Magenleidenden besonders empfohlen.

**Hafer-Malz-Cacao** das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder u. Kranke (hauptsächlich Blutarmer und Magenleidende) gegeben hat.

**Platthafer** unstrittig die beste Volksnahrung der Gegenwart, hoher Nährwerth, leicht verdaulich, rasch zubereitet, sehr ausgiebig und billig.

**Conserven-Fabrik C. H. KNORR in Bregenz.**  
General-Repräsentanz **C. BERCK, WIEN, I., Wollzeile Nr. 9.**  
Zu haben in Delikatessenhandlungen, Droguerien und Apotheken.

**Ungarische KLASSEN-LOTTERIE**

25,007 Gelbgewinne ohne Abzug.

**Haupttreffer 1 Million Kronen.**

Gesamttgewinne 6 Millionen 284,000 Kronen.  
Ziehung vom 12. bis 28. Mai 1896.  
Preise der Lose:

1/20	1/10	1/2	1/1
3.—	6.—	30.—	60.— fl.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zufendung der Lose und Ziehungskosten 30 fr. mitzufenden.

**Wittmann Testvérek**  
Bank- und Wechslergeschäft  
Budapest, IV., Kristóftér 8. szám.

**SENSATION**

machen die neu-fundirten Original Gen'er Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, reinem Präzisions-Rickwerk und Email-Glaserarbeiten. Dieselben sind vermaße einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Bearbeitung von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausdrücklich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Golduhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Golduhrzeit für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgelesen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie gegeben.

**Preis per Stück 6 Gulden.**  
Stets vorräthige echte Golduhren mit Einwechslung von Uhrwerk, Sport, Marabout oder Wasser-Uhren, mit Stück n. 1.60. Zu jeder Uhr gratis ein Uhrzylinder.  
Sind bestellbar durch das Central-Depot

**Alfred Fischer, Wien,**  
1. Bg., Holzgasse 26. 12.

**Josef Walla**

Mosaik- und Cementwaren-Fabrik, Baumaterialien-Lager,  
Budapest, VII., Rottenbürg. 13.

**Unternehmung für:**  
Graniterrazzo, Betonirungen, Kanalisirung, Springbrunnen, Cementplatten und Mosaikplatten-Legung etc.

**Lager von:**  
Keramikplatten, Kehlheimer-Platten, Mettlacher-Platten, Terracotta-Waaren, Steindachpappe, Feuerfesten Ziegeln, Rauchfangaufsätzen etc.

Fabriks-Niederlage der Gartenauer Portland-Cement u. hydr. Kalk-Fabrik. Stuccatur-Rohrgewebe.

**KURBAD FÜRED am PLATTENSEE**

die Metropole des Plattensees

Komitat Zala, Ungarn. — Post- und Telegraphenstation.  
Badesaison vom 24. Mai bis inkl. Ende September.

Jedoch diejenigen schwachen Rekonvaleszenten und Brustkranke, die B.-Füreds günstiges Klima schon früher gebrauchen wollen, werden schon vom 17. Mai an mit allen Bequemlichkeiten — warme Bäder ausgenommen — gerne versehen.

Reine, milde gleichmässige Temperatur; alkalisch-salinisch eisenhaltige Quellen, Schafmolken, Milch-, Trauben-, Massage-Heilkur; kalte und warme kohlenäurehaltige Eisenbäder, Dampfbad, Douchebäder, kalte Plattenseebäder und Schwimmschulen. Durch ärztliche Autoritäten besonders empfohlen gegen: Blutharuth, Skropheln, Katarrh der Luftwege, Heiserkeit, Bluthusten, Tuberkulose, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, Leber- und Milzanschoppung, Frauenkrankheiten und Nervenleiden.

**Badeanstalt ersten Ranges.**

Durch Gebirge geschützte prachtvolle Lage, geschmackvolle und zweckentsprechende Einrichtung, Kursalon, Wandelbahn, schattige Promenaden, Laubgänge, Fichtenwälder, Platzmusik, Theatervorstellungen, wöchentlich Tanzunterhaltung, genussreiche Ausflüge, Wasserfahrten, elegante Wohnungen im am Plattensee neu erbauten Ipoly- im Klotild-Elisabethhofe, im Grand Hotel, schöne Villen geschmackvolle Speisen zu mässigen Preisen, table d'hôte, per Couvert 1 fl. 50 kr. Zimmerpreise von 40 kr. bis 4 fl. Vor 15. Juni, vom 20. August bis Ende de Saison sind die Wohnungen um 30% d. e Speisen im Grand Hotel um 20% billiger. Eisenbahnstation Siófok und Veszprém. Von Siófok mittelst Schiffes 1 Stunde. Von Veszprém mittelst Wagens 1 1/2 Stunden. Bei Bahnsaisonkarten 33% Begünstigung. Tour- und Retourkarten mit dreitägiger Gültigkeit zu halben Preisen zu haben. Ordinairender Oberarzt der Badeanstalt **Dr. Stephan Huray**. Wohnungen — bei Einsendung einer Angabe — können bestellt werden bei dem Badedirektor **Friedrich Pokorny** in Balaton-Füred. Balaton-Füred's Mineralwasser, welches als Speisewasser sehr beliebt ist, Hauptniederlage beim k. ung. Hof-Mineralwasser-Lieferanten **L. Edeskuhy** in Budapest. Zu haben bei **Johann Szemerey**, Veszprém, und bei **L. Birkmayer**, Stuhlweissenburg.  
**Die Badedirektion.**

**FÉLIX-FÜRDŐ**

**NAGYVÁRAD MELLETT.**

Kényelmes közlekedés. Vasúton Nagyváradtól fél, kocsin 3/4 órai távolságon. Május-augusztus hónapokban naponta 10, vasár- és ünnepnapokon 14 vonattal közlekedik Nagyváraddal. Az új vasúti állomás közvetlenül a fürdőtelep mellett van.

Az európai hírű **Dr. C. Meleg** természetes hevívíz javára van: az izületek és izmok **csizos** bántalmánál, idült s különböző alakjainál, ideggyógyászati lokálnál, esontörések és fejemok után visszamaradt fájdalomknál, kö-zvényneél és annak különböző alakjainál, ideggyógyászati, melyek rheumatikus alapon keletkeztek (ischiasnál), különböző borjaknál, végre a noi ivarszervek bizonyos bántalmánál, különösen a méh mögötti és közötti izmadmágnaknál; hevívíz: hevívíz és idült zymorbanalmaknál, má bakták és vesekövek esetében. Állandó fürdőorvos **Dr. Kazay Kálmán**. A különböző igények szerint berendezett nagyszámú szobák napl. ára 50 krtól 3 ftt. között váltakozik. Gyógytörtem (Cursalon) hűtőközzel, zongora és tekezzstallal. Terrazok szép kilátással. Éttermei. Szobahelyek a fürdőtelepen és a melléte elterülő óserdőben. Az erdőben jó tekepdlya.

Hat fürdő: fürdő, család- és kádfürdőkön kívül márfürdők is vannak rendezés-re. Állandó kitűző zenekar. Prospektust kívánatra küld **A fürdőkezelőség**.

Seite 32

Meter fl. 1.70  
" " 1.80  
" " 1.90  
" " 1.55  
" " 2.—  
" " 2.40  
" " 2.30  
" " 2.10  
" " 2.30  
" " 2.70  
" " 2.80  
" " 2.90  
" " 3.25  
" " 3.80  
" " 2.15  
" " 1.15

1.95, 2.40

Levantine,  
uni, Piqué  
Qualitäten.  
— 30, — 42,  
2.50, 2.70,

sko. — Bei  
gen.

1.,  
81—83,  
n. I. Stock.

leben im Ghetto  
Heiteres.  
ndchen.  
gesichte der

ndchen.

**aldau**

on).  
erheilanstalt,  
d. d. M. Welt-  
Promenaden

ieht auf Grund  
ährungen mit  
des einzelnen

des Nerven-  
n- und Ge-  
lutkrankheiten.  
gratis —  
mission.

Sabelock  
zen Krü-  
den-Un-  
Farben  
erzieher  
orrätzig

berger,  
ferant,  
eft,  
gasse 23.  
indet bis  
3 statt.

Allerlei.

(Der „schwarze Prinz“.) Wir lesen in der Münchener „Allg. Ztg.“: „Gehoben auf den Zehentritten, trägt ihn der Schwabegeiß nach oben“... (Der „schwarze Prinz“.) Wir lesen in der Münchener „Allg. Ztg.“: „Gehoben auf den Zehentritten, trägt ihn der Schwabegeiß nach oben“... (Der „schwarze Prinz“.) Wir lesen in der Münchener „Allg. Ztg.“: „Gehoben auf den Zehentritten, trägt ihn der Schwabegeiß nach oben“...

wachsenden Einfluß der Geldmächte abgelöst und vernichtet zu werden.

(Die fünfshundertjährige Geburtstagsfeier Gutenberg's.) Aus Mainz, 21. d., schreibt man der „Frankfurter Zeitung“: „Alle Gelehrten Deutschlands und Frankreichs, welche um nähere Angaben über das mutmaßliche Geburtsjahr Gutenberg's befragt worden sind, konnten eine bestimmte Jahreszahl nicht angeben.“

(Die Niesenbrücke über den Hudson.) Der nördliche Arm des Hudson, der sogenannte North River, wird — wie schon gemeldet — binnen wenigen Jahren von einer Brücke überspannt werden, die mit zu den größten der Welt gehören dürfte.

(Der Pariser „Salon“.) Aus Paris wird von gestern gemeldet: Heute wurde der „Salon“ auf dem Champ de Mars eröffnet. Der Firmtag ist bekanntlich immer ein großer gesellschaftlicher Festtag für die Pariser Welt.

vold Braun, stellt ein politisch pikantes Bild aus: Eine Sitzung des deutschen Reichstages. Dasselbe weckt aber nur deshalb Interesse, weil dadurch die ehrenwerten Herren Stöcker und Hammerstein dem Pariser Publikum vorgestellt werden.

(Das „Ja“ der Braut.) Wir berichteten vor einigen Tagen über einen ganz ungewöhnlichen Fall während einer Trauung im Tempel in der Seitenstettengasse in Wien. Als der Prediger an die Braut die geleslich vorgeschriebene Frage richtete, ob sie in die Ehe einwillige, gab sie keine Antwort, und erst als die Frage nochmals an sie gerichtet wurde, rief sie laut und energisch „Nein“.

(Etwas Bevölkerungsstatistik.) Im Pariser „Figaro“ stellt der frühere französische Finanzminister Jules Roche einige statistische Betrachtungen an, die einen interessanten Vergleich zwischen dem Europa vor zweihundert Jahren und dem heutigen darbieten.

Die Irre.

- Roman von Emile Nichebourg. Autorisierte Bearbeitung. -

Und die gute Alte reichte dem Arzt ein vergilbtes Papier. — Das ist der Taufschein eines Mädchens, welches sich Marie Lebrun nennt, meine Wäschebeschließerin heißt aber Ida. — Marie oder Ida, Ida oder Marie, das ist ja einerlei; Marie habe ich sie genannt, Ida hieß sie im Findelhaus.

— Und ich kann sie heute Abend mit mir nehmen? — Ich werde mit meiner Frau Rücksprache halten — und, wenn Ida durchaus will — Und Doktor Morin entfernte sich rasch; er kehrte zu der Marquise zurück und theilte ihr das Vorgefallene mit. — Unmöglich, Doktor, das Mädchen darf nicht fort, darf meine Schutzbefohlene nicht verlassen.

Die Marquise zog das junge Mädchen neben sich auf das Sopha, der Arzt aber entfernte sich. — Sie sind noch nicht lange hier im Hause, Fräulein Ida, sprach die Marquise freundlich, Doktor Morin lobt Sie in beredten Worten, er rief mein Interesse für Sie sofort wach. Dem Mädchen traten die Thränen in die Augen.

zusammen 50 bis 60 Millionen, das ganze Europa 120 bis 130 Millionen. An der Spitze stand, wie gesagt, Frankreich, nicht bloß wegen der Zahl seiner Bewohner, sondern wegen seines Reichthums, seiner Einheit, seiner Kraft. Zur Zeit der Revolution hatte sich wenig geändert; Frankreich zählte 26 Millionen, Deutschland ungefähr ebensoviele Einwohner, darunter Preußen 6 Millionen; Großbritannien hatte 12 Millionen Einwohner. Frankreich stand immer noch an der Spitze, und das ist einer der Hauptgründe des napoleonischen Siegeszuges. Als der Krieg von 1870 ausbrach, stand Frankreich nicht mehr an erster Stelle; diese nahm, mit 78 Millionen (in Europa und Asien) Rußland ein. In dem übrigen Europa stand aber Frankreich mit 38 Millionen immer noch an der Spitze; ihm folgte Oesterreich-Ungarn mit 35 Millionen; die Länder, die heute das deutsche Reich bilden, zählten etwa 38 Millionen, also so viel wie Frankreich; Großbritannien hatte kaum 30, die Vereinigten Staaten 38 Millionen, also ebenfalls so viel wie Frankreich. Seitdem hat sich eine wesentliche Veränderung vollzogen. Mit Ghas-Bohringen verlor Frankreich 1,965,000 Einwohner, und diesen Verlust, sowie den direkten Kriegsverlust hat Frankreich bis heute knapp eingebracht; es zählt jetzt noch 38 Millionen, und damit ist es auf den fünften Rang gesunken. An erster Stelle steht Rußland mit 100 Millionen; dann kommt das deutsche Reich mit jetzt 52 1/2 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit über 43 Millionen, Großbritannien mit nahezu 40 Millionen. Nach Frankreich kommt während des letzten Jahrhunderts seine Bevölkerung nur um 50 Prozent vermehrt, hat England die seinige beinahe verdreifacht, Rußland mehr als verdreifacht, Deutschland mehr als verdoppelt (Preußen verunfacht), Italien fast verdoppelt. Außerhalb Europas sind die Vereinigten Staaten zu 70 Millionen gewachsen, und Japan, mit dem man im Kreise der civilisirten Nationen jetzt ebenfalls zu rechnen beginnt, zählt 42 Millionen, also auch mehr als Frankreich. Jules Roche findet, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, mit Recht diese Ziffern sehr bedenklich für Frankreich und hält als Gegenmaßnahme seinen Landsleuten die Lehre vor, sie sollten nicht vergessen, daß das erste Element der nationalen Kraft, das mächtigste Werkzeug und das kostbarste nützlichste Kapital der Mensch selbst sei.

(Eine lebensüberdrüssige Dame.) Man meldet aus Rom: Die Gattin des Majors Giarelli, geborne Gräfin Scrbani-Ross und Stieftochter der Herzogin von Parma, warf sich heute Nacht von einem Fenster in den Hofraum und blieb tot liegen. Als Grund des Selbstmordes wird ein nervöses Leiden angegeben.

(Zwei Trauungen am Sterbette.) Das Wiener allgemeine Krankenhaus war vorgestern und gestern der Schauplatz je einer Trauung im Krankensaale, deren eine sich als die erste Ziviltrauung in diesem Spital darstellt. Vorgestern Nachmittags wurde der in Währing, Michaelergasse Nr. 32 wohnhafte 25jährige Tischlergehilfe Engelbert Slavik, der daselbst hoffnungslos darniederliegt, mit seiner 23jährigen Geliebten Theresia Siebenhaar nach katholischem Ritus getraut und hiedurch ihr Kind legitimirt. Den armen Leuten hatte es an den Mitteln gefehlt, die Ehe früher einzugehen. Gestern fand auf der Abtheilung des Primarius Dr. Redtenbacher eine Ziviltrauung, durch die Verschiedenartigkeit der Konfession des Brautpaares veranlaßt, unter dem üblichen Ceremoniel statt. Die Braut war die in Margarethen, Siebenbrunnengasse Nr. 3 wohnhafte Inhaberin einer Reinigungsanstalt, Fräulein Marie Marzi, 26 Jahre alt, katholisch, der Bräutigam, der um drei Jahre ältere Leiter der bezeichneten Anstalt, Albert Lichtner, von mosaischer Konfession. Das Paar sollte erst im künftigen Monate populirt werden, allein die Braut erkrankte am 17. d. in besorgniserregender Weise und mußte tags darauf ins allgemeine Krankenhaus überführt werden. Da sie nun ihr Ende herannahen fühlte und die Kinder nicht illegitim wissen wollte, wurde gestern Nachmittags das Paar durch einen delegirten Magistrats-

beamten in Gegenwart zweier Zeugen getraut. Der amts-handelnde Beamte hielt eine kurze, dem Akte entsprechende Ansprache an das Brautpaar. Nach circa zehn Minuten war die Trauung am Sterbette zu Ende.

(Balkan's Schmiede ist noch immer zu kaufen.) Der Gott des Feuers Vulkanus oder griechisch Hephästos, der Sohn des Zeus, hatte in seiner Jugend das Unglück, aus dem Himmel herunter ins mittelländische Meer zu fallen, doch nahmen sich die Nymphen seiner an und brachten ihn auf eine der Ivarischen Inseln, nahe von Sizilien, wo er neun Jahr in einer Höhle lebte und mit den Entfloren gar kunstvolle Lanzen und Kunstwerke schmiedete. Diese Insel mit der Werkstatt, deren Schornstein als Vulkan noch raucht, ist kürzlich in London öffentlich versteigert worden. Mit Recht begehrte der Auktionator dies als eine in ihrer Art einzige Gelegenheit und berief sich wegen der Identität auf den alten Dichter Virgil. Den Vulkan selbst schätzte der Auktionator als regulär thätig und zugleich ruhig, der nur etwa alle hundert Jahre einmal hören werde, dann jedoch vorher dem Bewohner pflichtschuldig ein Warnungszeichen gebe. Durch die Ausbeute ist reiches vulkanisches Gestein, zum Weibbau vorzüglich geeignet, entstanden, und so verlangte er als Mindestgebot 20,000 Mark. Aber alle Schmieden sind heute nicht mehr gelocht, es seien denn solche wie in Oretua-Green, und so fand sich Niemand, der für das seltene Stück ein paar Mark anlegen wollte. Insel und Vulkan sind noch zu haben.

(Adam im Winkel.) Zu der Verhüllung des Dürer'schen Bildes „Adam und Eva“ in der Wiener Gemäldegalerie berichtet das „Wärzburger Journal“ über folgendes Seitenstück: Ein maßgebender Funktionär des Neuminister's ließ auf einem kostbaren alten Bilde von Michael Wöhlgen, das die Anbetung der Könige darstellt, dem nackten Jesuskinde eine Draperie vormalen. Auf Veranlassung desselben Herrn wurden auch die von Tilman Riemenschneider geschaffenen, ebenfalls nackten Figuren des ersten Menschenpaares, die von dem Chronisten als „ein gar köstlich Wert“ bezeichnet wurden und die seit drei Jahrhunderten an der Außenwand der Marienkapelle standen, entfernt und in einer schwer zugänglichen und wenig besuchten Vereins-Sammlung aufgestellt. Nun sind in allen Fremdenführern diese Standbilder als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges aufgeführt. Wenn aber die Fremden dahinkommen, sehen sie zwei leere Baldachine.

(Ein interessanter Fund.) Dieser Tage ist in Österreich (Niederrösterreich) bei einer Grabung in dem Hofe des örtlichen Kleinbürgers Saizess in der Tiefe von 4 Metern eine interessante Katakombe mit Fresken entdeckt worden. Sie ist von gewölbtem Bau und ziemlich gut erhalten. Auf der Kalkwand ist an einer Stelle Pluto dargestellt, der in einem Wagen fährt und eine Frau mit sich führt. Die Figur des Pluto ist so groß, daß sie aus der ganzen Gruppe allein hervortritt und die Pferde winzig erscheinen. Auf der gegenüberliegenden Wand sind Hermes und Klio zu sehen; daneben zwei Vögel, Birnen, Apfelsinen (?) und Weintrauben. Die Decke schmückt ein ovales Mosaikbild, das in natürlicher Größe den Kopf einer weinenden Frau darstellt. Darunter ist die Aufschrift „Demetra“ zu lesen. In dem Grabmal soll nichts aufgefunden worden sein; wie Saizess erklärte, war die Katakombe ganz leer.

(Durch die Kritik eines Inzerats) sollte sich der Redakteur des Berliner „Vorwärts“, Kunert, der Verbreitung eines unzüchtigen Schriftstückes schuldig gemacht haben. Am 11. November v. J. war im Berliner „Wohnungsanzeiger“ ein Inzerat veröffentlicht, wonach ein auswärts wohnender Affessor bei einer jungen Witwe zu vorübergehendem Aufenthalt ein möbirtes Zimmer suchte. Der „Vorwärts“ wies in seinem lokalen Theile auf die Unzüchtigkeit dieser Anzeige hin, indem er nach Abdruck desselben die Bemerkungen hinzufügte: „Deutlicher kann man gewiß nicht sein“ und „Die en Herrn Affessor möchten mir einmal als Richter in einem Kuppelprozeß sehen“. Darauf wurde nicht nur gegen die Redakteurin des „Wohnungsanzeigers“,

Fräulein Kapp, sondern auch gegen den Redakteur Kunert vom „Vorwärts“ Anklage wegen Vergehens gegen §. 184 St. G. B. erhoben. Beide wurden auch vom Schöffengericht für schuldig befunden und zu je 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Gegen dies Erkenntnis legte der Staatsanwalt in Betreff der Angeklagten Kapp Berufung ein, weil nicht gleichzeitig auf Einziehung und Vernichtung der fraglichen Nummer des „Wohnungsanzeigers“ erkannt worden war. Der Angeklagte Kunert sucht seine Verurtheilung an, weil er sie nicht für rechtmäßig erachtet. Im gefrigen Termin führten der Angeklagte und sein Verteidiger aus, daß in der Wiedergabe eines zweideutigen Inzerats unmöglich ein Verstoß gegen §. 184 St. G. B. vorliegen könne, wenn sie, wie im vorliegenden Falle, nur erfolgt sei, um die Unzüchtigkeit zu kennzeichnen und zu geißeln. Nach Entscheidungen des Reichsgerichts müsse auch ein unzüchtiger Inzerat vorliegen. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an, hob das Erkenntnis gegen Kunert auf und fällte ein freisprechendes Urtheil. In Betreff der Angeklagten Kapp wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts auf Einziehung der betreffenden Nummer erkannt.

(Die Macht des Gewissens.) Aus P e t e r s b u r g, 20. April, schreibt man: Dem „Smet“ wird aus Wina folgende Geschichte mitgetheilt: In das Dorf Trofischang, im Bistric Swenzjansk kam unlängst ein junger ungarischer Kaufmann und wurde von einer aus vier Köpfen bestehenden Bauerfamilie eingeladen, bei ihr über Nacht zu bleiben. Während der Nacht, als der Kaufmann fest schlief, überfiel ihn die ganze Familie plözlich und erschoss ihn. Sodann schleppte die Verbrecher die Leiche aus dem Hause und warfen sie in einen benachbarten Sumpf. Da das Verschwinden des Kaufmanns kein Aufsehen erregte, so wäre der Mord vielleicht nie aufgedeckt worden, wenn die Verbrecher die Sache nicht selbst zur Anzeige gebracht hätten. Sie erschienen eines schönen Morgens alle Vier bei der Polizei und meldeten das Vorgefallene, wobei sie angaben, daß der Geist des Ermordeten ihnen die ganze Zeit her keine Ruhe gelassen habe und ihnen jede Nacht erschienen sei. Dieser Umstand hatte sie veranlaßt, sich selbst den Gerichten auszuliefern.

(Verwundung durch einen Bären.) Aus L e m b e r g meldet man: Die Gemahlin des Fürsten Adam Lubomirski hatte der Stadt Lemberg einen lebenden Bären für einen in Zukunft vielleicht zu errichtenden städtischen Thiergarten zum Geschenke gemacht. In Ermangelung eines Käfigs wurde der Bär vorläufig in einem Schuppen in dem Hofraume des hiesigen Rathhauses untergebracht, wo ein starker Versteher herrschte. Bei einer Reinigungsprozedur, welcher der Bär, umgeben von einer neugierigen Menge, im Hofe unterzogen wurde, stürzte sich das Thier plözlich auf einen der herumstehenden Gemeindediener und biß ihn, ehe man sich dessen verah, so stark, daß der Mann ohnmächtig zu Boden stürzte. Der Verwundete mußte rasch nach der nahegelegenen Station der freiwilligen Rettungsgesellschaft gebracht werden, während der Bär in den provisorischen Zwinger zurückgetrieben wurde.

(Einen Akt abföhenlicher Bosheit) begingen zwei 14jährige Fabrikarbeiter in Langenbielau. Es gelang ihnen, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, ein Stück giftigen Farbstoff aus der Fabrik, in der sie beschäftigt waren, fortzuschmuggeln, und nun forderten sie einen zwölfjährigen Knaben, der ihnen begnadete, auf das Gift zu eisen. Als er sich weigerte, drohten sie, ihn zu schlagen, dagegen versprachen sie ihm, wenn er das Stück esse, ihm 5 M. zu geben. Hiedurch ließ sich der Knabe bewegen, den Giftstoff zu verzehren, doch schon auf dem Wege nach Hause trat Erbrechen ein, und obgleich bald ärztliche Hilfe eintraf, mußte er nach stundenlangen, schweren Leiden seinen Geist aufgeben. Die Burschen, welche das Verbrechen verübten, sind ermittelt.

— Ich verspreche, ich schwöre Ihnen, Frau Marquise!

— Halt, ich will nicht, daß Sie das Versprechen leisten, ohne deren volle Tragweite zu kennen. Ihr Herz allein soll Ihr Benehmen bestimmen. Sie wissen, was Sie für die arme Irre zu thun im Stande sind — nun hören Sie aber auch die Kunde, welche ich Ihnen mitzutheilen habe. Sie sind nicht heimathlos, nicht alleinstehend, wie Sie bisher gewöhnt, Ihre Mutter lebt!

— Meine Mutter!

Das junge Mädchen war aufgesprungen, leuchtenden Blickes stand es vor der Marquise.

— Ihre Mutter ist hier in diesem Hause, Sie werden in ihren Armen ruhen —

— O, lassen Sie mich zu ihr eilen!

Schon ruhte ihre Hand auf der Thür-Klinge.

— Ida, sprach die Marquise betrübt, haben Sie die arme Irre schon vergessen?

Das Mädchen erröthete, langsam glitt ihre Hand an der Seite nieder, sie kehrte zur Marquise zurück.

— Es ist wahr, ich hatte ihrer vergessen, verzeihen Sie, Frau Marquise!

— Ich begreife Ihre Ungeduld, mein Kind, an mir ist es, Sie um Entschuldigung zu bitten. Ihre Mutter, die so lange Ihrer Gegenwart beraubt war, wird Sie mit sich fortführen wollen von hier; es ist dies ihr unbestrittenes Recht. Folgen Sie aber Ihrer Mutter, verlassen Sie Ihre alte Freundin, so muß Doktor Morin die Hoffnung aufgeben, ihre Genesung zu bewerkstelligen.

Das junge Mädchen schlug die Augen nieder.

— So stehen die Dinge, mein Kind, sprach die Marquise ernst, nun wählen Sie — Ihr Herz möge entscheiden!

Eine kurze Pause entstand, dann sprach Ida leise und bestimmt:

— Gnädige Frau, so lange Doktor Morin es nöthig erachtet, werde ich bei der Frau bleiben, welcher ich das Wenige zu danken habe, was ich bin und weiß.

Die Marquise erhob sich und schloß das Mädchen gerührt in ihre Arme.

— Ich erwartete keine andere Entscheidung von Ihrer Großmuth.

— Frau Marquise, würde es mir gestattet sein, meine Mutter zeitweise zu sehen?

— Wer könnte denn auch nur daran denken, Ihnen dies zu weigern? Ihre Mutter mag Sie täglich besuchen; ich werde das Alles mit Doktor Morin ordnen. Nun aber noch Eines! Um nichtiges Gerede zu hindern, sprechen Sie mit Niemandem von Doktor Morin's interessanter Patientin. Sie wissen, daß sie, welche Ihnen, so weit es in ihren Kräften stand, die Mutter er hat, mächtige Feinde besitzt; ein unvorsichtiges Wort, welches diesen zufällig zu Ohren kommt, und das arme Geschöpf ist verloren.

— Ich will gerne gehorchen, aber welchen Grund soll ich meiner Mutter angeben, weshalb ich mich weigere, sie zu begleiten?

— Sie müssen Ihrer Mutter sagen, daß ein Geheimniß bestesse, welches zu wahren Sie gelobt haben, und daß dieses Sie nöthige, noch einige Zeit in der Anstalt des Doktor Morin zu weilen.

— Ich werde mein Möglichstes thun, um mich des Vertrauens würdig zu zeigen, welches die Frau Marquise in mich setzen.

— Dessen bin ich gewiß und nun will ich Sie nicht länger von Ihrer Mutter fern halten.

Ida verneigte sich und öffnete leise die Thüre, welche in das Cabinet führte, in dem Mutter Lebrun ihrer harzte.

Sie war geräuschlos eingetreten und blieb nun wenige Schritte vor der alten Frau stehen.

— Ist das mein Kind? Mein angebetetes Kind? schluchzte Mutter Lebrun.

— Meine Mutter!

Und wortlos lagen die Beiden sich in den Armen, blickten sie sich in die Augen.

— Wie groß, wie schön Du bist, sprach Mutter Lebrun voll Stolz, als die ersten Momente selbigen Glückes vorüber waren. Wie stolz ich auf Dich sein will. Und ich, Selma, welche man heute „Mutter Lebrun“ nennt, ich bin es, die diesem schönen Geschöpf das Leben gegeben.

Und wieder und immer wieder bedeckte sie das Antlitz des Mädchens mit heißen, leidenschaftlichen Küssen.

53.

Die Mutter Lebrun zog das junge Mädchen auf ihren Schoß.

— Mein Kind, meine geliebte Marie — flüsterte sie, denn Du heißt in Wirklichkeit Marie, bist Du zufrieden, bist Du glücklich, Deine Mutter gefunden zu haben?

— Ob ich glücklich bin! O, meine Mutter!

— Du wirst mich lieb haben, nicht wahr?

— Und ob ich Dich lieben werde! Wie oft habe ich in meinen Träumen, wachend und im Schlafe mich mit meiner Mutter besetzt. Und auch er, mein Bruder, Franz — auch er wird Dich lieben, Mutter. Weiß er um unser Glück? Hast Du Deinen Sohn schon umarmt, Mutter?

— Ich habe Franz gesehen, mein theures Kind, ich habe auch ihn sehr lieb, aber — er ist nicht Dein Bruder.

(Fortsetzung folgt.)

